

MataRéport

Informationen aus dem Städtischen Mataré-Gymnasium.Europaschule

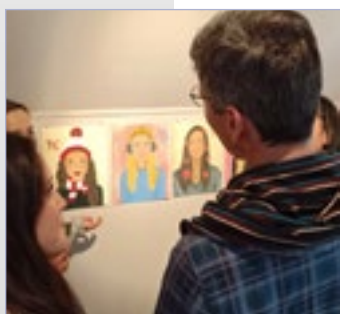
Botschafterschule Seite 31



Die perfekte Welle Seite 56



Sommerkonzert Seite 21



Terminankündigung

Weihnachtsbasar

am 28. November 2025
in der Schule
Herzliche Einladung!



Impressum

Herausgeber:

Mataré-Gymnasium.Europaschule
Niederdonkerstraße 36
40667 Meerbusch

Tel.: +49 (21 32) 50 95 00

Fax: +49 (21 32) 50 95 050

E-mail: matare@meerbusch.de

Website: www.matare.de

Fotos und Abbildungsrechte:

Farideh Morgen, Vanessa Sousa,
die Autorinnen und Autoren sowie
MataRéport.

Redaktion:

Sabine Graf

Layout:

Ma`Lane mediadesign

Oberjägerweg 16

83671 Benediktbeuern

Telefon: 08857 899 55 07

Telefax: 08857 899 55 17

www.malane.de | info@malane.de



*Dieser MataRéport wurde
klimaneutral produziert.*

In eigener Sache

„Kein Mensch hat das Recht zu gehorchen!“

(Hannah Arendt)

Liebe Schülerinnen und Schüler, liebe Eltern und liebe Kolleginnen und Kollegen,

Hannah Arendt, eine der bedeutendsten politischen Denkerinnen des 20. Jahrhunderts, prägte den obenstehenden Satz. Diese Aussage fordert uns auf, über die Verantwortung des Einzelnen nachzudenken, insbesondere in einer Zeit, in der autoritäre Tendenzen, gepusht durch soziale Medien, massiv im gesellschaftlich-politischen Bereich zunehmen und einfache Lösungen für komplexe Probleme suggerieren.

Aktuelle gesellschaftliche Herausforderungen, wie der Klimawandel, soziale Ungleichheit und aufkommende politische Repression, erfordern von uns, dass wir nicht einfach gedankenlos den populistischen Autoritäten folgen, sondern immer wieder die ethisch-gesellschaftlichen Konsequenzen unseres Handelns – auch unseres nicht Handelns – hinterfragen.

So stehen wir regelmäßig vor Entscheidungen, die Mut und kritisches Denken erfordern, um mündig handeln zu können und unsere verwundbare Demokratie gemeinsam zu gestalten und zu festigen. Jeder von uns sollte daher mehr denn je die Fähigkeit haben, eigene der Komplexität der Wirklichkeit angemessene differenzierte Meinungen auf der Grundlage von Fakten zu bilden und für diese einzustehen.

Diese Fähigkeit bei jungen Menschen zu fördern und ihre Entwicklung in diesem Sinne zu bereichern, ist eine komplexe Aufgabe, mit der Schule konfrontiert ist. Das Mataré-Gymnasium sieht sich als Europaschule den europäischen Werten im Besonderen verbunden.

Zuvor möchte ich mich aber bei meinem wunderbaren Team des MataRéports bedanken:



Sabine Graf

In dieser Ausgabe wurde Farideh Morgen unterstützt von Vanessa Sousa, die sich in dieser Ausgabe um die Portraits der neuen Kolleginnen und Kollegen sowie der Praxissemesterstudierenden gekümmert hat. Auch bei diversen schulischen Veranstaltungen ist sie immer mit der Kamera vor Ort, um uns mit vielen fotografisch festgehaltenen Eindrücken zu versorgen. Ein großes Dankeschön an euch beide für eure zuverlässige Arbeit und die tollen Bilder.

Außerdem möchte ich mich bei meinem Team der Zweitkorrektur, Lisa Billen, Christina Strecker und Claus Jacob (ihm besonders für die spontane Kinderbetreuung!), ganz herzlich bedanken. Mit euren Adleraugen habt ihr dem Fehlerteufel den Garaus gemacht. Lieben Dank dafür!

Zum zweiten Mal hat sich Herr Olshewski-Hardt um das Layout des MataRéports gekümmert. Herzlichen Dank, für die unkomplizierte und professionelle Zusammenarbeit von der ersten Minute an.

Und wie immer möchte ich mich natürlich bei allen Schüler:innen, Eltern sowie Kolleginnen und Kollegen bedanken, die den MataRéport mit vielfältigen Beiträgen und wunderbaren Fotos bestückt haben. Danke, danke, danke...

Viel Spaß beim Lesen!

Sabine Graf



Bericht des Schulleiters

Sehr geehrte Eltern,
liebe Kolleginnen und Kollegen,
liebe Schülerinnen und Schüler,

heute, am 15. November 2025, dem Erscheinungsdatum unseres aktuellen MataRéports, möchte ich nicht nur die gesamte Schulgemeinde unserer Schule sehr herzlich grüßen, sondern ich heiße besonders auch alle interessierten Eltern zusammen mit ihren Kindern ganz herzlich zum diesjährigen Tag der offenen Tür am Mataré-Gymnasium.Europaschule in Meerbusch willkommen. Nachdem Sie sich bereits am 5. November 2025 bei unserem Info-Abend ein erstes Bild von unserer Schule haben machen können, geht es am heutigen Tag der offenen Tür darum, unsere Schule genauer kennenzulernen.

Verehrte Eltern der aktuellen Grundschulen, sicherlich finden bei Ihnen zurzeit ausgiebige Gespräche dahingehend statt, welche weiterführende Schule denn nun die richtige Schule speziell für Ihr Kind ist. Daher möchte ich im Rahmen meines Grußwortes kurz auf die Schwerpunkte unserer Schule eingehen, die im Rahmen dieses Magazins weiter konkretisiert werden.

Die pädagogische Arbeit am Mataré-Gymnasium.Europaschule ist dadurch gekennzeichnet, dass die Vermittlung einer fundierten, gymnasialen Bildung auf der Höhe der Zeit im Vordergrund steht. Die qualifizierte Arbeit der Kolleginnen und Kollegen und die damit verbundene Offenheit, neue Konzepte zu erproben und neue konzeptionelle Wege zu beschreiten, sind ein Qualitätsmerkmal der pädagogischen Arbeit hier an unserer Schule.

Durch die Einführung des deutsch-englischen Bildungsgangs im Jahre 1986 wurde die Grundlage für die heutige international-europäische Ausrichtung an unserer Schule gelegt. Eine Vielzahl von Schülerinnen und Schülern nutzt das bilinguale Angebot, bereitet es doch hervorragend

auf die Herausforderungen einer globalisierten Welt vor.

Damit einhergehend ermöglichen die zahlreichen Partnerschaften mit Schulen in Finnland, Frankreich und Großbritannien sowie die Kontakte, die wir als „Erasmus+ Schule“ ins europäische Ausland unterhalten, unseren Schülerinnen und Schülern, die Kultur des jeweiligen Landes aktiv kennenzulernen. Der internationale Praktikumsaustausch mit Schulen



Christian Döls

nördlich von London ist ein weiteres Beispiel dafür, wie wichtig uns der internationale Austausch und der damit verbundene Erfahrungsaustausch ist. Interkulturelle Kompetenzen werden auf diese Weise erworben, die für die weitergehende Entwicklung der Jugendlichen äußerst wertvoll sind. Die Tatsache, dass wir eine Europaschule sind und dass daher u.a. europäische Themen ein fester Bestandteil der verschiedenen Lehrpläne sind, ist ein weiteres Indiz dafür, wie wichtig uns die Vermittlung europäischer Werte ist.

Das qualitativ hervorragende Angebot unserer Schule wird ergänzt durch eine Schwerpunktsetzung im Bereich

der ästhetischen Bildung, der Chor- und Instrumentalarbeit. Nach dem Weggang von Frau Dr. Antwerpen sind wir gerade dabei, uns in diesem Bereich neu aufzustellen. Frau Weßel, die seit den Sommerferien an unserer Schule unterrichtet, führt den Unterstufen- und Mittelstufenchor weiter. Darüber hinaus sind auch die beiden Instrumental-AGs unter der Leitung von Herrn Schlicht wichtige Pfeiler in unserem Konzept der ästhetischen Bildung.

Die naturwissenschaftlichen Wettbewerbe, die verschiedenen Konzepte im Rahmen der Berufswahl-orientierung sowie das Angebot, das Fach Wirtschaft-Recht als Differenzierungsfach in der Mittelstufe bzw. das Fach Sozialwissenschaften als Leistungskurs in der Oberstufe zu wählen, sind Belege dafür, dass unsere Schülerinnen und Schüler hervorragend auf die Herausforderungen und Erfordernisse für die Zeit nach der Schule vorbereitet werden.

Eine weitere, wichtige Voraussetzung für das Gelingen schulischer Entwicklungsprozesse an unserer Schule, ist die enge Zusammenarbeit zwischen Schüler:innen, Kollegen und Eltern. Die gesamte Schulgemeinschaft zieht an einem Strang. Bemerkenswert in diesem Zusammenhang ist die Tatsache, dass viele ehemalige Schülerinnen und Schüler nunmehr ihre Kinder hier angemeldet haben und als Eltern mit „ihrem“ Mataré weiterhin eng verbunden sind.

Neben den soeben skizzierten Aspekten, ist mir als Schulleiter die Erziehung der Schülerinnen und Schüler zu kritisch-mündigen Bürgern ein Herzensanliegen. Insbesondere in Zeiten von alternativen Fakten, zunehmenden rassistischen, antisemitischen und xenophoben Vorfällen und einer antieuropäischen Grundhaltung, ist es wichtiger denn je, unseren Schülerinnen und Schülern deutlich zu machen, dass die Verteidigung unserer freiheitlich-demokra-

tischen Grundordnung und ein Lernen in einem geeinten und friedlichen Europa alternativlos sind.

Die digitale Entwicklung unserer Schule und die damit verbundene Neuausrichtung von Unterricht hat in den letzten Jahren immer mehr an Fahrt aufgenommen. Die Stadt Meerbusch hat dabei eine sehr aktive Rolle übernommen, indem sie alle Schülerinnen und Schüler mit einem digitalen Endgerät ausstattet, genauso wie die Lehrerinnen und Lehrer. Damit eröffnen sich natürlich viele Möglichkeiten, Unterricht weiter zu entwickeln. Auch, was die digitale Ausstattung unserer Schule mit Präsentationsmedien angeht, hat sich Vieles entwickelt. Im Zuge der Mittelfreigabe durch den Digitalpakt der Bundesregierung konnten wir alle Räume mit Beamer und Apple-TV ausstatten. Auch wurden in den letzten Jahren vermehrt digitale Boards angeschafft, die hinsichtlich Visualisierungs- und Präsentationstechniken neue Standards ermöglichen.

Mit dem neuen Schuljahr 2026/2027 wird sich auch baulich einiges an unserer Schule verändern, da wir ab dem kommenden Schuljahr wieder neun ganze Jahrgangsstufen an unserer Schule beschulen werden. Wir bekommen daher zum neuen Schuljahr Interimsbauten mit neuen Klassen- und Kursräumen.

Ich hoffe, dass ich Ihnen einen informativen Überblick über unsere Schwerpunkte geben konnte und dass Sie nach der Lektüre dieser aktuellen Ausgabe unseres MataRé-ports unsere Schule etwas besser kennenlernen konnten. Ich wünsche Ihnen einen ertragreichen und schönen Vormittag mit interessanten Einblicken in den Unterricht und informativen Gesprächen. Zögern Sie nicht, mich und meine Kolleginnen und Kollegen, Eltern und Schüler:innen anzusprechen. Wir helfen Ihnen sehr gerne weiter.

Es grüßt Sie herzlich

Christian Döls
Schulleiter

Inhaltsverzeichnis

Vorspann

Terminankündigung	II
Impressum.	II
In eigener Sache	1
Bericht des Schulleiters	2
Bericht des stellvertretenden Schulleiters	4
Wir stellen uns vor: Eure Schulpflegschaft.	5

Unsere Schule

Neues vom Förderverein	6
Unsere SV	8
Neue Kolleg:innen und Praktikant:innen	10

Unsere Europaschule

Unsere neuen Sextaner:innen.	12
Abitur 2025.	14

Fachschaft Französisch

FranceMobil	16
„Slam“ im Französischunterricht.	16

Fachschaft Informatik

Informatik zum Anfassen – Ein Blick ins Innere des PCs	17
--	----

Fachschaft Musik

Jubiläumskonzert der Chöre	18
Sommerkonzert	20

Fachschaft Kunst

Kunstaussstellung	22
Kunst in Bewegung – MataRé goes Hollywood.	24
Bauen wie in Minecraft – aber in echt!.	24

Fachschaft Philosophie

Schulinterner Essay-Wettbewerb der Philosophie	25
--	----

Fachschaft Chemie

Besuch im Stahlwerk in Duisburg.	26
Besuch der Universität Münster.	27

Fachschaft Mathematik

Mathewettbewerbe	28
----------------------------	----

Impressionen vom Sport- und Spieletag	29
Fußballspiel Lehrer:innen gegen Schüler:innen	30
Zertifizierung zur Botschafterschule	31
Ganzttag	32
Elterntaxi.	34
Black & White Party der SV	35
Adventsbasar	36
Model United Nations	37
DELFI am Mataré Gymnasium	37
Die Charity-AG	38
Mädchenfußball am Mataré	40
Golf-AG.	41
Jugend forscht AGs	42
Jugend forscht Wettbewerb in Krefeld.	44

Erasmus+

Was ist Erasmus+.	46
Job-Shadowing auf Gran Canaria	46
Projektaustausch mit Kaurialan Lukio, Hämeenlinna.	48
Oulu – Einblicke in das finnische Bildungssystem	50
Mallorca Austausch.	51

Europaschule auf Reisen

Exkursion zur Zeche Zollverein	52
Klassenfahrt nach Hellenthal.	53
Klassenfahrt der fünften Klassen	54
Die 6e surft die perfekte Welle	56
Klassenfahrt in Stufe 7	57
Juniorakademie	61
Ein Tag in Brüssel	62
Englandaustausch.	63
Betriebspraktikumsaustausch London.	66
Schüleraustausch in Fouesnant	69
Skifahrt.	70

Daten & Fakten

Arbeitsgemeinschaften	72
Termine	III

Bericht des stellvertretenden Schulleiters

Sehr geehrte Eltern, liebe Schülerinnen und Schüler, liebe Kolleginnen und Kollegen, liebe Mataréaner!

Mit Beginn des Schuljahres 2025/26 möchte ich mich als stellvertretender Schulleiter am Mataré-Gymnasium vorstellen. Es ist für mich eine besondere Rückkehr, denn hier habe ich am 1. Februar 2012 meine erste Vollzeitstelle angetreten. Die knapp weniger als zehn Jahre, die ich als Lehrkraft für die Fächer Mathematik und Physik hier schon verbringen durfte, waren für mich stets geprägt von Wertschätzung, positiven Erfahrungen und insbesondere stets zugewandten und angenehmen Begegnungen und Gesprächen.

Umso mehr freue ich mich, Christian Dölls in der Schulleitung zu unterstützen und gemeinsam als Team mit meinen Kolleginnen und Kollegen Schule weiterentwickeln zu dürfen. Auch hier kann ich berichten, dass sich diese Zusammenarbeit zu jedem Zeitpunkt als sehr vertrauensvoll und gewinnbringend gestaltet, wofür ich auch meinen Kolleginnen und Kollegen herzlich danke.

Neben meiner Leidenschaft für den Unterricht in meinen beiden Fächern liegt mir von Beginn das Weiterentwickeln von Schule sehr am Herzen. Schule ist ein Ort der Begegnungen, der pädagogischen Arbeit mit gegenseitiger Wertschätzung und des empathischen Miteinanders, in der die Digitalisierung nicht nur in den letzten fünf Jahren in besonderem Maße Einzug gehalten hat. Als ich meine erste Stelle am Mataré angetreten hatte, gab es noch keine iPads, lediglich eine Handvoll Beamer und kein digitales Klassenbuch – vom Einsatz künstlicher Intelligenz ganz zu schweigen, die derzeit unsere Lebenswelt zunehmend bestimmt und die auch kritisch und vollumfänglich als umwälzende Entwicklung betrachtet werden muss. Wie schnell sich die Zeiten ändern können!

Gleichwohl die Digitalität in alle Winkel des alltäglichen Lebens Einzug

hält, müssen jedoch auch nicht-digitale Fertigkeiten und Kompetenzen jederzeit im Zentrum pädagogischen Arbeitens mit jungen Menschen stehen. „Soft skills“ sind im späteren Werdegang stärker denn je gefragt: Sich zu verständigen, Kompromisse auszuhandeln und auch Meinungsverschiedenheiten zu akzeptieren und zu respektieren, gehört zum Leben in einer Gesellschaft selbstverständlich auch dazu. Wenn wir miteinander sprechen und uns austauschen, gelangen wir zu neuen Einsichten und lernen auch andere Argumente kennen, auf die wir möglicherweise selbst nicht gekommen wären.

Dass dies ohne Handy gelingt, zeigt das mit Beginn des Schuljahres eingeführte Konzept der „handyfreien Schule“, das von der Schulgemeinde erfreulich positiv und verständnisvoll angenommen wird. Ich bin überzeugt, dass ein Fokus auf das gemeinsame Miteinander und der Schwerpunkt des Lernens mit reduzierter Ablenkung durch Displays der richtige Weg ist, sich auf das Wesentliche in Schule zu konzentrieren.

Liebe Eltern, liebe Schülerinnen und Schüler, ich freue mich darauf, mit Ihnen und euch im Unterricht in Mathematik oder Physik sowie in den Mitwirkungsgruppen am Mataré zusammenzuarbeiten.

Sollten Sie jetzt gerade in der Entscheidungsphase sein, an welcher der weiterführenden Schulen Sie Ihr Kind anmelden möchten, so lade ich Sie gerne zum Austausch an den entsprechenden Veranstaltungen ein.

Wenn Sie mich fragen, so darf ich mich glücklich schätzen, dass der Schritt hin zur stellvertretenden



Dennis Bell

Schulleitung ausgerechnet zum Mataré zurückgeführt hat. Es fühlt sich an, als kehre man in seine „Heimat“ zurück, an den Ort, den man bestens kennt. Das Sprichwort: „Man sieht sich immer zweimal im Leben“ hat sich in meinem Fall bewahrheitet.

Vielleicht wird dies auch für Sie oder Ihr Kind gelten, nachdem Sie sich am Tag der offenen Tür oder dem Info-Abend von der Schulqualität, die das Mataré-Gymnasium bietet, überzeugt haben.

Liebe Eltern, ich wünsche Ihnen, dass Sie gemeinsam mit Ihrem Kind die richtige Wahl der weiterführenden Schule treffen werden. Wenn ich bei der Beratung helfen kann, werde ich dies gerne tun.

In diesem Sinne freue mich auf „meine neue Aufgabe“ sowie eine weiterhin vertrauensvolle wie zielführende Zusammenarbeit.

Herzliche Grüße

Dennis Bell
stellvertretender Schulleiter

Wir stellen uns vor: Eure Schulpflegschaft

Wir, die Schulpflegschaft, sind ein Team aus vier engagierten Eltern (Kathrin Zirwes, Anke Spath, Janina Kömmerling-Kings & Matthias Bachor), die gemeinsam mit der Schulleitung, der Schülerversammlung (SV), dem Förderverein und natürlich allen Eltern daran arbeiten, unsere Schule aktiv zu gestalten.

Wer wir sind und wie wir gewählt werden

Jedes Jahr werden in den Klassen die Klassen- und Stufenpflegschaften gewählt – also die Elternvertreterinnen und -vertreter jeder Klasse. Aus dieser Runde bildet sich dann die Schulpflegschaft, die wiederum den Schulpflegschaftsvorstand wählt. Dieser besteht bei uns aus vier Mitgliedern, die eng miteinander und mit der Schulleitung zusammenarbeiten. Wir sind also eine Art „Sprachrohr“ für alle Eltern und bringen ihre Anliegen in die verschiedenen Gremien ein – zum Beispiel in die Schulkonferenz, wo wichtige Entscheidungen getroffen werden.

Was wir machen

Unsere Aufgaben sind sehr vielfältig. Wir ...

- vertreten die Interessen aller Eltern in den schulischen Gremien,
- bringen Ideen und Vorschläge in die Schulentwicklung ein,

- stehen im Austausch mit Schulleitung, Lehrkräften, Förderverein und Schülerversammlung,
- unterstützen bei der Organisation und Durchführung von Schulprojekten,
- fördern die Zusammenarbeit aller, die das Schulleben gestalten,
- sind Mitglied der Stadtschulpflegschaft und tauschen uns hier mit den anderen Meerbuscher Schulen aus. Zusätzlich vertreten wir die allgemeinen Interessen und die des Mataré gegenüber dem Schulträger und der Verwaltung.

Unsere Projekte & Aktionen

Damit das nicht zu theoretisch klingt – hier ein paar Beispiele, was wir konkret machen:

- Unterstützung der SV: Wir helfen der Schülerversammlung bei der Umsetzung von Projekten, von der Planung bis zur Durchführung.
- Fahrradcheck: Damit alle Schüler sicher zur Schule kommen, organisieren wir einen Kontroll- und Aktionstag rund ums Fahrrad.
- Adventsbazar: Ein Highlight im Schuljahr! Wir packen mit an, organisieren mit und unterstützen, wo helfende Hände gebraucht werden. Und, natürlich kümmern

Sprecht uns an!

Habt ihr Ideen, Wünsche oder Fragen? Dann kommt gerne auf uns zu oder schreibt uns:

**schulpflegschaft@
matare.de**



Wir freuen uns über jedes Gespräch – denn die Schulpflegschaft lebt davon, dass viele mitmachen.

wir uns am Glühweinstand um euer leibliches Wohl.

- Tag der offenen Tür: Wir zeigen gemeinsam mit Lehrern und Schülern, wie vielfältig unsere Schule ist, und heißen Gäste herzlich willkommen.
- Elternabend für die neuen Fünftklässler: Ein wichtiger Moment – wir begleiten den Start an unserer Schule und beantworten Fragen aus erster Hand.
- Mensaausschuss: Gutes und ausgewogenes Essen ist uns wichtig – wir bringen Ideen ein und setzen uns für Qualität und Abwechslung in der Mensa ein.

Warum das wichtig ist

Unsere Schule ist ein Ort, an dem Kinder viel Zeit verbringen – lernen, Freunde treffen, Projekte gestalten. Damit das gut gelingt, ist Zusammenarbeit entscheidend. Eltern, Lehrkräfte, Schulleitung, Förderverein und Schülerversammlung: Jede Perspektive zählt und macht das Schulleben reicher.

Wir glauben, dass wir gemeinsam mehr erreichen können – und dass es auch Spaß macht, Dinge auf die Beine zu stellen. Ob Adventsbazar, Fahrradcheck oder Mensaausschuss: Was wir anpacken, machen wir im Team.

Eure Schulpflegschaft



Neues vom Förderverein

Einmal im Jahr bekommen wir die Möglichkeit – neben unserem Newsletter – auch im MataRéport über unsere Projekte, die wir in den letzten zwölf Monaten umsetzen konnten, zu berichten.

Aber zu Beginn einmal ein paar Worte zu uns – dem Vorstand des Fördervereins. Am 9. Oktober 2025 findet die diesjährige Mitgliederversammlung des Fördervereins statt, bei der auch das Vorstandsteam gewählt wird. Es wird Änderungen im Team geben, zu denen wir aber erst in der nächsten Ausgabe des MataRéports bzw. in unserem nächsten Newsletter etwas sagen können, da es sich mit dem Redaktionsschluss für diese Ausgabe überschneiden hat. Aktuell gehören unter dem Vorsitz von Bolko-Lewin von Katte, Nadine Holtgreve, Bettina Giemsa, Silke Rottmann und Andreas Abeck zum Team.

Kostenloses Obst in der Matarena

Wir hatten bereits in der letzten Ausgabe darüber berichtet, dass in der Matarena kostenloses Obst angeboten wird. Vom Förderverein finanziert werden pro Woche ca. 20 kg Äpfel und Bananen verteilt. Das Angebot, welches sehr gut angenommen wird, soll ein Beitrag zur gesunden Ernährung sein.



Neue Schulwebsite

Im Frühjahr dieses Jahres war es endlich so weit – die neue Homepage der Schule konnte freigeschaltet werden. Im neuen Design und sehr übersichtlich können nun wieder alle Informationen bereitgestellt werden. Die Umsetzung wurde maßgeblich vom Förderverein unterstützt.

Mobbingprävention

Das Thema „Mobbingprävention“, hatten wir bereits in den letzten Ausgaben immer mal wieder erwähnt. Initiiert und finanziert durch den Förderverein – findet nun jährlich für alle sechsten Klassen ein Workshop statt. Die Schüler:innen lernen dabei, Mobbing Situationen zu erkennen und damit umzugehen. Das soziale Miteinander in der Klasse wird analysiert und natürlich sollen jegliche Arten von Mobbing verhindert werden.

Und dann gibt es noch die Ausgaben, die teilweise jährlich anfallen, aber nur durch den Förderverein möglich sind, wie z.B.

- die Teilnahmegebühr für Mathematikwettbewerbe,
- die Mitfinanzierung der Toilettenaufsicht,
- die Teilnahmegebühr für Model United Nations,
- diverse Anschaffungen für die bewegte Pause,
- die Kosten für den MataRéport sowie
- eine naturwissenschaftliche Mediathek

und natürlich die Förderung von Teilhabe in Bedarfsfällen, z.B. in Form von finanzieller Unterstützung von Klassenfahrten.

Planungen und Ideen für das aktuelle Schuljahr gibt es natürlich auch, wie z.B.:

- Der Schulhof soll mit neuen Möbeln attraktiver werden.



- Der Nebenraum der Mataréna bekommt einen neuen kreativen Anstrich.

Alle genannten und zukünftigen Projekte kosten Geld. Daher bedanken wir uns, dass wir auch dieses Jahr wieder viele neue Mitglieder im Förderverein begrüßen dürfen. Nur die Schule, die einen aktiven und innovativen Förderverein hat, spielt in der ersten Liga mit – und das versuchen wir mit allen Kräften.

Deshalb ist Ihre Spende bei uns in den besten Händen. Wir haben keinerlei Verwaltungskosten, arbeiten ehrenamtlich und sind immer vor Ort. In enger Abstimmung mit der Schulleitung, den Fachschaften und der Stadt Meerbusch als Schulträger können wir gezielt da unterstützen, wo es am sinnvollsten ist und wovon unsere Schülerinnen und Schüler, vielleicht sogar noch spätere Generationen, profitieren.

Und wenn Sie es noch nicht sind – werden Sie Mitglied im VEREIN DER FREUNDE UND FÖRDERER DES STÄDT. MATARÉ-GYMNASIUMS e.V. Eine Beitrittserklärung finden Sie auf der Schulhomepage. Wir nehmen sie gerne per E-Mail oder über das Sekretariat entgegen. Oder spenden Sie einmalig – als gemeinnütziger Verein stellen wir für höhere Beträge gerne eine Spendenquittung aus.

Das Thema Nachhaltigkeit liegt uns ebenfalls am Herzen. Im Sekretariat

stand über lange Zeit eine Sammelbox für ausranierte Stifte wie Kugelschreiber, Tintenroller, Filzstifte etc. Bei dieser Sammelaktion konnten wir 13 kg vor der Mülltonne retten und ins Recycling geben. Leider wurde diese Aktion seitens der Organisatoren eingestellt. Sobald wir eine Alternative gefunden haben, werden wir darüber berichten.

Und nicht zu vergessen sind natürlich



Sortiment Hoodies

die T-Shirts und Hoodies mit dem Mataré-Logo, die über den Förderverein erworben werden können. Wir bieten T-Shirts und Hoodies in schönen Blautönen für Kinder und Erwachsene an. Neu im Sortiment sind Hoodie-Jacken. Neben den üblichen Veranstaltungen, wo wir diese Shirts verkaufen, bieten wir die Möglichkeit an, uns per E-Mail unter foerderverein@matare.de zu kontaktieren. Einfach den Artikel und die gewünschte Farbe und Größe nennen und nach Verfügbarkeit kann das Shirt dann übergeben werden. Weitere Details auch auf den Seiten des Fördervereins auf der Mataré-Homepage.

Uns gehen die Ideen nicht aus und wir freuen uns, wenn wir diese mit Ihrer Unterstützung für unsere Kinder umsetzen können.

Der Vorstand

MATARÉ
GYMNASIUM.EUROPASCHULE

WICHTIGE INFOS:

- Wir laden herzlich ein zum Infoabend (5.11.25) und Tag der offenen Tür (15.11.25)!
- Ab dem 08.09. wird das E-Mailsystem umgestellt, deshalb sind die Dienstmail-Adressen ggf. nicht verfügbar. Senden Sie bitte **dringende E-Mails** an matare@meerbusch.de.

UNSER ANSPRUCH

»Unser Ziel ist es, die vielfältigen Potenziale junger Menschen zu entfalten,

Logineo
WebUntis
Insta

Kontakt

Fragen und Anregungen gern per E-Mail an:

foerderverein@matare.de

Unsere SV

SV Pläne für das Jahr 25/26

Auch in diesem Schuljahr ist die Schüler:innenvertretung (SV) wieder aktiv und möchte euch zeigen, was gerade läuft und was wir alles für dieses Jahr geplant haben. Unterstützt werden wir dabei von unseren SV-Lehrer:innen Herrn Huwald, Frau Tenberken und Herrn Weidner.

Unser Team ist in diesem Jahr etwas gewachsen. Die Schülersprecher:innen Florian, Johanna und Hannah koordinieren unsere Arbeit, unterstützt von den Unterstufensprecher:innen Elisa, Clara und Moritz, den Mittelstufensprecher:innen Tom, Maja und Abdullah sowie den Oberstufensprecher:innen Sara, Cato und

Ein besonderes, neues Projekt ist der Spendenlauf. Er bringt uns als Schulgemeinschaft zusammen und ermöglicht wichtige Anschaffungen, zum Beispiel neue Beamer, da die alten leider kaputt sind. So wird der Unterricht moderner und anschaulicher. Außerdem planen wir Spiegel in den Umkleiden der Sporthalle, mehr Stühle und Garderobenhaken in der Mensa sowie Reparaturen bei Fenstern und Waschbecken. Auch der Oberstufenraum soll noch optimiert werden, dazu laufen schon Gespräche, damit er funktional und gemütlich zugleich wird.



Unterstufensprecher:innen

Schulmannschaft, das Tischtennisturnier am 09.11.2025 und ein Schwesterspiel mit der Maria-Montessori-Gesamtschule - alles tolle Gelegenheiten, gemeinsam aktiv zu werden.

Auch die AGs wollen wir abwechslungsreicher gestalten. Mehr Sprachen- und Mathematik-AGs und eine bessere Verteilung auf die Jahrgangsstufen sorgen dafür, dass jede*r die Chance hat, etwas Passendes zu finden.

Neben all diesen Projekten wollen wir das Schulleben noch lebendiger gestalten. Geplant sind unter anderem eine spannende Projektwoche, mehr Schul- und Stufenveranstaltungen und ein Uni Meet & Greet, um den Kontakt zu Universitäten zu stärken. Wie jedes Jahr soll auch die Black & White Party für die Klassen 5, 6 und 7



Mittelstufensprecher:innen

Vincent. Gemeinsam wollen wir den Schulalltag für alle noch abwechslungsreicher, angenehmer und lebendiger machen.

Im Sportbereich wollen wir das Angebot erweitern. Bessere Bälle für den Ganztag, neue Calisthenicsgeräte auf dem Schulhof und AGs wie eine Fußball-AG für die Mittelstufe sollen Bewegung, Teamgeist und Freude am Sport fördern. Außerdem stehen größere Events auf dem Plan: die Basketball-



Oberstufensprecher:innen

Informationen

Unsere E-Mail
Adresse für Eure
Fragen, Ideen und
Probleme:

schueler.vertretung@matare.de





Das gesamte SV-Team

stattfinden – ein Highlight für unsere jüngeren Schüler:innen.

Für die Oberstufe sind außerdem Anpassungen der Handyregelungen ge-

Teil der SV ist, kann dienstags in der 7. Stunde vorbeikommen, Zettel in den SV-Kasten legen oder uns über schueler.vertretung@matare.de kontaktieren.

Wir freuen uns auf ein spannendes Schuljahr, viele gemeinsame Erlebnisse, neue Ideen und darauf, unsere Schule für alle noch schöner und abwechslungsreicher zu machen.

Eure SV



Unsere Schülersprecher:in

plant, die besser auf die Bedürfnisse der Schüler:innen zugeschnitten sind. Weitere Projekte speziell für die Oberstufe werden in den kommenden Wochen umgesetzt.

Jede*r ist herzlich eingeladen, sich einzubringen. Auch wer nicht offiziell



SV-Lehrer:innen

Neugewählte SV

Unterstufensprecher:innen:

Moritz Buchholtz	6A
Clara Matuszewski	6B
Elisa Winn	6E

Mittelstufensprecher:innen:

Maja Schmidt	10D
Abdullah Munim	7D
Tom Guyot	9B

Oberstufensprecher:innen:

Sara-Andreea Catoiu	Q1
Cato Klaff	Q1
Vincent Krebs	Q1

Schülersprecher:innen:

Johanna Hüsgen	10A
Hannah Meyer	EF
Florian Meyer	EF

Neue Kolleg:innen und Praktikant:innen

Liebe Mataré- Schulgemeinschaft, mein Name ist Claudia Knops und ich unterrichte hier am Mataré seit Februar 2025 die Fächer Englisch, Französisch und praktische Philosophie. Als Europaschule mit bilingualem Zweig und seinem sehr guten Ruf, den ich schon seit der Referendariatszeit kenne, hat das Mataré seit jeher einen besonderen Reiz auf mich als Fremdsprachenbegeisterte ausgeübt und somit habe ich die Gelegenheit, hierher zu wechseln, beim Schopfe gepackt, als sie sich mir bot.

Aufgewachsen bin ich auf der schwäbischen Alp inmitten herrlicher Natur. Mein letztes Schuljahr bis zum Abitur habe ich allerdings in Neersen und

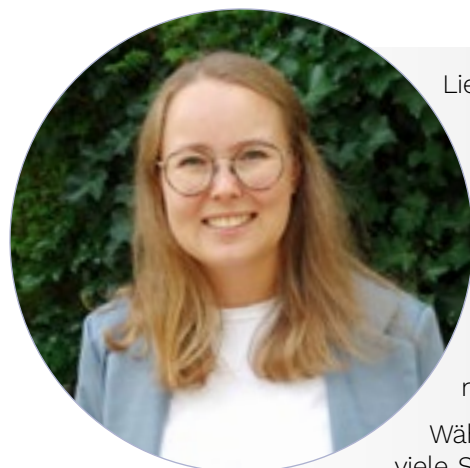
Mönchengladbach, der Heimat meiner Eltern, verbracht, und habe mich von der rheinischen Frohnatur so angezogen gefühlt, dass ich in der Nähe bleiben wollte. Entsprechend habe ich in Düsseldorf studiert und lebe nun auch nach einem kurzen Ausflug nach Kleve seit 2009 sehr glücklich mit meinem bald 16jährigen Sohn in Düsseldorf.

Neben vielen anderen Freizeitaktivitäten wie Fahrradtouren, Konzertbesuchen aller Art und lokalen kulinarischen Entdeckungsreisen mit Freunden reise ich unheimlich gerne und genieße es, so oft wie möglich inmitten der Natur zu sein.



Nachdem ich sehr gut angekommen bin und aufgenommen wurde, freue ich mich auf viele wunderbare Jahre hier am Mataré!

Claudia Knops



Liebe Mataré-Gemeinschaft,

ich bin Sophia Kube und unterrichte seit Mai 2025 die Fächer Englisch und Geschichte an unserer Schule. Nachdem ich in Bayreuth, Paderborn und Southampton studiert habe, freue ich mich, nun mit meinem Partner im schönen Düsseldorf zu wohnen.

Während meines Studiums habe ich viele Seminare mit Schulklassen zu Demokratie und Teambuilding gehalten – diese Themen liegen mir sehr am Herzen. Für

eine persönlichere Begleitung habe ich auch eine Coachinausbildung abgeschlossen und freue mich darauf, sie am Mataré nutzen zu können.

Meine Freizeit verbringe ich gerne damit, viel zu lesen und zu backen und neue Ecken in der Gegend zu entdecken. Ich freue mich über eure Tipps!

Da es sich von der 9. Klasse gewünscht wurde, möchte ich zudem ergänzen: Meine Lieblingseissorte ist Erdbeere. 😊

Ich freue mich auf unsere gemeinsame Zeit!

Sophia Kube

Hallo zusammen,

mein Name ist Carina Weißel und ich bin seit diesem Schuljahr Lehrerin für die Fächer Englisch, Geschichte und Musik am Mataré. Ursprünglich komme ich aus dem Ruhrgebiet – dort habe ich auch mein Referendariat 2018 absolviert und anschließend an einer Gesamtschule unterrichtet. Vor zwei Jahren bin ich in das schöne Rheinland gezogen und freue mich, nun auch hier unterrichten zu dürfen.

Einen großen Teil meiner Freizeit widme ich meiner absoluten Leidenschaft – der Musik. Ich spiele einige Instrumente, produziere Musik und sammle Instrumente aus aller Welt. Neben der Musik interessiere ich mich für Fotografie, nähe sehr gerne und unternehme etwas mit Freunden und Familie.

Ich freue mich auf die gemeinsame Zeit am Mataré!

Carina Weißel





Liebes Mataré!

Mein Name ist Marguerite Pickford und ich bin 21 Jahre alt. Ich freue mich, dieses Jahr als englische Fremdsprachenassistentin am Mataré zu sein! Ich bin hier, um die Lehrkräfte im Fach Englisch zu unterstützen. Ich komme aus dem Vereinigten Königreich und bin hier als Teil meines Studiums. Ich studiere seit zwei Jahren in London Deutsch und Latein und mache jetzt ein Auslandsjahr hier in Deutschland. Ich hoffe, durch diese Erfahrung viel über den Schulalltag und das Schulsystem in Deutschland zu erfahren und auch über den Schulalltag und

das Leben in dem Vereinigten Königreich erzählen zu können.

In meiner Freizeit gehe ich gerne joggen und ich backe immer gern. Außerdem liebe ich wandern und reisen. In meiner Zeit hier hoffe ich, dass ich nicht nur Nordrhein-Westfalen, sondern auch alle Ecken Deutschlands entdecken kann!

Ich freue mich auf meine Zeit am Mataré und Ihnen/euch viel über die britische Kultur beizubringen und auch viele Erfahrungen zu sammeln und das Leben in Deutschland zu entdecken!

Vielen Dank!

Schöne Grüße

Marguerite

Praktikant:innen

Alla Dierawiyah

(Deutsch & SoWi)

Moritz Otten

(Englisch & Französisch)

Louisa Magdalena Lücker

(Deutsch & SoWi)



Abschied

Wir verabschieden uns von unseren Kolleg:innen und wünschen alles Gute:

Dr. Stella Antwerpen

Stefan Altschaffel

Wilfried Pahlke



Unsere neuen Sextaner:innen



5a



5b



5c



5d



5e



Herzlich Willkommen
am Mataré

Abitur 2025





Fachschaft Französisch FranceMobil

Jedes Jahr sind französische Lektorinnen und Lektoren auf Deutschlands Straßen unterwegs. Sie haben den Auftrag, deutsche Schulen zu besuchen und Kinder und Jugendli-

che aller Altersgruppen spielerisch für Frankreich und die französische Sprache zu begeistern. Im Gepäck hat das junge Team ein frisches und oft überraschendes Bild seines Landes. Zum Einsatz kommen Spiele, aktuelle frankophone Musik, Zeitschriften, Filme – alles was Spaß und neugierig macht! Der FranceMobil-Besuch bereitet nicht nur Lust auf das Erlernen der französischen Sprache, sondern auch auf eine internationale Mobilitäts-erfahrung.

Ihr wichtigstes Ziel dabei: Kinder und Jugendliche an Schulen spielerisch für die französische Sprache und Kultur zu begeistern und ein attraktives, freundliches und aktuelles Frankreichbild zu vermitteln

Am 26. November 2024 kam Frau Filippone zu uns und begeisterte unsere 8 Klässler mit ihrem Quiz aus Bildern und Musik



Da es ein großer Erfolg war, haben wir uns dieses Jahr erneut beworben und hoffen sehr dass FranceMobil zu uns kommen wird!

A bientôt,

Emmanuelle Thiele

Fachschaft Französisch

„Slam“ im Französischunterricht

Im Französischunterricht der Klasse 10 wird die kanadische Provinz Québec im Rahmen der Lehrbucharbeit unter verschiedenen Gesichtspunkten betrachtet: Landschaft, Klima, Frankophonie, Traditionen, Spezialitäten... In diesem Zusammenhang haben die Schülerinnen und Schüler der 10 b/c im letzten Schuljahr einen „Slam“ zu einem selbst gewählten Themenschwerpunkt geschrieben. Anbei sind zwei Beispiele zu dem Thema „Le Québec à travers les saisons – Québec im Laufe der Jahreszeiten“ zu lesen.

Le Québec à travers les saisons

Le Québec avec sa diversité
brille aussi en été.

Et les voisins en face
mangent une glace.

Les feuilles seront marron
maintenant c'est l'automne.

Tous les gens se promènent dans le parc,
où il y a un lac gelé
parce que l'hiver est arrivé.

La neige a fondu,
le printemps est là, juhu!!!

Emily Pauly et Liv-Ellen Permiakou
(ehem. 10c)

La nature du Québec

Au Québec il fait froid
je compte: un, deux, trois.
Et voilà il fait chaud
dans l'eau.

En hiver, il y a beaucoup de neige
alors je prends la motoneige.
En automne chaque année,
C'est de plus en plus rouge dans les forêts.

Aoi Nagakubo et Lara Spath
(ehem. 10c)

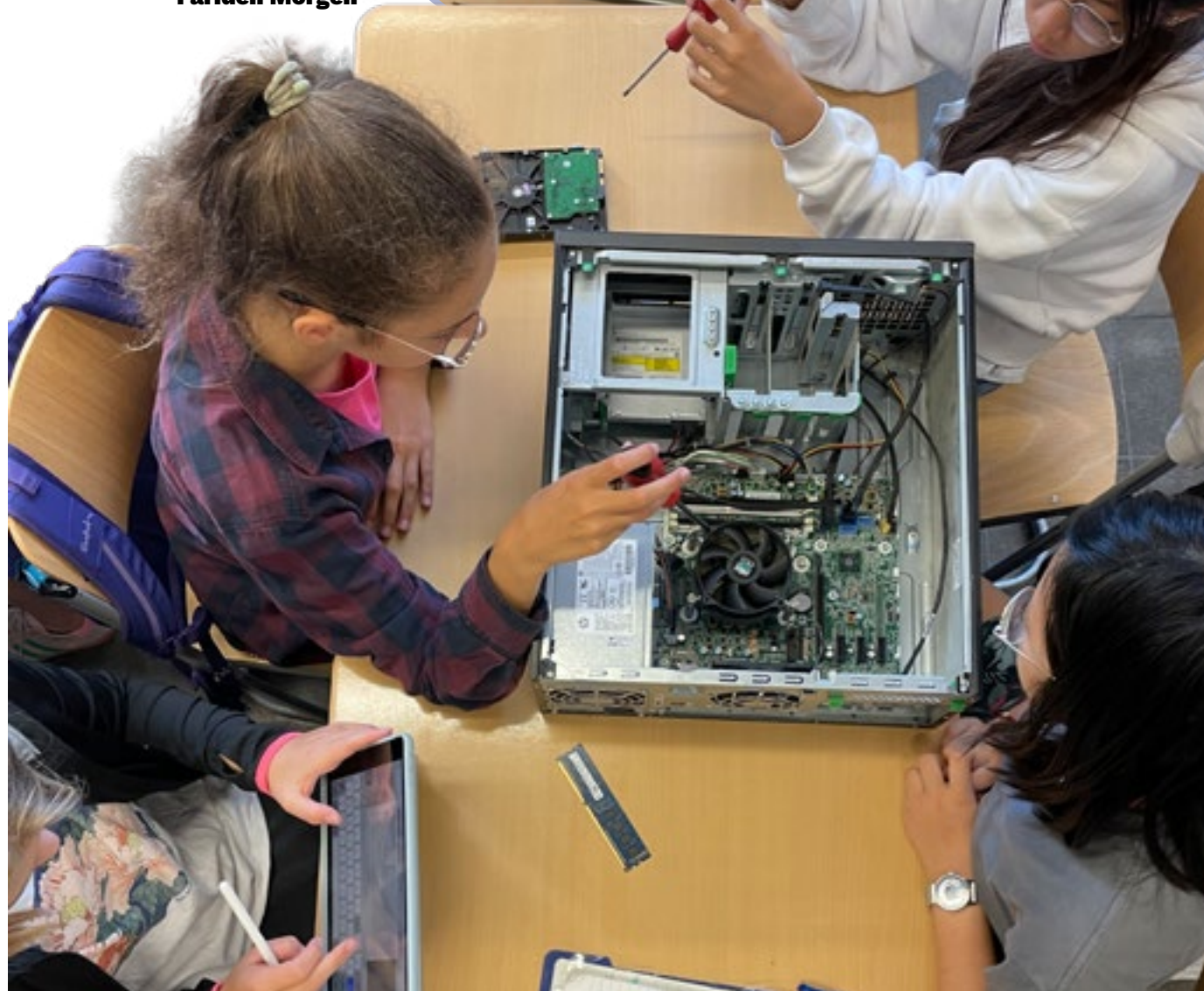


Informatik zum Anfassen – Ein Blick ins Innere des PCs

Im Informatikunterricht geht es nicht nur um Theorie – hier wird geschraubt, entdeckt und gestaunt. Mit Neugier und Schraubenzieher zerlegen die Schülerinnen und Schüler eigenständig einen Computer und lernen so ganz praktisch das Innenleben eines PCs kennen.

She goes IT – und er auch: Ganz gleich, welches Geschlecht – der Technikspaß verbindet! Alle erleben hautnah, wie spannend es ist, die zentralen Komponenten eines Rechners zu entdecken und zu verstehen.

Farideh Morgen



Jubiläumskonzert der Chöre

Die Spannung war greifbar. Die Generalprobe war nun beendet. Während wir das letzte Stück im Kopf durchgingen, hörten wir das Rauschen und Flüstern des Publikums hinter der Aulatür.

Einige von uns, zum Großteil die Jüngeren, da sie noch nicht so viele Konzerte miterlebt haben, traten nervös von einem Fuß auf den anderen, während andere sich konzentriert ihre Einsätze ins Gedächtnis riefen. Schließlich war es ja nicht irgendein Konzert, sondern das 10-jährige Jubiläumskonzert aller Chöre des Mataré.

Frau Dr. Antwerpen gab ein letztes Zeichen: „Bereit machen. Auf Position.“ Ihre Stimme war ruhig und fest – wie immer, wenn ein Konzert beginnt. Meine Freundin, die neben mir stand, schien kurz ihren Atem anzuhalten, bevor sie mich anstieß. „Das wird gut“, flüsterte sie mehr zu sich selbst als zu mir. Ich nickte und spürte, wie das Gefühl von Vorfreude mich überkam.

Als die Bühne in sanftes Licht getaucht wurde und der Vorhang sich hob, schien die Welt für einen Moment stillzustehen. Das Publikum lag im Dunkeln, aber ich wusste, dass meine Eltern da waren. Sie sahen direkt zu mir – dorthin, wo ich es ihnen vorhin gesagt hatte. Das gab mir Kraft.

Der erste Ton erklang und in diesem Moment löste sich alle Nervosität. Die Stimmen aller Chöre vereinten sich. Jede Note war klar, jede Phrase voller Leben und Emotion. Wir waren eins – Schüler aus verschiedenen Stufen, Lehrer, Eltern, Freunde. Alles, was wir gemeinsam geprobt hatten, fügte sich zu einem einzigen großen Klangbild zusammen.

Als die letzte Note ertönte, herrschte für eine Sekunde absolute Stille. Dann brandete der Applaus auf. Er war laut, herzlich und durchdringend – ein Meer aus Beifall, das uns überflutete. Die kleinen Schüler unter mir freuten sich, man sah ihnen den Stolz an. Frau Dr. Antwerpen nickte

uns zu: Ein Dankeschön, ein Lob – alles in einem Blick.

Die erste Hälfte des Konzerts verging wie im Flug. Als wir das letzte Stück dieser Runde anstimmten – Evening Rise – war der Applaus noch laut zu hören. Alle Chöre waren wieder vereint und dieses Mal gab es einen besonderen Effekt: Während wir sangen, verteilten wir uns im Raum. Die hohen Stimmen eröffneten den Gesang, zart und klar, wie ein heller Sternenhimmel. Dann kam unser Einsatz und wir schlossen uns mit sanften Harmonien an. Die Mehrstimmigkeit füllte die Aula, die Töne schwebten in Wellen durch den Raum. Es war magisch. Als alle sechs Stimmen erklangen waren, begannen wir, singend durch den Raum zu gehen. Wir bewegten uns wie eine Klangwelle am Publikum vorbei. Einige Gäste hielten ihre Kameras hoch und filmten uns direkt, während andere den Moment einfach mit weit geöffneten Augen genossen. Man





konnte sehen, wie sehr sie die Musik fühlten. Wir verließen die Aula und liefen in den Musikraum, wo Snacks auf uns warteten. Es war Zeit für eine kurze Pause. Viele nutzten die Gelegenheit, zu ihren Eltern zu gehen oder einfach mit Freunden zu quatschen. Die Stimmung war ausgelassen und fröhlich.

Nach der Pause ging es direkt weiter und das Konzert schien zu verfliegen.

Plötzlich stand das letzte Stück an m – Night of Silence. Das war unser großes Finale, ein Weihnachtslied, das

auf keinem Weihnachtskonzert fehlen durfte.

Der Vorhang schloss sich für einen Moment, und alle Kinder sammelten sich gemeinsam auf der Bühne. Dann traten die Lehrer und schließlich einige Eltern zu uns. Frau Dr. Antwerpen verteilte Rosen an uns. Mit dem Beginn der ersten Note schlossen sich alle Stimmen zu einem einzigen, ruhigen und doch kraftvollen Klang zusammen. Es war wie eine Umarmung aus Musik, die den Raum füllte. Am Ende des Stücks brach ein tosender Applaus los.

Der Schulleiter trat auf die Bühne und hielt eine kurze Rede: „Das war ein wirklich gelungenes Konzert – fast wie ein Geburtstagsgeschenk für die Schule selbst.“ Die Gäste lachten und applaudierten erneut. Frau Dr. Antwerpen war sichtlich gerührt und wir spürten alle einen tiefen Stolz.

So ein gelungenes Konzert wird bei vielen von uns lange im Kopf bleiben – es war ja auch das 10-jährige Jubiläum.

Anna Fuchs

10c



Sommerkonzert

Das Sommerkonzert 2025 – Abschied von Frau Dr. Antwerpen

Ja, auch in diesem Jahr – wie in den letzten Jahren üblich – fand ein Sommerkonzert der Chöre statt und ja, es war auch diesmal wieder hervorragend vorbereitet, organisiert und durchgeführt – und wieder einmal ein Fest für jeden, der dabei war.

Man könnte also meinen: ein paar aktuelle Fotos hier, ein angepasster Text aus den Vorjahren dort... und im Handumdrehen wäre ein Artikel geschrieben – same old, same old.



weitere Infos

Unter
folgendem
Link findet
sich ein
Video des
Konzerts:



Doch so einfach geht das nicht – bisher nicht und schon gar nicht in diesem Jahr!

In diesem Jahr war es nämlich das Abschiedskonzert unserer Chorleiterin, Frau Dr. Antwerpen, die das Mataré-Gymnasium nach elf erfolgreichen Jahren auf eigenen Wunsch verlassen hat. Und diesmal haben alle Chöre – und das sind nicht nur der Unterstufen-, Mittelstufen- bzw.

der Oberstufenchor, sondern auch der Exzellenzenchor, der Lehrer-Eltern-Chor sowie die zwei Stimmloben 5 und 6 – ihre ausnahmslos beeindruckenden Auftritte auch dazu genutzt, wofür in den professionell durchgetakteten Weihnachts- oder Sommer-Konzerten sonst weder Raum noch Zeit vorgesehen war: Frau Dr. Antwerpen zu danken für ihre akribische Leitung, leidenschaftliche Hingabe und au-





thentische Menschlichkeit und ihr dabei die Liebe und Wertschätzung widerzuspiegeln, die sie selbst als Mitglieder der Chöre über viele Jahre erfahren haben.

Sollte es einer ihrer Wünsche gewesen sein, das Mataré irgendwann einmal auf dem Höhepunkt ihres Schaffens und mit der damit verbundenen Anerkennung zu verlassen, so ist dieser Wunsch für Frau Dr. Antwerpen mit dem Sommerkonzert am 27. Juni 2025 dermaßen eindrucksvoll in Erfüllung gegangen, dass sie sich vermutlich ihr Leben lang mit Freude und Stolz an diesen Abend zurückerinnern wird. Denn dieser Abend darf repräsentativ für ihr gesamtes Wirken am Mataré ge-



sehen werden, an dem sie nicht nur, aber vor allem die Chorarbeit praktisch aus dem Nichts aufgebaut und mit unermüdlichem Einsatz auf ein beispielloses Niveau entwickelt hat.

Ach ja, es wurde natürlich auch gesungen... und wie!

Angefangen mit dem imposanten Einmarsch aller Chöre und dem Lied „The Greatest Show“ performten die einzelnen Chöre eine breite Auswahl an Liedern, mal melancholisch-ruhig, mal fröhlich-aufmunternd, und immer zur Begeisterung des Publikums.

Der Rahmen dieses Artikels erlaubt es nicht, alle Beiträge angemessen zu würdigen, jedoch soll exemplarisch der Auftritt des Exzellenzenchors Erwähnung finden, der unter der Leitung der damaligen Zehntklässlerin Hannah Meyer das Lied „Girls Just Wanna Have Fun“ darbot

und dabei nicht nur das Publikum mitriss, sondern auch Frau Dr. Antwerpen,

die ausnahmsweise tatenlos zu sehen musste/durfte, emotional spürbar bewegte – ein Zustand, der an diesem Abend noch einige Male eintreten sollte.

Das von Frau Dr. Antwerpen selbst komponierte Abschiedslied mit der Refrain-Zeile „Mataré, ich lass Liebe hier...“ war ein sehr persönlicher Rückblick auf ihre Zeit am Mataré.

Frau Dr. Antwerpen hat jedoch nicht nur „Liebe hiergelassen“, sondern auch eine Vielzahl singbegeisterter Schülerinnen und Schüler, die sich darauf freuen, ein neues Chor-Kapitel aufzuschlagen.

Abschließend soll nicht unerwähnt bleiben, dass uns mit Frau Dr. Antwerpen nicht nur eine hervorragende Chorleiterin und Musiklehrerin verlassen hat – auch die Fachschaften Deutsch und Pädagogik werden sie schmerzlich vermissen.

Claus Jacob



Fachschaft Kunst Kunstausstellung

„Querschnitt – Vielfalt sichtbar gemacht“

Auch dieses Jahr war es wieder so weit: Unsere heißgeliebte Ausstellung in der Galerie im Küsterhaus öffnete vom 8. bis 11. Mai ihre Türen – und wurde prompt von einer wahren Besucherflut überrollt. Eltern, Großeltern, Lehrkräfte, Schüler:innen und vermutlich auch ein paar neugierige Spinnen aus dem Dachgebälk drängten sich in die Galerieräume, um zu staunen, zu loben und sich inspirieren zu lassen.

Zum allerersten Mal waren Werke aller Jahrgänge vertreten – ein künstlerischer „Querschnitt“, der so bunt war wie die Waschbecken nach dem Kunstunterricht. Von Malerei über Plastik bis hin zu Collagen und Zeichnungen war alles dabei, was das kreative Herz begehrt. Und ja, auch das eine oder andere „Was ist das eigentlich?“ wurde ehrfürchtig bewundert.

Die feierliche Eröffnung wurde von unserer Kuratorin Isabelle von Rundstedt und der Fachschaftsvorsitzenden Angie Hoffmeister mit netten Worten und charmanter Würze begleitet – ganz ohne PowerPoint, dafür mit viel Herz.

Der Star des Abends? Unsere Schülerin Estefania Castro, die mit ihrem Selbstporträt in Form einer Hundemetamorphose die Herzen der Besucher:innen eroberte. Der Preis? Ruhm, Ehre und ein kleiner Gewinn – vermutlich kein Knochen, aber wir verraten nichts.

Auch an den Folgetagen wurde die Ausstellung fleißig besucht. Klassen und Kurse kamen vorbei, staunten über die Werke ihrer Mitschüler:innen und fragten sich insgeheim, ob sie nächstes Jahr auch so cooles Zeug zustande bringen werden.

Fazit: Es war großartig, inspirierend und definitiv wiederholungswürdig. Wann genau? Das erfahrt ihr auf unserer Homepage und auf Instagram – also: dranbleiben, liken, staunen!

Dimitra Neufert

Querschnitt 24/25

Ausstellung der Schülerinnen und Schüler des Mataré-Gymnasium im Alten Küsterhaus

08. - 11.05.2025









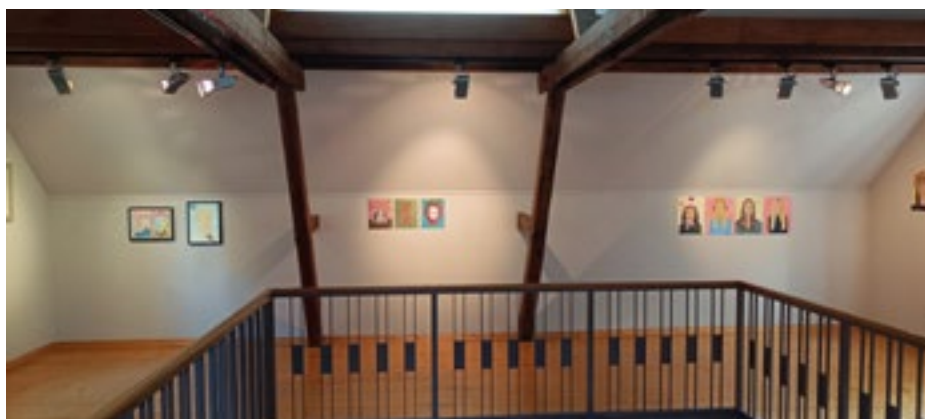





Vernissage am Donnerstag, den 08. Mai ab 18:30 Uhr

Öffnungszeiten: Freitag 09. Mai 17-19 Uhr
 Samstag 10. Mai 11-17 Uhr
 Sonntag 11. Mai 13-17 Uhr

Düsseldorferstraße 6, 40667 Meerbusch





Fachschaft Kunst

Kunst in Bewegung – Mataré goes Hollywood

In Reih und Glied tanzen die selbst gebastelten Gliederpuppen über das Papier – und darüber hinaus! Die Schülerinnen und Schüler entwarfen eigene Figuren, schnitten sie aus, gestalteten fantasievolle Kostüme und brachten ihre Puppen gekonnt in Pose.

Doch damit nicht genug: Mit viel Kreativität und technischer Finesse wurde das Ergebnis per iMovie/Stop Motion auf dem iPad zum Leben erweckt – inklusive Ton, Musik und Geräuschen. So entstand ein kleines Filmkunstwerk – ganz nach dem Motto: Mataré goes Hollywood!

Farideh Morgen



Fachschaft Kunst

Bauen wie in Minecraft – aber in echt!



Quader, Würfel, Zylinder – was nach Mathe klingt, wurde im Kunstunterricht zur kreativen Spielwiese. Die Schülerinnen und Schüler gestalteten eigene Minecraft-Figuren und lernten dabei ganz nebenbei, wie man geometrische Körper zu spannenden Fantasiegestalten zusammensetzt.

Mit viel Spaß, Vorstellungskraft und einem guten Blick für Formen entstanden echte Hingucker – ganz ohne Bildschirm, aber mit jeder Menge Kreativität!

Farideh Morgen

Schulinterner Essay-Wettbewerb der Philosophie

Kann KI eine menschliche Freundschaft ersetzen?

Mit dieser Frage setzten sich die Schülerinnen und Schüler im Rahmen des erstmals durchgeführten Essay-Wettbewerbs am Mataré-Gymnasium.Europaschule auseinander. Das Schreiben der Texte sollte dazu animieren, Fragen des Alltags philosophisch zu beleuchten. Wer schnelle und schlichte Antworten sucht, wird in den Essays allerdings nicht fündig. Vielmehr möchte das Fach Philosophie dazu ermutigen, genau hinzuschauen: Auf welchen Annahmen beruht meine Frage, welche Erklärungsversuche kann ich finden und, schlussendlich, welche Antwortmöglichkeiten gibt es?

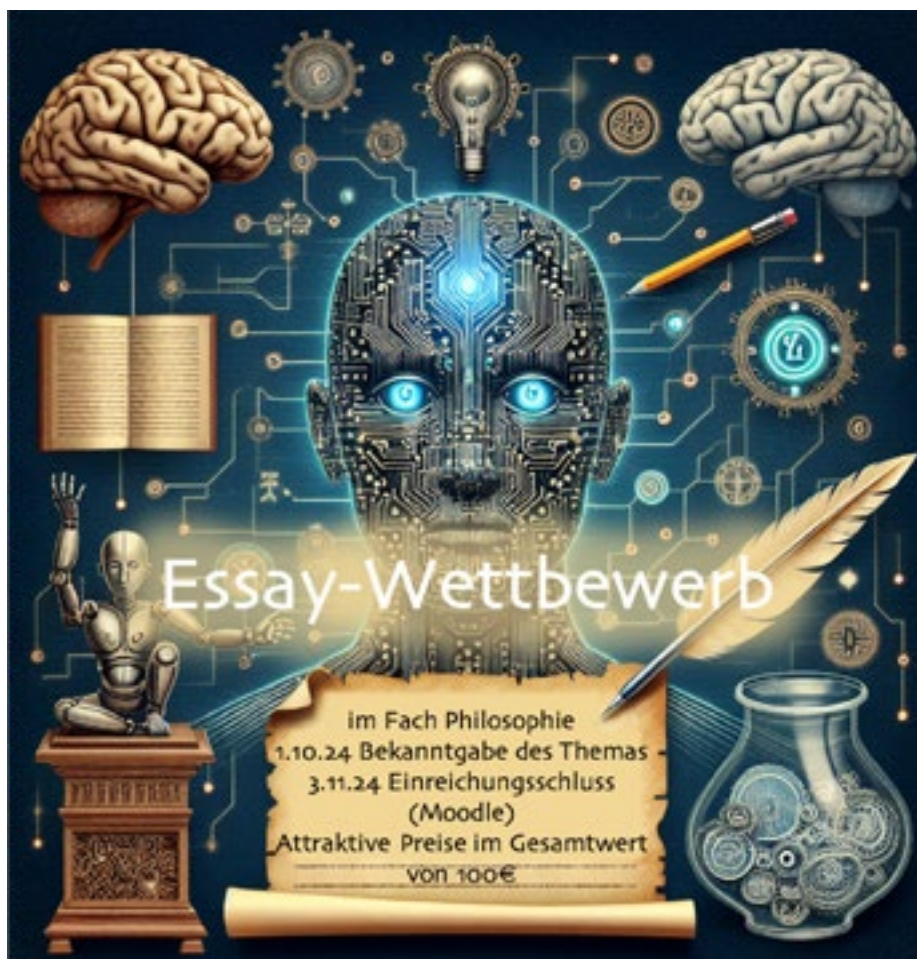
Unsere Gewinnerin, Sara-Andreea Catoiu, beschäftigte sich zunächst mit der Frage, was Freundschaft überhaupt ist. Sie schreibt:

„Aristoteles unterscheidet in seiner Nikomachischen Ethik zwischen drei Arten von Freundschaft: solche, die auf Nutzen basieren, solche, die auf Vergnügen basieren, und die höchste Form der Freundschaft, die auf der gegenseitigen Anerkennung des Guten beruht. Diese höchste Form der Freundschaft könnte als eine Annäherung an die Vorstellung einer ‚wahren‘ menschlichen Freundschaft verstanden werden.“

Die Philosophie versteht Erklärungen und Antworten nicht als reine Imperative. Das Anliegen des Faches ist es, sich bewusst gegen einseitige und dogmatische Empfehlungen, wie man sie teilweise in sozialen Medien finden könnte, auszusprechen.

Zu ihrer eigenen Schlussfolgerung äußert sich Sara folgendermaßen:

„Zusammenfassend lässt sich sagen, dass KI in ihrer gegenwärtigen Form nicht in der Lage ist, eine echte Freundschaft zu schaffen. Die Simulation von Freundschaft, wie sie durch maschinelles Lernen und datenbasierte Interaktionen ermöglicht wird, kann zwar in gewissem



Maße emotionale Bedürfnisse erfüllen, aber sie bleibt eine oberflächliche Imitation, die keine echte emotionale Tiefe erreicht.“

Teilen Sie diese Meinung?

Das Anliegen des Essays ist es nämlich außerdem, über die Essays ins Gespräch zu kommen und unsere Meinungen und Ideen durch den Austausch zu erweitern. Der Wettbewerb richtet sich also nicht nur an die Schülerschaft, sondern auch an die Elternschaft, die eingeladen ist, mitzudiskutieren.

Unterstützt wird das Projekt von der Fachschaft Philosophie und vom Förderverein, der die Teilnahme zusätzlich mit tollen und wertigen Preisen attraktiv macht.

Sara-Andreea Catoiu, Q1
Viktoria Schneider

Fachschaft Chemie

Besuch im Stahlwerk in Duisburg

Auch in diesem Schuljahr haben die Chemie-Differenzierungskurse mit Dr. v. Spee wieder einen Ausflug gemacht, um die Theorie aus den Heften in der Realität zu sehen. Dieses Mal ging es in ein Stahlwerk von Arcelor Mittal in Duisburg.

Schon der erste Eindruck war atemberaubend. Die Gebäude gaben schon einen Einblick, wie groß die Prozesse darin waren. Alles hatte einen gewissen industriellen Charme und man fühlte sich ein wenig wie in einem Filmset.

Am Anfang der Rundgänge, geleitet von den freundlichen Mitarbeitern, waren die meisten Prozesse den Schülerinnen und Schülern aus dem Unterricht im Differenzierungskurs noch bekannt. Man wusste, was Torpedopfannenwagen waren und auch, was innerhalb des Konverters passiert. Doch alles in der Größe zu sehen, wie es wirklich abläuft, war ein ganz anderes Thema. Was vorher nur Theorie auf dem Papier oder in einigen Erklärfilme waren, wurde zu Realität. Man stand vor einer Konstruktion, durch deren Öffnung man aufrecht laufen könnte, wenn der Inhalt nicht über 1000 C heiß wäre.

Außerdem sieht man zum ersten Mal den ganzen Prozess drumherum. Ob es jetzt die ArbeiterInnen sind, die diese gigantischen Gefäße vorbereiten, oder die KranfahrerInnen, die für das Hinzugeben der Materialien zuständig sind. Ein Plus in einer Reaktionsgleichung wird zu einem realen Prozess.



Später wurden die Schülerinnen und Schüler auch an Orte geführt, an denen der Stahl weiterverarbeitet wurde, was auch nochmals neue Seiten der Stahlproduktion aufgezeigt hat. Zum Beispiel gibt es an dem besuchten Standort eine Presse, bei der mit hoher Temperatur das Material in Form gepresst wird. Die Hitze zu spüren und das Glühen des Metalls auch ohne Barriere sehen zu können, war eine Erfahrung, die den Unterricht in eine neue Perspektive gesetzt hat.

Die letzte Station der Führung war die Drahtstraße, bei der man den kompletten Prozess von Stahlbalken bis hin zu einem fertigen Produkt sehen konnte. Dort durften sich die

SchülerInnen sogar Souvenirs mitnehmen. Wenn nämlich ein Fehler bei der Pressung passiert, werden die Bruchstücke gesammelt und zum Beispiel an neugierige Kinder verschenkt.

Zwar konnten wir keinen Hochofen in Aktion sehen, dennoch bekamen wir einen tieferen Einblick in die Prozesse, die wir nur aus der Theorie kannten und erfuhren sogar, wie es danach weiter geht. Die Souvenirs haben auch nicht geschadet.

Kirsten Schmidt



Besuch der Universität Münster

Der Wettbewerb: „Chemie die stimmt“

Im Unterricht Chemie-Differenzierung nehmen wir regelmäßig an nationalen und internationalen Wettbewerben teil.

Der Wettbewerb „Chemie - die stimmt“ ist ein nationaler Theoriewettbewerb für SchülerInnen in der 9. und 10. Klasse und wird vom Förderverein Chemie-Olympiade e.V. organisiert. Die besten TeilnehmerInnen aus der 1. Runde waren am 18.3.25 zur Landesrunde (einer dreistündigen Klausur und gemeinsamer Nachmittagsaktivität) an der Uni Münster eingeladen. Das Mataré Gymnasium stellte mit neun SchülerInnen einen großen Anteil der 60 Teilnehmenden. Nach der sehr anspruchsvollen Klausur besuchten alle SchülerInnen die große Mensa und nahmen anschließend im Hörsaal an einer Experimentalvorlesung teil.

Alle SchülerInnen hatten die Gelegenheit das Unileben in Münster kennenzulernen und ihr Wissen anzuwenden. Es war für uns alle ein spannender und aufregender Tag!

Dr. Astrid v. Spee

Leitung



Fachschaft Mathematik

Mathewettbewerbe

Mathe-Asse 2025: Problemlöser von morgen am Mataré-Gymnasium

Am 10.07.2025 verwandelte sich die Aula des Mataré-Gymnasiums erneut in einen Ort der Ehrung mathematischer Spitzenleistungen. Schülerinnen und Schüler, Eltern und Lehrkräfte kamen zusammen, um die diesjährigen Preisträger der renommierten Wettbewerbe "Känguru der Mathematik" und "Mathematik-Olympiade" zu feiern. Unter der Leitung von Herrn Behnert stand die Veranstaltung in diesem Jahr unter einem besonderen Motto: Mathematik als Schlüssel zur Lösung der Probleme von heute und morgen.

Mathematik: Mehr als nur Formeln

In seiner Eröffnungsrede brachte Herr Behnert auf den Punkt, warum mathematische Wettbewerbe am Mataré-Gymnasium einen so hohen Stellenwert haben: „Die Probleme in unserer Welt nehmen tagtäglich zu. Sie werden zunehmend vielfältiger, komplexer, größer ... also perfekt dafür, um gelöst zu werden.“ Mit diesen Worten machte er deutlich, dass es nicht nur um das Lösen von Aufgaben geht, sondern darum, junge Menschen zu befähigen, pragmatisch, zielgerichtet, innovativ und kreativ zu denken.

Herr Behnert nahm dabei auch die Perspektive der Schülerinnen und Schüler humorvoll auf: „Viele von euch denken in solchen Momenten wahrscheinlich: 'Wow toll, jetzt dürfen wir freiwillig noch mehr von diesen blöden und schwierigen Matheaufgaben lösen, wir haben ja nichts Besseres zu tun.'“ Doch genau diese Herausforderungen seien es, die aus Schülerinnen und Schülern die Problemlöser von morgen machen.

Känguru der Mathematik: 350 Teilnehmende, 17 Auszeichnungen

Die Teilnehmerzahl beim Känguru-Wettbewerb ist im Vergleich zum Vorjahr erneut gestiegen: Rund 350

Schülerinnen und Schüler des Mataré-Gymnasiums stellten sich im März den kniffligen Multiple-Choice-Aufgaben des internationalen Wettbewerbs – 30 mehr als im letzten Jahr. 17 von ihnen erhielten eine Auszeichnung für ihre herausragenden Leistungen.

Besonders beeindruckend: Sechs Schülerinnen und Schüler wurden mit einem ersten Preis ausgezeichnet, alle aus den Klassen 5 und 6. Diese jungen Talente zeigen eindrucksvoll, dass mathematische Begeisterung keine Frage des Alters ist. Sechs zweite Preise gingen ebenfalls überwiegend an Sechstklässler. Fünf dritte Preise rundeten die erfolgreiche Bilanz ab und verteilten sich auf verschiedene Jahrgangsstufen.

Unsere Preisträger:

1. Preis: Kou Wanatabe (5B), Emil Chauvelt (5B), Yike Ma (6A), Yichen Wu (6C), Jiani Xu (6D), Eric Yu (6C).

2. Preis: Constantin Guichev (6B), Derek Jiang (6E), Léa Bacquias (6E), Marla Moldenhauer (6B), Dominik Liang (9D), Kirsten Schmidt (10A).

3. Preis: Paul Kappler (5B), Ruiqi Du (6B), Miran Yilmaz (7E), Eva Maria Grob (9D), Sora Liebau (9B).

Mathematik-Olympiade: Zehn Talente meistern die Herausforderung

Bei der Mathematik-Olympiade, die mit ihren komplexen Problemstellungen weit über den schulischen Standard hinausgeht, konnten sich zehn Schülerinnen und Schüler des Mataré-Gymnasiums erfolgreich durch die erste Runde kämpfen. Drei von ihnen schafften sogar Platzierungen in der dritten Runde. Das ist eine überragende Leistung, die unsere Schüler dieses Jahr erreicht haben.

Die Auszeichnungen verteilten sich wie folgt: Drei erste Preise gingen an einen Fünftklässler und zwei Sechst-

klässler. Die anderen Preise wurden von den unseren Sechst- und Siebtklässlern errungen. Im Vergleich zum Vorjahr, als sieben Preisträger geehrt wurden, ist die Zahl auf zehn angestiegen – ein deutliches Zeichen für das wachsende mathematische Interesse und Können am Mataré-Gymnasium.

Unsere Preisträger:

1. Platz: Zafer Apaydin (5A), Liv-Marie Fösken (6E), Derek Jiang (6E).

2. Platz: Yichen Wu (6E), Sitao Chen (7B).

3. Platz: Haoze Li (7C).

In die dritte Runde haben es geschafft: Yichen Wu (6B) mit dem 2. Platz und Sitao Chen (7B), Haoze Li (7E) mit dem 3. Platz.

Ein Aufruf an alle: Werdet Teil der Mathe-Community!

Herr Behnert schloss die Ehrung mit herzlichen Worten: „Ihr habt großartige Arbeit geleistet und gezeigt, dass Mathe Spaß machen kann. Bleibt dran und lasst euch nicht entmutigen, auch wenn es mal knifflig wird. Ihr seid unsere Mathe-Helden!“

Doch die Veranstaltung endete nicht nur mit Applaus für die Preisträger. Sie ist auch ein Aufruf an alle Schülerinnen und Schüler des Mataré-Gymnasiums: Traut euch! Mathematik-Wettbewerbe sind nicht nur für die „Mathe-Genies“ – sie sind für jeden, der Lust hat, sich einer Herausforderung zu stellen, über den Tellerrand hinauszuschauen und spielerisch Probleme zu lösen. Die steigenden Teilnehmerzahlen zeigen, dass immer mehr Schülerinnen und Schüler den Mut haben, mitzumachen. Und wer weiß? Vielleicht stehst du im nächsten Jahr auf der Bühne und wirst für deine Leistung geehrt.

Die Welt braucht Problemlöserinnen und Problemlöser und wir am Mataré-Gymnasium bilden sie aus. Sei dabei und zeig, was in dir steckt!

Jan Behnert
Leitung



**Mathematik-
Olympiade**

Impressionen vom Sport- und Spieltag



Impressionen vom Fußballspiel Lehrer:innen gegen Schüler:innen



Zertifizierung zur Botschafterschule

Juhu! – Europäische Botschafter Schule

Am 28.03.2025 konnten wir einen riesigen Erfolg feiern und unsere Schule wurde als Botschafterschule zertifiziert.

Was ist zunächst eine Botschafter Schule?

Als Botschafterschule ernennen wir einige Schüler/-innen und Lehrer/-innen zu sogenannten Botschafterinnen und Botschaftern, die bei uns die Mitglieder der Europa AG sind.

Es gibt gewisse Voraussetzungen, um eine Botschafterschule zu werden. Das Hauptziel ist es, den Schülerinnen und Schülern die Inhalte, Ziele und Werte der EU näherzubringen und ihnen ein Bild über die aktuellen Geschehnisse zu vermitteln. Beispielsweise müssen in den fünften und sechsten Klassen von diversen AGs Workshops mit dem Oberthema EU veranstaltet werden, dazu gibt es

Zum Ende des Schuljahres wird dann ein Bericht mit all unseren Tätigkeiten an das Netzwerk geschickt. Sind der Bericht und die enthaltenen Aktivitäten der Botschafter/-innen ausreichend, wird die Schule zur Botschafter-Schule ernannt. Um diesen Titel beizubehalten, müssen wir die Voraussetzungen weiterhin jedes Jahr erfüllen.

Zu der Zertifizierungsfeier wurden Klassen aus jeder Stufe eingeladen. Begonnen haben wir mit einem Quiz für alle Zuschauer über die Ziele und Werte des Europäischen Parlaments. Dabei hat sich herausgestellt, dass die Schüler jeden Alters unserer Schule schon sehr viel über das Europäische Parlament und Europa wussten. Trotzdem haben wir nicht nur die Fragen gestellt, sondern auch die Lösungen besprochen und erklärt. Anschließend hielt der Oberstufenkoordinator, Herr Schliebitz, in Stellvertretung von Herr Döls eine Rede, in der er sehr stolz über die Erfolge unserer AG gesprochen hat und die Wichtigkeit der EU in Zeiten internationaler Herausforderungen und Krisen dargestellt hat. Bevor uns die Plakette übergeben wurde, haben wir noch die AG und die verschiedenen Projekte, die wir über die Zeit gemacht haben, vorgestellt.

Nun kam der Teil, auf den wir uns am meisten gefreut haben: Die Übergabe der Plakette von dem Mitglied des Europäischen Parlaments, Moritz Körner (FDP), welches besagt, dass wir endlich eine Botschafter Schule sind. Dieser Moment war sehr besonders und emotional für alle Mitglieder und Lehrerinnen, welche schon seit 3



Jahren an vielen Projekten gearbeitet haben, um diesen Erfolg zu verwirklichen. Nach einer tollen Rede von Herr Körner haben wir ihm den wichtigsten Ort unserer Schule gezeigt: das Europa-Café. Dort haben wir uns mit ihm unterhalten und Interviews mit der Rheinischen Post-Reporterin geführt. Für die AG war dies ein tolles Erlebnis, um mehr über die Funktion des Parlaments zu lernen. Am Ende kam das Highlight: Wir wurden von Herrn Körner in das Europäische Parlament in Brüssel eingeladen. Selbstverständlich haben wir uns alle sehr gefreut und sehnen unseren Besuch schon herbei.

Wenn wir euer Interesse wecken konnten, freuen wir uns auch über eure Mitgliedschaft in unserer AG. Wir treffen uns immer dienstags in der 7. Stunde in unserem Wohnzimmer, dem Europa-Café.

Marcel Malcher
Leitung



noch den sogenannten Europa-Tag, an welchem die ganze Schule sich mit der Europäischen Union beschäftigt und einige weitere Aktivitäten sowie einen von uns aufgestellten Infopoint mit aktuellen Informationen über die EU in der Eingangshalle.

weitere Infos

Unter folgendem Link findet sich ein RP-Online Artikel mit weitergehenden Informationen:



Ganztag

Ganztag am Mataré-Gymnasium – mehr als Unterricht

Liebe Eltern, liebe Schülerinnen und Schüler,

das Mataré-Gymnasium blickt auf eine lange Tradition als Ganztags-gymnasium zurück und kann daher auf eine reiche Erfahrung in der Organisation des Ganztagsbetriebs zurückgreifen. Unser Ganztagskonzept bietet – ähnlich wie an den Grundschulen – eine wertvolle Unterstützung bei der Vereinbarkeit von Familie und Beruf. Zudem schafft die enge Verknüpfung von Unterricht und Ganztagsangeboten vielfältige Möglichkeiten, Schülerinnen und Schüler individuell zu fördern – unabhängig von ihrer sozialen oder kulturellen Herkunft.

Unser Ganztagskonzept im Überblick:

- drei verpflichtende Langtage mit Unterricht mindestens bis 15:10 Uhr
- Lernzeiten zur Bearbeitung von Fachaufgaben unter Aufsicht einer Lehrkraft

- Nachmittagsbetreuung von Montag bis Donnerstag bis max. 16 Uhr
- Mittagessen in unserer Mensa
- vielfältige Arbeitsgemeinschaften (Chor, Instrumental-AG, Sportangebote, Sprachzertifikate und mehr)
- Förder- und Förderangebote wie LRS-Förderung, „Schüler helfen Schülern“, Zweisprachenlernen etc.

Unsere Lernzeiten

In der Sekundarstufe I werden schriftliche Aufgaben im Rahmen der Lernzeiten in der Schule erledigt, während nichtschriftliche Aufgaben zu Hause bearbeitet werden. So möchten wir den häuslichen Arbeitsaufwand reduzieren und gleichzeitig den Schülerinnen und Schülern die Möglichkeit geben, ihre Selbstlernkompetenzen zu stärken.

Während der Lernzeiten, die fester Bestandteil des Stundenplans sind,



Gestaltung vorderer Schulhof

arbeiten die Schülerinnen und Schüler selbstständig an den Aufgaben der Hauptfächer. Diese Phasen bieten auch Raum für individuelle Förderung durch differenziertes Material oder gezielte Hilfestellungen durch die Lehrkräfte. Die Lernzeiten finden entweder vormittags oder nachmittags statt und werden in der Regel von einer Lehrkraft der Klasse beaufsichtigt.

Zur Transparenz und besseren Organisation setzen wir im Ganztagsbetrieb auf das digitale Klassenbuch Webuntis. Dort werden die Haus- bzw. Lernzeitaufgaben von den Lehrkräften dokumentiert, sodass sowohl Schülerinnen und Schüler als auch Lehrkräfte jederzeit einen Überblick über die aktuellen Aufgaben haben.

Förderung durch Mitschülerinnen und Mitschüler

Ein besonderes Angebot stellt das Förderprogramm „Schüler helfen Schülern“ dar. Hier unterstützen leistungsstärkere Schülerinnen und Schüler ihre Mitschülerinnen und Mitschüler bei der Aufarbeitung von Lerninhalten – individuell, kompetent und auf Augenhöhe. Dieses Projekt



Ganztagsraum

fördert nicht nur fachliche Kompetenzen, sondern stärkt auch soziale Verantwortung und die Schulgemeinschaft. Ansprechpartnerin ist Frau Hirschen.

Unsere Arbeitsgemeinschaften

Arbeitsgemeinschaften (AGs) sind ein wichtiger Bestandteil unseres Schullebens. Sie bieten Raum für kreatives Arbeiten, der frei von Notendruck ist, und ermöglichen klassenübergreifende Projekte. In jedem Schuljahr gibt es eine Vielzahl an Angeboten aus den Bereichen Sport, Musik, Naturwissenschaften, Sprachen und weiteren Interessensfeldern.



Mataréna

Ob Chor, Theater, Robotik, DELF-AG oder Fußball – für viele Interessen ist etwas dabei. Die Teilnahme an den AGs bietet den Schülerinnen und Schülern die Möglichkeit, neue Talente zu entdecken, sich persönlich weiterzuentwickeln und aktiv am Schulleben teilzunehmen.

Ansprechpartnerin für die AGs ist Frau Tenberken.

Unsere Mataréna – mehr als nur eine Mensa

In der Mataréna, unserer Mensa, können die Schülerinnen und Schüler sowohl eine Zwischenmahlzeit als auch ein warmes Mittagessen genießen. Das abwechslungsreiche Angebot reicht von warmen Gerichten über Nudelsalate, Joghurt, Obst, belegte Brötchen bis hin zu Wraps und vielem mehr.

Bereits seit 2017 gibt es unseren Mensaausschuss, der sich aus Eltern, Schülerinnen und Schülern, Lehrkräften sowie dem Betreiber zusammensetzt. In diesem Gremium wer-

den regelmäßig Themen rund um die Mensa diskutiert – von der Qualität des Essens bis hin zu neuen Ideen für das Angebot.

Im vergangenen Schuljahr wurde gemeinsam ein Verpflegungskonzept abgestimmt, das sowohl die Wünsche der Schulgemeinschaft als auch die Möglichkeiten des Caterers berücksichtigt. Ziel ist es, ein gesundes,

Kontakt

Bei Fragen,
Wünschen oder
Anregungen melden
Sie sich/meldet
euch gerne unter:

ganztag@matare.de

ausgewogenes und gleichzeitig schülernahes Essensangebot sicherzustellen.

Weiterentwicklung des Ganztagskonzepts

Unser Ganztagskonzept wird kontinuierlich weiterentwickelt, um den Bedürfnissen unserer Schulgemeinschaft gerecht zu werden. Neue Impulse und Rückmeldungen aus Eltern-, Schüler- und Lehrerschaft fließen regelmäßig in die Gestaltung des Ganztags ein.

Detaillierte Informationen zu unserem Ganztagsangebot finden Sie auch auf unserer Homepage unter der Rubrik „Ganztag“.

Bei Fragen und Anregungen können Sie sich gerne an folgende Kontaktadressen wenden:

- Organisation der Nachmittagsbetreuung: Herr Peltzer, tobias.peltzer@matare.de
- Übergeordnete Fragen zum Ganztag: Frau Lehm, constance.lehm@matare.de
- Anregungen und Fragen zur Mensa: mensa.ausschuss@matare.de

Wir freuen uns auf ein weiteres Schuljahr mit einer lebendigen Ganztagsgestaltung!

Constance Lehm
Leitung

Elterntaxi

Ein gefährlicher Luxus vor der Schule – oder: ein augenzwinkernder und klischeetriefender Appell gegen das Elterntaxi

Als Lehrer an dieser Schule beobachte ich gerade in den dunkleren Monaten viel zu oft das gleiche Schauspiel. Es ist eine Art Tragikomödie, die sich besonders bei Unwetterereignissen abspielt, zu denen zunehmend Nieselregen, Kälte und eben auch Dunkelheit zu zählen scheinen, und die das Befahren der Halteverbotszone vor unserer Schule zur wahren Herausforderung macht: das Elterntaxi!

Stellen Sie sich vor, Sie sind ein Schulkind, das sich mutig – und hoffentlich gutgelaunt – auf den Weg zur Schule macht. Plötzlich verwandelt sich die ruhige Straße in ein chaotisches Durcheinander! Autos, die kreativ „einparken“ oder direkt einfach nur anhalten, während Eltern mit dem Handy in der Hand versuchen, ein „Adieu, mein Schatz“-Selfie zu schießen, oder vielleicht sogar überlegen, ob sie nicht doch gleich auf den Schulhof fahren können.

Während die Kinder wie kleine VIPs aus dem SUV auf den imaginären roten Teppich schreiten, wird die Straße zum Slalomparcours. Es scheint dabei ein zweifelhaftes Glück zu sein, dass sich die meisten unserer fahrradfahrenden Schülerinnen und Schüler morgens nicht an die Verkehrsregeln zu halten scheinen, so sie sie überhaupt kennen, stattdessen verbotenerweise auf dem Bürgersteig fahren und so die zu ihrem eigenen Schutz eingerichtete Fahrradstraße den Autos als Spielfeld überlassen. Aus der Sicht der Auto-Lobby mag dadurch durchaus das natürliche Herrschaftsverhältnis wiederhergestellt worden sein, jedoch entstehen so durch sich achtlos öffnende Autotüren oder optimistisch rangierende Autos neue Unfallgefahren.

Der Wegfall des ehemaligen Lehrerparkplatzes als inoffizielle „Drop-Off-



Zone“ lässt zudem befürchten, dass sich die Verkehrssituation unmittelbar vor dem Schultor in den kommenden Jahren noch einmal deutlich verschärfen wird.

„Ich passe auf!“ – habe ich oft gehört, wenn ein Elterntaxi in der Halteverbotszone oder auf dem Lehrerparkplatz stand, als gäbe es erstens keine andere Anhaltemöglichkeit und als würden zweitens Unfälle ausschließlich dann entstehen, wenn beide Verkehrsteilnehmende gleichzeitig nicht aufpassen.

Aber zum Glück gibt es Alternativen!

1. 100 Meter weiter absetzen: Wie wäre es, wenn Sie Ihre Kinder einfach 100 m weiter auf dem öffentlichen Parkplatz am Ligerterweg oder gleich eine oder zwei Straßen weiter absetzen? Die Kinder können entspannt die verbleibende Strecke zur Schule zurücklegen und bleiben – die richtige Kleidung oder einen Schirm vorausgesetzt – selbst im strömenden Regen relativ trocken.
2. Schulbus: Der Schulbus ist nicht nur ein Transportmittel, sondern auch ein Ort für die besten Ge-

schichten und Freundschaften. Wer braucht schon ein Elterntaxi, wenn man mit Freunden im Bus sitzen und die neuesten Abenteuer (und vergessene Hausaufgaben) austauschen kann?

3. Fahrradfahren: Für die sportlichen unter uns! Mit dem Fahrrad zur Schule zu fahren, ist nicht nur umweltfreundlich, sondern macht auch Spaß. Und vielleicht wird daraus sogar ein kleiner Wettkampf: Wer hat die beste Beleuchtung oder den coolsten Helm? Ach ja: Helme, die am Lenkrad baumeln, zählen nicht!
4. Zu Fuß gehen: Der Klassiker! Ein kleiner Spaziergang zur Schule hat viele Vorteile. Die frische Luft, das Zwitschern der Vögel und die Möglichkeit, gemeinsam mit Freunden den hektischen Alltag zu entschleunigen – das alles macht den Schulweg zu einem bereichernden Erlebnis.

Lassen Sie uns gemeinsam dafür sorgen, dass unsere Schülerinnen und Schüler – Ihre Kinder! – sicher und gesund zur Schule kommen.

Claus Jacob

Black & White Party der SV



Adventsbasar



Model United Nations

Model United Nations – Debattieren, Streiten, Politik erleben

Model United Nations. Drei Wörter, bei denen man erst einmal nur ahnt, was dahintersteckt. Unsere AG, die Model United Nations AG unter der Leitung von Herrn Weidner, zeigt die besten Seiten des Debattierens – debattieren (streiten), Kompromisse aushandeln, Klauseln entwerfen, Reden halten – und, klar, noch viel mehr!

Auf den ersten Blick wirkt MUN vielleicht einschüchternd. Professionelle Atmosphäre, Englisch reden, vorne stehen, in eine andere Rolle schlüpfen – das kann schon komplex oder sogar etwas überfordernd erscheinen. Aber genau hier liegt der Reiz: Es sind die eigenen Fähigkeiten, die man hier entwickelt und schärft. Wie ein ungeschliffener Diamant, der Stück für Stück seine Facetten zeigt, wachsen wir mit jeder Sitzung.

Als Delegierte vertreten wir verschiedene Länder des Security Council der echten Vereinten Nationen und üben alles, was man von einer MUN-AG erwartet: leidenschaftliche Debatten, Änderungsanträge, Reden für und gegen Vorschläge – bis schließlich das Voting erfolgt. Und dann: passed oder NOT passed. Klatschen erwünscht beim Passing.

Das Highlight des Jahres steht jedoch noch bevor: die ASMMUN-Konferenz in Mailand. Dort werden wir die Türkei und Guyana in verschiedenen Komitees vertreten und über Themen wie Digital Trade, Künstliche Intelligenz und die Situation in Sudan diskutieren. Jede*r von uns wird in einem anderen Komitee sein und alles Mögliche besprechen, was dir politisch in den Kopf kommen könnte. In der Zeit, während du das liest, gewinnt bestimmt noch jemand eine Honorable Mention in Mailand, weil wir nämlich in dieser Sekunde dort sind! Training bei uns ist echt effektiv.

Zur optimalen Vorbereitung treffen wir uns jeden Donnerstag. Wir schärfen unsere Debattierfähigkeiten, formulieren überzeugende Klauseln und üben wirkungsvolle Reden. Anfangs mag es herausfordernd sein, doch mit der Zeit wird es zur zweiten Natur.

Besonders erfreulich ist der Zuwachs an neuen Delegierten aus der 10., EF und Q1. Die frischen Gesichter bringen neue Energie in die AG und ermöglichen es uns, gemeinsam neue Erfolge zu erzielen, nachdem wir uns leider von unseren ehemaligen Q2-Mitgliedern verabschieden mussten.

Wenn dich die Tatsache inspiriert hat, dass du dann besser mit deinen Eltern streiten könntest (natürlich auf diplomatische Weise), dich das Englisch sprechen anspricht oder ein Kaffeeklatsch in Form einer Klausel in deinen Ohren cool klingt, dann komm gerne vorbei!

Sara Catoiu
Q1

DELFL am Mataré Gymnasium

Bienvenue à tous!

Seit 2008 wird am Mataré-Gymnasium das DELF-Sprachzertifikat angeboten. Das Fremdsprachenzertifikat ist international anerkannt und orientiert sich an den Kompetenzstufen des gemeinsamen europäischen Referenzrahmens. Die Stufenfolge reicht von A1 (leichtes Niveau) bis zu B2 (Abiturniveau).

Dieses Jahr findet die DELF-AG einmal pro Woche statt und hier bereiten sich die Schüler:innen bestens auf die bevorstehenden Prüfungen vor.

DELFL-AG, dienstags, 7. Stunde in Raum 1.02

Im Januar 2025 haben erneut Schülerinnen und Schüler die DELFL-Prüfungen (eine mündliche und eine schriftliche Prüfung) abgelegt und bestanden.

Zu dem DELFL Zertifikat möchten wir

- Jara Güse A1
- Clara Fuchs, Zülal Demirlikan, Marc Gerads und Liv Permiakou B1

ganz herzlich gratulieren!

Félicitations à tous!



Au revoir et à bientôt!

Madame Thiele
Leitung

Die Charity-AG

Guatemala-Hilfe und lokale Hilfsprojekte – die Charity-AG stellt sich vor

Im Februar 2025 war es soweit – die neue Charity-AG traf zu ihrer konstituierenden Sitzung zusammen. In Anlehnung an das bekannte Sprichwort Erich Kästners: „Es gibt nichts Gutes. Außer man tut es.“ kamen Schülerinnen und Schüler aus verschiedenen Jahrgangsstufen, um die wohlthätige Arbeit am Mataré auf etwas breitere Füße zu stellen als bisher.

„Die Charity-AG bietet Schülerinnen und Schülern die Möglichkeit, sich aktiv für soziale Themen einzusetzen. Wir wollen verschiedene Projekte wie Spendenaktionen, Verkaufsstände oder Veranstaltungen organisieren, um Geld und Aufmerksamkeit für Menschen in Not und wohlthätige Organisationen zu sammeln. Dabei geht es uns nicht nur ums Helfen, sondern auch darum, im Team Ideen zu entwickeln, Verantwortung zu übernehmen und ge-



meinsam etwas zu bewegen. Jeder kann seine Stärken einbringen – sei es Kreativität, Organisationstalent oder einfach die Lust, mitanzupacken. So leisten wir einen wichtigen Beitrag für unsere Schulgemeinschaft und darüber hinaus.“ (Alexan-

der Choutov, Q1, Mitglied der Charity-AG)

Erwachsen ist die AG aus dem Guatemala-Projekt unserer Schule. Seit fast 50 Jahren unterstützt die Schulgemeinschaft mit dem Erlös des alljährlichen Adventsbasars verschiedene gemeinnützige Projekte in Guatemala, deren Ziel die Verbesserung der Lebens- und vor allem auch der Lernbedingungen guatemalteki-scher Kinder ist. Bis einschließlich zum Adventsbasar 2024 ging der Gesamterlös des Basars (zuletzt unglaubliche 9532,81 Euro) nach Guatemala.

Doch viele an unserem Schulleben Beteiligten wünschen sich seit längerer Zeit eine Aufteilung unserer Spenden auf verschiedene Projekte. Ab diesem Jahr sollen dann mit den Einnahmen unseres alljährlichen Adventsbasars zwar weiterhin wohlthätige Projekte in Guatemala unterstützt werden, zusätzlich aber auch lokale Vereine, die sich der Wohltätigkeit verschrieben haben. Denn bei diesen ist eine persönliche Übergabe der Spenden durch die Teilnehmenden der AG möglich, somit kann dem Wunsch entsprochen werden, direkt beobachten zu können, wie unsere Spenden konkret helfen. Neben dem großen Ereignis „Advents-



basar“ wollen wir auch unterjährig durch kleinere Spendenaktionen oder Verkäufe gezielt Projekte in Meerbusch und der näheren Umgebung unterstützen. Hierbei schlagen die Schülerinnen und Schüler selbst Projekte vor, die sie unterstützen möchten und entscheiden auch gemeinsam darüber, wie diese Unterstützung konkret aussehen soll (Geldspenden, Sachspenden, ehrenamtliche Hilfe...). Auch Schülerinnen und Schüler, die nicht selbst in der Charity-AG sind, dürfen jederzeit gern mit Vorschlägen für unterstützenswerte Projekte an uns herantreten.

Aktuell bereiten wir den Adventsbasar 2025 vor und planen bereits eine kleine Ausstellung zur Geschichte des Guatemala-Projekts, denn dieses feiert 2026 sein 50-jähriges Jubiläum.

Die AG wird zusätzlich zu diesen Tätigkeiten auch die Öffentlichkeitsarbeit im Schulleben übernehmen, also über unsere Projekte in Guatemala und in der näheren Umgebung informieren, sowohl in unserem neuen Schaukasten vor dem Lehrerzimmer als auch online auf der Schulwebsite, bei Instagram und in unserer digitalen Schülerzeitung e.wald. Langweilig wird es uns jedenfalls nie, oder, wie Nele und Fenja es formulieren:

„Als wir der Charity-AG beigetreten sind, wollten wir uns einfach mal anschauen, wie wir den verschiedenen wohltätigen Organisationen helfen könnten und den Adventsbasar mitorganisieren könnten. Nun sind wir schon mehrere Monate in der Charity-AG und es wurde noch nie langweilig, Frau Billen gestaltet die AG sehr spannend und lustig, indem sie uns über die Geschichte Guatemala-

las erzählt oder mit uns bespricht, was wir als Nächstes tun. Wir würden jedem empfehlen zu der Charity-AG zu kommen und wenn nicht verpasst diese Person etwas.“ (Nele Breßer und Fenja Rose, Jgst. 8, Mitglieder der Charity-AG)

Dem kann ich als Leiterin der AG mich nur anschließen. Ohne die AG-Treffen würde ich eine Menge verpassen, vornehmlich die Ehre, mit so engagierten, klugen und ideenreichen jungen Menschen zusammen aus der Wahrnehmung unserer Lebenssituation als enorm privilegiert eine Konsequenz zu ziehen: Lasst uns Gutes tun. Aktuell treffen wir uns jeden Mittwoch in der 7. Stunde in Raum F2 0.02 und ein bisschen Platz für weitere Mitglieder haben wir noch... 😊

Lisa Billen
Leitung



Mädchenfußball am Mataré

„Klatsch... dreh auf!“

Jedes Mädchen, das einmal eine Mädchenfußball-AG am Mataré besucht hat, wird jetzt wahrscheinlich lächeln und sofort verstehen, was gemeint ist. Im Fußball sind das die Signale, um den Ball mit einem Kontakt zurückzuspielen oder sich meist



Szene aus dem Spiel

in Richtung gegnerisches Tor mit dem Ball aufzudrehen. Hierbei handelt es sich nur um einen von vielen Abläufen, die wir neben Technik- und Spielformen in der Arbeitsgemeinschaft trainieren.

Seit Gründung der Mädchenfußball-AG vor sieben Jahren haben mehr als 100 Schülerinnen diese Anweisungen selbst gerufen oder befolgt. Gelegenheit dazu gab es nicht nur in den wöchentlichen Trainingseinheiten in der Sporthalle, sondern auch bei Turnieren und Spielen. Die Mannschaft nahm mehrfach an Kreismeisterschaften teil und qualifizierte sich vor zwei Jahren sogar für die Bezirksmeisterschaften. Außerdem bestritten die Mädchen ein Freundschaftsspiel gegen die Spielerinnen der Maria-Montessori-Schule und konnten mit einem Sieg im Gepäck nach Hause gehen (siehe Foto).

Doch nicht die Siege machen die AG so besonders. Im Vordergrund stehen die Freude an der gemeinsamen Bewegung und das starke Gemeinschaftsgefühl. In jeder Situation wird auf ein wertschätzendes und unterstützendes Miteinander geachtet. Wir klatschen ab, geben uns Tipps und feuern uns gegenseitig an. Gerade im Schulalltag, der nicht immer frei von Rückschlägen ist, soll die AG ein Ort



Auf dem Weg zum Spiel

sein, an dem man sich ermutigt, gelobt und gestärkt fühlt.

In diesem Schuljahr werden wir zudem mit dem „Fußball Freunde Buderich '22 e.V.“ kooperieren und ein gemeinsames Spiel veranstalten. Wir freuen uns, wenn viele Mädchen, egal ob mit Fußballerfahrung oder als Anfängerinnen, daran teilnehmen.

Viktoria Schneider
Leitung



Spiel gegen die MMGE

Golf-AG

Erfolg beim Golfturnier Jugend trainiert für Olympia

Am 20. Mai 2025 fanden die jährlichen Regierungsbezirksmeisterschaften im Golf statt, an denen gleich drei Mannschaften unserer Schule antraten. Neben dem eigentlichen Spiel auf dem Platz mussten die Teilnehmerinnen und Teilnehmer auch ihre Fitness im Athletik-Contest unter Beweis stellen. Hier wurden ihr Geschick im Umgang mit Bällen, ihre Geschwindigkeit und ihre Ausdauer im Seilspringen geprüft. Sie traten gegen starke Konkurrenz aus mehreren Schulen an.

Besonders erfolgreich waren Carla und Letizia aus der 6. Klasse: Mit Teamgeist, Konzentration und Ausdauer schafften sie es, sich für die nächste Ebene zu qualifizieren – die Landesmeisterschaft. Das ist die höchste Wettkampfstufe für ihre Altersklasse!

Auch dort konnten die beiden überzeugen. In einer Hitzeschlacht bei 35 Grad im Schatten und der langen Spielzeit behielten sie die Nerven und erreichten am Ende einen großartigen 3. Platz.

Tessa Gewehr
Leitung

Regierungsbezirksmeisterschaft -
Mannschftsfoto



Athletik-Contest Zielwurf



Jtfo - Landesfinale



Regierungsbezirksmeisterschaft -
Siegerehrung

Jugend forscht AGs

Tüfteln, ausprobieren, forschen, bauen: Die Jugend forscht AGs am Mataré-Gymnasium

Wenn donnerstags der Chemieraum summt vor Aktivität und dienstags Roboter ihre ersten wackeligen Schritte machen, dann sind die Jungforschenden des Mataré-Gymnasiums in Aktion.

werden – deshalb ist die AG mittlerweile freiwillig und richtet sich hauptsächlich an diejenigen, die bereits erfolgreich beim Jugend forscht Wettbewerb präsentiert haben.

Der Ablauf ist einfach: Die Schülerinnen und Schüler holen sich ihre Materialien, arbeiten einzeln oder in kleinen Teams an ihren Projekten, während die beiden Lehrerinnen von

„Natürlich geht auch mal etwas schief“, berichten die AG-Leiterinnen. „Das ist bei Jugend forscht sogar gewollt, weil Fehlschläge zum Forschungsprozess gehören.“ Wenn nach etlichen Versuchen endlich die Handcreme die richtige Konsistenz hat oder die Farbe aus den Skittles das Wasser verfärbt, ist die Freude im jeweiligen Team groß.

Die Robotik AG: Wenn Technik zum Leben erwacht

Dienstags übernimmt Herr Friedrich das Kommando in der noch jungen Robotik AG. Mit aktuell 15 Teilnehmern aus den Klassen fünf bis zehn ist sie gut besucht – und es können noch weitere dazukommen. Hier stehen Lego Mindstorms Roboter und Makeblock mBots im Mittelpunkt.

Die Projekte klingen wie aus einem Science-Fiction-Film: Ein Bewässerungsroboter, der Pflanzen selbstständig gießt, ein Öffner für Cola-Dosen oder sogar ein Roboter, der vertikal Wände hochklettern soll. „Vorkenntnisse braucht niemand“, betont Herr Friedrich, „nur Spaß beim Bauen.“



Bau eines Greifroboters

Seit mehreren Jahren gibt es am Mataré-Gymnasium bereits die Jugend forscht AG, seit dem letzten Jahr wurde sie durch die Robotik AG erweitert. Was beide AGs vereint: Hier wird experimentiert, getüftelt und geforscht, was das Zeug hält.

Die Jugend forscht AG: Wo Experimente lebendig werden

Jeden Donnerstag verwandelt sich der Chemieraum in ein lebendiges Labor. Unter der Leitung von Frau Dr. Bröking und Frau Rosenow treffen sich Schülerinnen und Schüler von der fünften bis zur zehnten Klasse, um ihren Forscherdrang auszuleben. Anders als letztes Jahr sollen nur ernsthafte Ideen verfolgt

Gruppe zu Gruppe gehen, Tipps geben und bei Problemen helfen. Die Projektvielfalt ist beeindruckend: Da wird Handcreme selbst hergestellt, eine Magnetschwebbahn gebaut, Farbstoffe aus Süßigkeiten extrahiert oder Maisstärke auf einem Subwoofer zum „Tanzen“ gebracht.



Fertiger Roboter



Experiment mit Backzutaten.

Auch hier sind die kleinen Erfolge die großen Momente: Wenn ein Linienfolger-Roboter nach unzähligen Programmierversuchen endlich der schwarzen Linie folgt, ist die Erleichterung im Team spürbar – auch wenn das benachbarte Team geradezu beschäftigt mit dem eigenen Projekt ist.

Forschen mit Profi-Ausstattung

Die Jugend Forscht AG kann auf die umfangreichen Sammlungen der Fachbereiche Chemie und Physik zurückgreifen. Die Robotik AG hat Zugang zu Lego Mindstorms und Makeblock Ultimate Kisten. Falls nötige Materialien fehlen, können sie angeschafft werden. Praktisch: Die Schülerinnen und Schüler dürfen Materialien auch mit nach Hause nehmen, um über die Ferien weiter zu experimentieren.

Das große Ziel: Der Regionalwettbewerb

Alle Projekte laufen auf ein gemeinsames Ziel hinaus: den Jugend forscht Regionalwettbewerb Niederrhein. Deshalb wird in den AGs nicht nur experimentiert und gebaut, sondern auch an den Wettbewerbsberichten geschrieben. Teams arbeiten monatelang an ihren Projekten, die

oft über mehrere Wochen aufgebaut werden müssen. Umso aufregender ist dann die Fahrt nach Krefeld zum großen Wettbewerb.

Neue Ideen erwünscht!

Interessierte Schülerinnen und Schüler können sich jederzeit bei Frau Dr. Bröking, Herrn Friedrich oder Frau Rosenow melden. Eine gute Forschungsfrage sollten sie mitbringen



– etwa: „Kann ein Roboter die hellste Stelle im Raum finden?“ oder „Können Magnete die Geschwindigkeit eines Zuges beeinflussen?“. Eigene Materialien sind nicht nötig, können aber gerne mitgebracht werden.

„Wir lieben die vielfältigen Projekte und den Spaß, den die Kinder haben“, erklären die AG-Leiter ihre Motivation. „Es geht um die interessanten Ideen – und natürlich freuen wir uns, wenn beim Wettbewerb auch mal ein Preis dabei ist.“

Auch dieses Jahr geht es hoffentlich für viele AG-Teilnehmer wieder zum Regionalwettbewerb. Und vielleicht auch weiter auf Landesebene.

Beate Bröking
Jennifer Rosenow
Bastian Friedrich
Leitung



Experiment mit Skittles

Jugend forscht Wettbewerb in Krefeld

Doppelerfolg beim Regionalwettbewerb: Mataré-Gymnasium räumt bei Jugend forscht ab

Handgemachte Handcreme und rollende Magnetbahnen: Mit kreativen Ideen und wissenschaftlicher Neugier eroberten die Jungforschenden des Mataré-Gymnasiums beim letzten Regionalwettbewerb Niederrhein gleich zwei dritte Plätze.

Der Regionalwettbewerb Jugend forscht in Krefeld war für das Mataré-Gymnasium ein voller Erfolg: Acht Teams mit insgesamt elf Schülerinnen und Schülern präsentierten ihre monatelang entwickelten Projekte – und wurden gleich zweimal mit einem dritten Platz belohnt.

Vielfalt, die begeistert

Die Bandbreite der eingereichten Projekte war beeindruckend und spiegelt die Kreativität der Mataré-Jungforschenden wider. Im Bereich Chemie gingen vier Teams an den Start: Inayah Satsevichute und Nalini Williams untersuchten mit „Handgemachte Handcreme“, wie sich natürliche Pflegeprodukte selbst herstellen lassen. Marlon Ruhmann brachte mit „Stärke auf der Box“ Maisstärke durch Schallwellen auf einem Sub-



Amalia mit ihrem Marshmallow-Schleim

woofer zum „Tanzen“. Das Projekt „Skittle Regenbogen im Wasser“ von Eric Yu erforschte, wie sich Farben von Süßigkeiten im Wasser auflösen, während Amalia Stergiou mit „Marshmallow-Schleim“ eine ungewöhnliche Konsistenz aus dem süßen Schaumzucker entwickelte.

Auch im Bereich Technik war das Mataré-Gymnasium stark vertreten: Theodor Schoofs untersuchte die Absorption von Ultraschallwellen durch verschiedene Materialien, Zoe Garcia Rauch testete, ob ihr „Linienfolger auf verschiedenen Böden“ zuverlässig navigiert. Das Team von Samy Elfateh und Paul Kappler erforschte die „Effizienz von fahrbaren Solarzellen“ auflichtsuchenden Robotern, während Daniel Bönsch mit „Die rollende Magnetbahn“ untersuchte, ob eine Bahn durch Magnete gebremst oder beschleunigt werden kann.

Die Sieger im Rampenlicht

Besonders erfolgreich waren zwei Projekte: Die „Handgemachte Handcreme“ eroberte im Bereich Chemie den dritten Platz. Das Team bewies, dass selbstgemachte Kosmetik nicht nur möglich, sondern auch wissenschaftlich fundiert entwickelt werden kann.

Im Bereich Technik überzeugte „Die rollende Magnetbahn“ die Jury ebenfalls und sicherte sich den dritten Platz. Daniel Bönsch

zeigte eindrucksvoll, wie magnetische Kräfte zur Beeinflussung von Bewegungsabläufen genutzt werden können.

Ein Tag voller Wissenschaft und Entdeckungen

„Die Stimmung war einfach toll!“, berichten die begleitenden Lehrkräfte. Der Wettbewerbstag bot den Teilnehmenden weit mehr als nur ihre eigenen Präsentationen vor der Jury. Zwischen den aufregenden Momenten mit dem Fotografieren konnten die Schülerinnen und Schüler durch die Ausstellung wandern und andere faszinierende Projekte bestaunen: Aquarien mit ausgeklügelten Filtersystemen, 3D-Drucker in Aktion, innovative Roboter und vieles mehr.



Daniel mit seiner Magnetbahn

Das gemeinsame Mittagessen stärkte nicht nur für die Präsentationen vor der Jury, sondern auch den Teamgeist. Jedes Team musste sein Projekt präsentieren – das war sehr aufregend, aber auch ein großartiger Lernmoment.

Tradition des Erfolgs

Das Mataré-Gymnasium blickt bereits auf eine jahrelange Tradition der Teilnahme am Jugend forscht Wettbewerb zurück. Schon im vergangenen Jahr konnte die Schule einen dritten Platz erringen – der diesjährige Doppelerfolg zeigt, dass die Qualität der Forschungsarbeit kontinuierlich steigt.



Samy und Paul mit ihrem Solarfahrzeug

Die beiden dritten Plätze sind nicht nur Anerkennung für die kreativen Ideen und die monatelange Arbeit der Schülerinnen und Schüler, sondern auch für das Engagement der betreuenden Lehrkräfte Frau Dr. Bröking, Frau Rosenow und Herrn Friedrich, die ihre AGs mit Begeisterung und Fachkompetenz leiten.

Der Weg nach Krefeld: So funktioniert Jugend forscht

Für alle, die selbst einmal nach Krefeld zum Regionalwettbewerb möchten, hier der Ablauf: Jugend forscht bietet sieben spannende Kategorien: „Arbeitswelt“, „Chemie“, „Biologie“, „Mathematik/Informatik“, „Physik“, „Technik“ sowie „Geo- und Raumwissenschaft“.

Der erste Schritt ist eine gute Forschungsidee. Anschließend geht es ans Experimentieren, Bauen und Testen – oft über mehrere Monate hinweg. Parallel dazu entsteht der Wettbewerbsbericht, in dem alle Versuche, Ergebnisse und auch Rückschlüsse dokumentiert werden müssen.



Theodor mit seinem Versuchsaufbau zum Ultraschallsensor

Nur wer einen überzeugenden Bericht einreicht, erhält einen der begehrten Standplätze in Krefeld. Dort präsentieren die Jungforschenden ihre Projekte nicht nur der Jury, sondern auch Hunderten von Besuchern.

Wichtig zu wissen: Es gibt zwei Altersklassen. „Jugend forscht Junior“ richtet sich an alle bis 14 Jahre, „Jugend forscht“ an die 15- bis 21-Jährigen. So treten immer etwa Gleichaltrige gegeneinander an.

Mehr als nur ein Wettbewerb

Der Regionalwettbewerb ist weit mehr als ein Leistungsvergleich. „Es ist wie ein großes Wissenschaftsfestival“, beschreiben die Teilnehmenden ihre Erfahrungen. Besonders wertvoll sind die Gespräche mit anderen Jungforschenden. „Man lernt so viele verschiedene Ansätze kennen und bekommt neue Ideen für eigene Projekte“, berichten die Mataré-Teilnehmer. Auch der Austausch mit den Juroren, die oft Experten aus Wissenschaft und Industrie sind, erweitert den Horizont.

Wer einen Platz unter den ersten drei erreicht, darf zum Landeswettbewerb weiterfahren. Dort winken nicht nur weitere Preise, sondern auch die Chance auf den Bundeswettbewerb – das absolute Highlight für jeden Jungforscher.

Die Unterstützung macht den Unterschied

Der Erfolg des Mataré-Gymnasiums kommt nicht von ungefähr. „Unsere Lehrerinnen und Lehrer unterstützen uns das ganze Jahr über“, betonen die Schülerinnen und Schüler. Von der ersten Ideenfindung über die Versuchsdurchführung bis hin zur Präsentationsvorbereitung stehen sie mit Rat und Tat zur Seite.

Auch die Ausstattung stimmt: Die Schule stellt nicht nur die Räume und Materialien zur Verfügung, sondern ermöglicht es auch, dass Pro-



Marlon führt sein Experiment vor

jekte über Wochen hinweg aufgebaut bleiben können. Das ist besonders wichtig, wenn man langfristige Versuche durchführt.

Blick nach vorn

Mit diesem Erfolg im Rücken schauen die Jugend forscht AGs bereits auf das kommende Jahr. Die aktuellen Teams arbeiten bereits fleißig an neuen Projekten – von Bewässerungsrobotern bis hin zu an Wänden kletternden Maschinen. In der Chemie wird mit Rotkohl gezaubert und eine Lavalampe gebaut. Auch langfristige Projekte wie die Auswirkung von verschiedenen Böden auf das Wachstum von Pflanzen sind aktuell in Arbeit.

„Wer weiß, vielleicht schaffen wir es nächstes Jahr sogar zum Landeswettbewerb“, träumen einige der Teilnehmenden bereits. Mit der Begeisterung und Unterstützung, die am Mataré-Gymnasium herrscht, ist alles möglich.

Der Doppelerfolg beim Regionalwettbewerb zeigt: Am Mataré-Gymnasium wird nicht nur gelehrt und gelernt, sondern auch geforscht, experimentiert und entdeckt. Die nächste Generation von Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftlern wächst heran – und sie ist voller Ideen.

**Beate Bröking
Jennifer Rosenow
Bastian Friedrich**

Leitung



Zoe mit ihrem Linienfolger

Erasmus+

Was ist Erasmus+

Das kleine 1x1 zum Thema Erasmus+

Eine ganze Reihe von Artikeln in dieser MataRéport-Ausgabe drehen sich um Erasmus+. Hier erklären wir einmal etwas vereinfacht, was Erasmus+ eigentlich ist.

Die Europäische Union fördert den Austausch im Bereich der Bildung mit ihrem Programm Erasmus+ für Schulen, Lehrkräfte und Schüler:innen mit sehr viel Geld. Als Schule kann man sich in einem Auswahlprozess dafür mit einem guten Konzept bewerben und wenn man ausgewählt wird, bezahlt die EU sehr hohe Zuschüsse für unterschiedliche Formen der Begegnung. Das ermöglicht es Lehrkräften und Schüler:innen, andere Länder im Rahmen von Bildung kennenzulernen. Das Mataré-Gymnasium ist mit seinem Konzept ausgewählt worden.

Zum Beispiel besuchen unsere Kolleg:innen andere Lehrkräfte im Ausland, lernen ihre Arbeit kennen und fragen danach, wie dort Herausforderungen angegangen werden. So lernen sie voneinander und bauen Kontakte auf. So ein Lehrkräfteaustausch fand zum Thema Digitalisierung mit einer Schule in Hämeenlinna in Finnland statt. Das lief gut und beide Schulen einigten sich darauf, ein Projekt mit Schüler:innen zum Thema zukünftiger Energieversorgung zu beginnen. Zu diesem Austausch gibt es auch einen Artikel in diesem Heft. Alle Reisen und Aufenthalte wurden von Erasmus+ finanziert.

Ein zweites Beispiel sind Fortbildungen für Lehrkräfte, die im Ausland stattfinden. Dort lernt man dann neue Methoden oder Inhalte. Die teilnehmenden Lehrkräfte sind verpflichtet, in Konferenzen davon zu berichten und die Neuerungen im Unterricht einzusetzen. Und auch dort trifft man Kolleg:innen aus anderen Ländern, die auch an der Fortbildung teilnehmen. Über solche Kontakte können ebenfalls Besuche von Schüler:innen entstehen. Ein Beispiel dafür ist unser Nachhaltigkeitsprojekt mit der Schule in Palma de Mallorca.

Im letzten Jahr gab es zwei Fahrten mit Gegenbesuchen, eine Fortbildung, zwei Job Shadowings und einen vorbeireitenden Besuch. Wir sind zuversichtlich, im nächsten MataRéport von weiteren Aktivitäten berichten zu können.

Erasmus+ ist also eine runde Sache und das dafür ausgegebene Geld ist gut investiert in die Weiterbildung und Motivation von Lehrkräften und die ganz vielen Lernmöglichkeiten für die Schüler:innen, die an diesen Projekten teilnehmen und so einen Teil Europas und das Leben von Gleichaltrigen dort kennen lernen. Und Erasmus+ ist nur ein Beispiel dafür, wie wir das Motto unseres Treppenhauses umsetzen: "Europe – we stand together".

Oliver Tauke

Erasmus+

Job-Shadowing auf Gran Canaria

Meine Reise durch das ERASMUS+-Programm begann auf der langen, zusätzlich verspäteten Rückfahrt von der Skifahrt im Jahr 2023. Eingequetscht zwischen zwei Bussitzen

und mit dem Laptop auf dem Schoß nutzte ich die Stunden, um eine Bewerbung für ein Job-Shadowing an einer Schule im Ausland zu verfassen. Irgendwann mitten in der Nacht ging dann meine Mail bei Oliver Tauke und Eva Kamper-Rodrigues ein, die das Programm am Mataré-Gymnasium begleiten und koordinieren.

Bei meiner Bewerbung war es mir wichtig darzustellen, inwiefern ich durch einen Auslandsaufenthalt die Ziele des ERASMUS-Plans unserer Schule verfolgen könnte. Für mich stand fest, dass ich neue Erfahrungen und Wissen im Bereich der Nachhaltigkeit und der Identifikation mit der EU sammeln wollte. So entschied ich mich, eine Schule auf Gran Canaria zu suchen: Aufgrund der Lage der Insel mitten im Atlantischen Ozean

Gefördert durch



Erasmus+
Schulbildung

muss sie sich zwangsläufig intensiv mit Nachhaltigkeit auseinandersetzen. Einen großen Teil ihrer Energie gewinnt sie durch Windkraft, die aufgrund der Form der Insel besonders effektiv ist. Zudem erwartete ich, dass die isolierte Lage der Insel fern vom europäischen Festland die Rolle der EU in besonderer Weise herausfordert. Mich interessierte, inwiefern diese Themen an der Schule aufgegriffen werden und wie ich dadurch Impulse für unsere Arbeit am Mataré mitnehmen könnte.



Unterricht

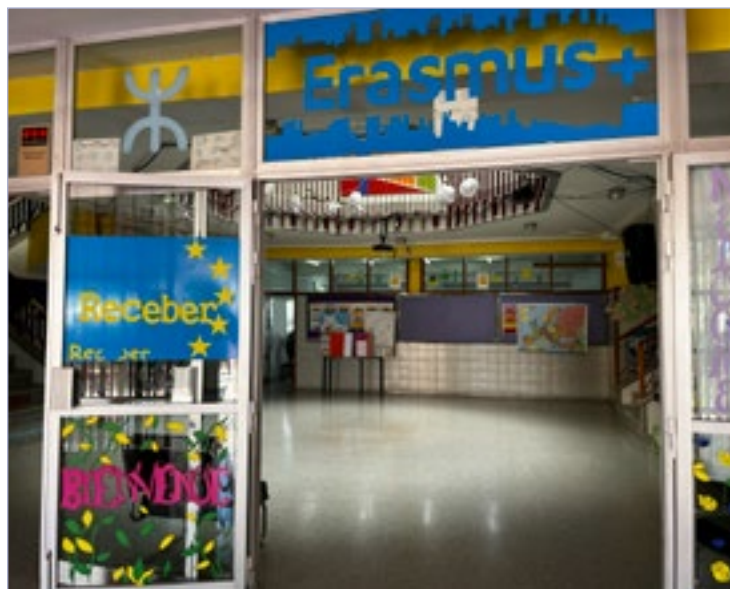
Einige Monate später erhielt ich dann die Zusage. Währenddessen hatte eine Schule auf Gran Canaria ebenfalls zugesagt, mich für eine Woche aufzunehmen und mir Einblicke in ihre Schulgemeinschaft zu geben.

Bis ich schließlich das zugegebenermaßen kleine Lehrerzimmer einer Mittelschule im Osten der Insel betreten durfte, verging ein weiteres halbes Jahr. Das Warten hatte sich jedoch gelohnt. Besonders die Offenheit und das Engagement der Lehrkräfte ermöglichten es mir, an vielen Bereichen des Schullebens teilzunehmen und spannende Eindrücke zu gewinnen. Ich erlebte, wie wichtig es allen war, den europäischen Gedanken zu vermitteln und sich, tausende Kilometer vom Festland entfernt, als Teil einer Wertegemeinschaft zu zeigen. Dies wurde überall in der Schule sichtbar, besonders durch viele visuelle Gestaltungen (siehe Foto).

Ein Höhepunkt war meine Teilnahme an einem Projekt, bei dem gesammelter Müll vom Strand nach Art und

Herkunft sortiert und analysiert wurde (ein Projekt, das sich ebenso gut am Rhein durchführen ließe).

Am meisten lernte ich jedoch im Bereich der Interkulturalität. Mir wurde bewusst, wie stark kulturelle Hintergründe den Unterricht und den alltäglichen Umgang zwischen Lehrkräften und Schüler:innen beeinflussen. Zum einen konnte ich selbst kulturelle Eigenheiten und deren Auswirkungen auf den Schulalltag wahrnehmen. Zum anderen erhielt ich durch die Fremdwahrnehmung meiner eigenen Person ganz neue Impulse, für die ich sehr dankbar bin.



Der Eingangsbereich der Schule

Ich freue mich sehr, die Möglichkeit gehabt zu haben, ein Job-Shadowing durchzuführen, und die gewonnenen Eindrücke nun in unser Schulleben einbringen zu können.

Viktoria Schneider



Im Lehrerzimmer

Erasmus+

Projektaustausch mit Kaurialan Lukio, Hämeenlinna

Energy Unites – Unser Erasmus+ Projektaustausch mit Kaurialan Lukio, Hämeenlinna, Finnland

Energiequellen der Zukunft und ihre Nutzung stellen eine der Hauptfrage für die heutige Generation der Jugendlichen dar, wenn sie ihr Erwachsenenalter erreichen. „Energie“ als interdisziplinär aufgefächertes Thema eignet sich ausgezeichnet, um unsere heutige und zukünftige Lebenswelt unter vielen fachlichen Gesichtspunkten zu diskutieren. Dabei gehen Finnland als walddreieches, spät industrialisiertes Land, das Atomkraft ausbaut, und Deutschland, das sehr lange an den traditionellen fossilen Energiequellen der Industrialisierung festgehalten hat, nun aber mit Macht

Teil 1: Wir bekommen Besuch (von Sara Catoiu)

Ende Februar hatte ich die Gelegenheit, am Schüleraustausch zwischen dem Mataré-Gymnasium und einer Schule in Hämeenlinna, Finnland, teilzunehmen. Gemeinsam mit meinen Mitschülern empfingen wir unsere finnischen Austauschpartner, die für eine Woche in unseren Gastfamilien lebten. Begleitet von ihren Lehrern, Aleksi Lahti und Lasse Ahva, tauchten sie in unseren Alltag ein und lernten das Leben in Deutschland aus erster Hand kennen.

Während ihres Aufenthalts nahmen die finnischen Schüler an einigen Tagen am regulären Unterricht unserer

Gefördert durch


Erasmus+
Schulbildung

Ein weiteres Highlight waren die Exkursionen in verschiedene Städte der Region. Zuerst organisierten wir eine Stadtrallye durch Düsseldorf, bei der viele schöne Fotos und Videos entstanden. Endlich kann ich auf Finnisch bis zehn zählen! Jetzt kannten wir uns schon ein bisschen.

In Duisburg erkundeten wir den Landschaftspark Nord, ein ehemaliges Industrieareal, das heute als Kultur- und Freizeitort genutzt wird. In Essen besuchten wir das Weltkulturerbe Zeche Zollverein, ein Museum zur Industriegeschichte, das uns spannende Einblicke in die Entwicklung des Ruhrgebiets gab. Beide Orte vermittelten sehr anschaulich, welche enorme Bedeutung Kohle und Stahl für das Leben der Menschen im Ruhrgebiet und die Energieversorgung im industriellen Zeitalter hatten.

In Köln hatten wir schließlich völlige Freiheit bei der Gestaltung unseres Tages. Was aber immer dabei war: Selfies. Wir besuchten den beeindruckenden Dom und zeigten den Finnen anschließend mehr von der kölnischen Kultur.

Auch außerhalb der Schule verbrachten wir viel Zeit miteinander – sei es beim Herumführen durch Düsseldorf, bei gemeinsamen Unternehmungen oder einfach beim Einkaufen im nahegelegenen Aldi. Diese Erlebnisse machten den Austausch zu einer unvergesslichen Erfahrung, die nicht nur unser Wissen über das Ruhrgebiet erweiterte, sondern auch neue internationale Freundschaften entstehen ließ, die sich beim Gegenbesuch in Finnland noch vertiefen sollten.

Teil 2: Auf nach Finnland!

Vom Besuch in Hämeenlinna berichten wir einmal aus der Perspektive der begleitenden Lehrkräfte, Frau Ro-



Gruppenfoto

unter Verzicht auf Atomkraft erneuerbare Energien fördert, unterschiedliche Wege.

Dieser Spannungsbogen ist ein didaktisches Geschenk, um im Rahmen eines Erasmus+-Projekts von Schüler:innen der Oberstufe in beiden Ländern untersucht zu werden. Im Februar 2025 in Meerbusch und Mai 2025 in Hämeenlinna trafen jeweils 20 finnische und deutsche Schüler:innen zusammen, um voneinander und miteinander zu lernen und sich kennenzulernen.

Schule teil und beteiligten sich so gut es ging. Neben dem Schulalltag arbeiteten wir in Gruppen an Projekten, in denen wir uns intensiv mit dem Thema Energie (insbesondere im Ruhrgebiet) beschäftigten. Wir forschten zur industriellen Vergangenheit der Region und ihrem Wandel hin zu erneuerbaren Energien. Die Kommunikation erfolgte größtenteils auf Englisch, wobei einige finnische Schüler:innen auch Deutsch sprachen, was den Austausch erleichterte.

senow, Frau Küsters und Herrn Tauke. Der Gegenbesuch in Hämeenlinna war ein einzigartiges Erlebnis, das wohl niemand aus der ganzen deutschen Gruppe vergessen wird. Auf der inhaltlichen Seite sind uns vor allem die Exkursion nach Tampere, der Besuch im tendenziösen Infozentrum eines Atomkraftwerks und die clevere Nutzung von KI bei einer Gruppenarbeitsauswertung im Gedächtnis geblieben.



Stadtplan von Hämeenlinna

Besonders beeindruckt hat uns jedoch auch die Atmosphäre der Stadt Hämeenlinna, die Aufgeräumtheit der Schule, die Eigenverantwortung der finnischen Schüler:innen und die Souveränität der finnischen Lehrkräfte. Aber auch die Gewandtheit vieler unserer Schüler:innen, die tollen Videos ganz zu Beginn des Projekts und die vielen interkulturellen Beobachtungen und Erfahrungen rund um das Schul- und Familienleben, die uns berichtet wurden. Wir haben zu spüren bekommen, dass das Vertrauen, das wir in unsere Gruppe gesetzt haben, gerechtfertigt war – auch wenn wir (zum Glück) bestimmt nicht alles wissen, was in Finnland so passiert ist.

Ein ganz besonderer und nirgends zu wiederholender Höhepunkt war unser gemeinsamer Abend im Veran-

staltungshaus des Naturparks Aulanko direkt am See. Es war fantastisch zu hören, wie alle gemeinsam in der Sauna gesungen haben und anschließend bei durchaus frischen Temperaturen zum See gesprintet sind. Grillwurst, Brot und Salat im Anschluss waren wohl verdient.

Die beiden Besuchswochen, die thematische Arbeit während des Projekts, durchaus aufweckende inter-

kulturelle Erfahrungen und die vielen sozialen Interaktionen im Laufe des Schuljahrs haben eindrücklich gezeigt, dass die Erasmus+ Finanzierung und das gesamte Programm positiv auf die Schule wirken. Es wurden nicht nur "Lernziele" erreicht, sondern der europäische Zusammenhalt gefördert.

"Ich weiß nicht, ob ich mal nach Finnland in den Urlaub fahre oder länger mit meiner finnischen Partnerin befreundet sein werde, aber die zwei Wochen waren toll, ich habe sie genossen und es war eine großartige Erfahrung. Jüngeren Schülern kann ich nur empfehlen, eine ähnliche Gelegenheit unbedingt wahrzunehmen und mal einen Blick nach Finnland zu werfen." – Dieses ehrliche und differenzierte Feedback einer Schülerin gibt auch unseren Eindruck der Schülerperspektive treffend wieder. Wir Lehrkräfte würden auf jeden Fall (auch mit Schüler:innen) wieder nach Finnland fahren und haben auch weiterhin



Aulanko

Kontakt zu Aleksi und Lasse. Wir alle wünschen uns eine Fortsetzung der Partnerschaft mit dem Kaurialan Lukio im kommenden Schuljahr 2026/27.

Wir haben echte Freunde und Partner gefunden, mit denen wir zahlreiche Grundüberzeugungen teilen, was die Kooperation vom Herzen her leicht gemacht hat und eine große Motivation für uns ist, die Extrameile mit Freude zu gehen.

Ein herzlicher Dank geht auch an die Eltern unserer Schüler:innen, die sich unermüdlich für das Wohlbefinden unserer Gäste eingesetzt haben, zum Teil auch unter widrigen Umständen. Es ist schön zu wissen, dass sie die Idee der Europaschule so tatkräftig unterstützen und ihren gewichtigen Teil dazu beitragen. Und manches Feedback hat uns wirklich umgehauen!

Sara Catoiu (Q1)
Oliver Tauke
Fotos: Jennifer Rosenow



Finnland - Carbon Footprints

Erasmus+

Oulu – Einblicke in das finnische Bildungssystem

Im Februar durfte ich im Rahmen des Erasmus+ Programms eine Woche lang am Oulun Lyseon Lukio in Oulu, Finnland, hospitieren – eine bereichernde und inspirierende Erfahrung

Gefördert durch



Erasmus+
Schulbildung

voller neuer Eindrücke. Beim sogenannten Job Shadowing begleitet man Lehrkräfte einer anderen Schule, um voneinander zu lernen, Ideen auszutauschen und neue Impulse für den eigenen Unterricht zu gewinnen.

Das Oulun Lyseon Lukio ist eine Oberstufenschule mit rund 750 Schülerinnen und Schülern. Etwa 150 davon belegen den International-Business-Zweig, und weitere 50 lernen an einer Außenstelle in Tyrnävä, einer kleinen Stadt etwa 30 Kilometer entfernt.



Eingangshalle

Während meines Aufenthalts konnte ich nicht nur Unterrichtsstunden beobachten, sondern auch aktiv daran teilnehmen und mich mit Lehrkräften, Schülerinnen und Schülern, der Schulleitung und den Erasmus-Koordinatoren austauschen. Besonders beeindruckt haben mich die digitalen Lernformen: In Tyrnävä zum Beispiel treffen sich die Jugendlichen selbst-

ständig im Klassenraum und schalten sich online in den Unterricht ein. Auch die Abiturprüfungen und Klausuren werden in Finnland komplett digital geschrieben – und zum Teil sogar automatisch vorkorrigiert!

Was mich aber am meisten begeistert hat, war die Atmosphäre an der Schule: ein vertrauensvolles, respektvolles Miteinander zwischen Jugendlichen und Lehrkräften, geprägt von Eigenverantwortung, Motivation und Offenheit.

Ein echtes Highlight war auch das Schulgebäude selbst – ein liebevoll renovierter Altbau, hell, ruhig, sauber und einfach zum Wohlfühlen. In der Eingangshalle stehen gemütliche Sitzgelegenheiten und Garderoben, viele tragen dort sogar Hausschuhe! Die Schülerinnen und Schüler können in der alten Bibliothek oder in modernen Lounge-Ecken mit Küchenzeilen arbeiten und entspannen. Auch die Lehrkräfte haben eigene Arbeitsräume, bereiten ihren Unterricht direkt vor Ort vor und treffen sich zwischendurch im Lehrerzimmer – auf großen Sofas, bei frischem Kaffee und in entspannter Atmosphäre.



Das Schulgebäude

Neben vielen schönen Erinnerungen an die winterliche Natur Nordfinlands und neuen Begegnungen neh-



Bibliothek mit Arbeitsplätzen für Schülerinnen und Schüler

me ich vor allem zahlreiche Ideen und Inspirationen für meinen Unterricht mit. Vielleicht wird ja manches, was ich in Oulu erleben durfte, auch bei uns am Mataré-Gymnasium bald Wirklichkeit.

Katharina Braun

Mallorca Austausch

Auch der Rückbesuch nach Mallorca wurde natürlich mit Spannung erwartet, schließlich bedeutete dies ja, dass nun ein Großteil der Teilnehmer:innen spanisches Leben in den Familien der Austauschpartner:innen erleben durfte. Die ersten Eindrücke von der sonst meistens nur im Urlaub besuchten Stadt Palma waren natürlich das vergleichsweise viel wärmere Oktoberwetter und das andere Stadtbild, zu großen Teilen in hellem Sandstein.

Nach einem herzlichen Wiedersehen am Flughafen und einem ersten gemeinsamen Abendessen am Sonntag boten die nächsten Tage natürlich noch viele weitere Vergleiche an. Viele Schüler:innen spürten gleich, wie offen und respektvoll der Umgang sowohl in den Familien als auch in der Schule, sowohl der Spanier:innen untereinander als auch ihren Gästen gegenüber war. Gerade diese (Gast-) Freundlichkeit, die sich im



Workshop in der Schule

Laufe der Tage während vieler gemeinsamer Aktivitäten noch bis in den Abend hinein zeigte und die für einen engen Zusammenhalt der kompletten Gruppe sorgte, wurde von vielen Schüler:innen als das Highlight der Fahrt betont.

Gefördert durch



Erasmus+
Schulbildung

Bei einer Rundtour durch die Partnerschule, das IES Politécnico in der Innenstadt von Palma, konnten die Schüler:innen erleben, wie dort typische Unterrichtsstunden aussahen, wie in Handwerks-Workshops bereits die Berufsausbildung in der Schule begonnen wurde, wie Pausen in einem großen Innenhof zwischen Häuserschluchten beim Basketball verbracht wurde und wie Halloween-Stimmung mit einem Escape Room in der Schulbücherei aufkam. Alle diese Eindrücke hielten die Schüler:innen wieder in Vlogs fest, die am Ende präsentiert wurden.

Auch die Kultur und Geschichte Mallorcas wurde während der Fahrt beleuchtet. In einer Stadttour, einem Besuch der Kathedrale und einem Ausflug zum Castillo Bellver, einer Burg über der Hauptstadt der Insel, bekamen die Schüler:innen von Mallorquiner:innen Eindrücke zu den kulinarischen, architektonischen, religiösen und historischen Besonderheiten der örtlichen Kultur und Geschichte. Ein großes Highlight war hier auch der Besuch des traditionellen Marktes in der Kleinstadt Sineu, bei dem zwar bei einer Rallye über den Markt die Haltung der dort zu verkaufenden Tiere kritisch diskutiert wurde, sich aber auch die ganze Vielfalt der

mallorquinischen Kultur u.a. in der traditionellen Kleidung, dem Schmuck, dem Essen und der Keramikware zeigte, die dort neben den typischen Touristikprodukten zum Verkauf standen. So wurde, selbst abseits vom touristischen Zentrum in Palma aber auch noch einmal bewusst, wie geprägt Mallorca von den Urlaubern, die jedes Jahr auf die Insel strömen, ist, im guten (als z.B. Einkommensquelle) wie im schlech-



Die Kathedrale von Palma

ten (bzgl. z.B. Emissionen und Abfall) Sinne.

Als der Austausch dann am fünften Tag wieder am Flughafen in Palma endete, wurde an dem langen, innigen und herzlichen Abschied deutlich, wie schön und interessant die gemeinsame Zeit auf der Insel war und dass man mit Offenheit für andere Kulturen und Menschen sowie Neugier und Lebensfreude, so wie es von den mallorquinischen Gastgeber:innen vorgelebt wurde, unvergessliche Erinnerungen gemacht machen kann.

Philipp Thormann



Abschied am Flughafen

Exkursion zur Zeche Zollverein

Exkursion zur Zeche Zollverein in Essen - Bilingualer Erdkundekurs Q2

Freitag, 10. Januar 2025. Ein ganz normaler Schultag für alle - außer für den bilingualen Erdkunde Kurs der Q2. Als Teil unserer Unterrichtsreihe über die Entwicklung von früheren Industriegebieten am Beispiel der Ruhrregion, unternahmen wir als Kurs mit Frau Reif eine Exkursion zur Zeche Zollverein in Essen.

Die Zeche Zollverein ist nicht nur ein unglaublich großes Gelände mit Museum und stillgelegten Bergbauschächten, sondern sie ist auch eine der letzten noch betriebsfähigen Zechen in Deutschland und hat eine lange Geschichte, die bis in die Zeit der deutschen Industrialisierung reicht.

Unsere Tour begann am Museum, wobei der Kurs aufgrund der Größe in zwei Gruppen geteilt wurde. Da der Unterricht mit Frau Reif auf Englisch stattfindet, war die Tour auch in englischer Sprache. Unser Tourleiter informierte uns zunächst über den Zollverein und dessen Entwicklung über die Jahrzehnte. Davon war uns vieles aus dem Unterricht bekannt.



Dann erkundeten wir den als UNESCO Weltkulturerbe geltenden Schacht Nummer 12. Wir lernten viel über die damaligen Arbeitsbedingungen, z.B. den Lärm, Dreck, Staub und die Schwere der Arbeit.

Die Werkzeuge der Arbeiter durften wir anfassen und versuchten sie hochzuheben. Das zählte wahrscheinlich nicht nur für unseren Kurs als Highlight der Tour, denn wie unser

Tourleiter erzählte, wurde aus der Werkbank eine fast tellergroße Schraubenmutter geklaut. Wie das unbemerkt blieb, sei dahingestellt, schließlich sind die Werkzeuge nicht nur groß, sondern auch massiv und sehr schwer.

Abschließend haben wir ein Foto auf dem Dach des Zollvereins gemacht. Auch von Wolken versperrt war die Aussicht auf das umliegende Gelände beeindruckend. Auf dem Weg zurück sahen wir die großen Trommeln, die einst für die Trennung von Kohle- und Gesteinsbrocken zuständig waren. Ab diesem Zeitpunkt waren wir alle etwas müde, für einen dankenden Applaus am Ende hat es dann aber dennoch gereicht.

Zusammenfassend gesagt war es auf jeden Fall sehr interessant, die Entwicklung der Region aus erster Hand erzählt zu bekommen und die Architektur der Zeche Zollverein zu betrachten. Ich denke, wir haben alle viel gelernt und gestaunt. Der Ausflug war auf jeden Fall gelungen und das nicht nur, weil wir etwas früher ins Wochenende starten konnten.

Ranya Elias

Q2



Klassenfahrt nach Hellenthal

Die Klassen 5b und 5c waren vom 7. bis zum 9. April auf Klassenfahrt in Hellenthal.

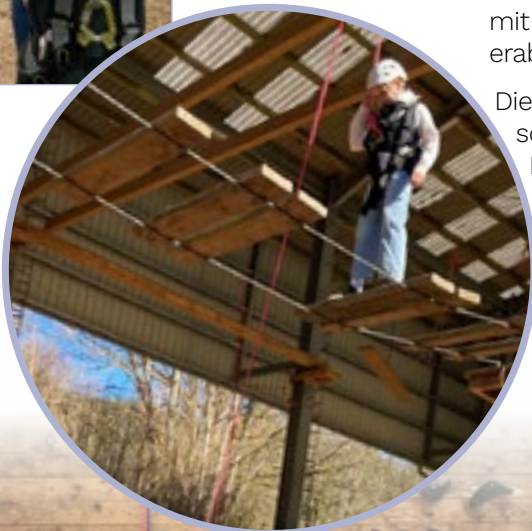


verschiedene Vertrauensübungen, die uns auf den Besuch im Hochseilgarten vorbereiten sollten. Am Abend folgte eine Selbstvertrauensübung im dunklen Wald, die vielen von uns eine Menge Mut abverlangte.

Am nächsten Tag stand der Höhepunkt der Fahrt auf dem Plan: der Besuch im Hochseilgarten. Nach einer ausführlichen Einweisung legten wir

die Kletterausrüstung an und lernten, wie man sich gegenseitig sichert. Das war für viele eine ganz neue Erfahrung. Ob auf wackligen Seilen, schmalen Balken oder hoch oben zwischen den Hindernissen – wir mussten uns überwinden, unserem Partner, der einzigen Sicherung, vertrauen und über unsere eigenen Grenzen hinausgehen. Auch wenn es anfangs einigen schwerfiel, trauten sich schließlich alle, die verschiedenen Stationen auszuprobieren. Der Stolz danach war groß, und viele merkten, dass sie mutiger sind, als sie gedacht hätten. Der Tag schloss mit einem gemeinsamen Lagerfeuerabend perfekt ab.

Am Montagmorgen trafen sich die Klassen auf dem Schulhof und fuhrten mit dem Bus zur Jugendherberge. Nach der Ankunft bezogen alle ihre Zimmer und am Nachmittag begann bereits das erste Programm mit unserer Trainerin. Dabei machten wir



Die Klassenfahrt war für alle ein besonderes Erlebnis. Vor allem der Hochseilgarten hat gezeigt, wie wichtig Teamgeist und Vertrauen sind – und dass man durch gegenseitige Unterstützung viel erreichen kann.

Carla und Jule
6b



Klassenfahrt der fünften Klassen

Am 24. Juni fuhren alle Fünftklässler unserer Schule für drei Tage nach Freusburg an der Sieg. Die Unterkunft befand sich auf einer Burg, die auf einem Berg lag. Nach der Ankunft mussten wir zunächst den steilen Weg zur Burg hinauf gehen. Etwas aus der Puste oben angekommen gab es Mittagessen, bevor wir unsere Zimmer bezogen. Das Gebäude ist groß und verfügt über viele Räume. Im Inneren ist es einfach aber zweckmäßig eingerichtet. Wir waren in Dreier-, Vierer- oder Fünferzimmern untergebracht. Die Burg selbst ist etwas älter, doch von innen brachte sie eine besondere Atmosphäre. In den Zimmern standen zwei Hochbett oder mehr und durch ein kleines Fenster konnte man in den Wald blicken. Am Nachmittag spielten wir mit einem großen Seil ein Gruppenspiel mit dem Namen: Cola, Fanta, Sprite. Zwei Betreuer und unsere Klassenlehrerin und unser Klassenlehrer begleiteten uns dabei. Sie waren während der gesamten Klassenfahrt-Aktionen dabei und unterstützten uns bei allen Durchführungen.

Am zweiten Tag machen wir mit den Betreuern eine Wanderung im Wald. Unterwegs spielten wir verschiedene Bewegungsspiele darunter das Spiel Schwarz-Weiß, bei dem es vor allem auf gute Aufmerksamkeit und schnelle Reaktionen ankam. Danach

machten wir eine Pause und gingen zurück zur Burg. Nachdem wir zu Mittag gegessen hatten, ging es zum Abseilen zur steilen Burgmauer, wozu wir natürlich eine Sicherheitseinweisung bekamen und in spezielle Gurte stiegen. Das war für manche eine

echte Herausforderung. Am Abend fand eine Nachtwanderung statt. In kleinen Gruppen gingen wir selbstständig durch den dunklen Wald und folgen dabei Lichtern, die den Weg markierten.

Am dritten Tag hatten wir noch Zeit das Burggelände zu nutzen. Dort gab es ein Spielplatz mit einem Klettergerüst, dass wir ausgiebig nutzten.

Ein besonderes Highlight der Fahrt war der gemeinsame Spiele-Abend, der zum Abschluss der Fahrten stattfand. Dabei spielten wir unter anderem UNO, Bingo, Taco Cat Goat Cheese Pizza. Auch die Lehrerinnen und Lehrer nahmen daran teil. Wir hatten viel Spaß!

Und so ging eine gelungene Klassenfahrt zu Ende.



Eleonore
6d



Die 6e surft die perfekte Welle

Im Rahmen des Programms "Everybody's Touchdown" durfte die Klasse 6e einen außergewöhnlichen Schultag im RheinRiff auf dem Areal Böhler erleben. An diesem Dienstag standen nicht Mathe, Deutsch oder Englisch auf dem Stundenplan, sondern Skaten, Beachgames und ein Surfkurs – in besonderem Ambiente und bei coolen Rhythmen.

Das Highlight war natürlich das Surfen auf der Welle, was die meisten Schülerinnen und Schüler doch zu Beginn etwas Mut und Überwindung kostete. Doch mit der fachkundigen Hilfe des Surfcoaches und viel sportlichem Ehrgeiz gelang es schließlich allen, ein Gefühl für die Welle zu entwickeln.

Am Ende des Tages ging die 6e mit gestärktem Teamgeist und gesteigertem Selbstvertrauen nach Hause. Wir bedanken uns beim RheinRiff für dieses tolle Event!

Carsten Jessen
Mareike Nasch
Klassenleitung



Klassenfahrt in Stufe 7

Abenteuer Klassenfahrt

Vom 24.-26.03.2025 waren wir mit allen siebten Klassen unserer Schule auf Klassenfahrt in der Jugendherberge Bad Honnef, damit die Klassengemeinschaften stärker und kooperativer werden.

Wir kamen um ca. 11 Uhr an der Jugendherberge in Bad Honnef an. Zunächst haben wir unsere KoKer in den zugewiesenen Räumen abgestellt und alle Klassen haben sich mit den jeweiligen Lehrer:innen im Amphitheater getroffen und den Ablauf des Tages besprochen. Nach dem Mittagessen machten wir eine Wanderung, wobei man sich zwischen zwei unterschiedlichen Wegstrecken entscheiden konnte. Bei der längeren Wanderung konnte man eine traumhafte Aussicht über Bad Honnef genießen, die kürzere bot Gelegenheit mit den Freunden zusammen zu laufen und nebenbei zu reden. Als wir wieder zurückkamen, konnten alle unsere Freizeit genießen. Nach dem Abendessen wurde der Spieleabend eröffnet. Um 22 Uhr war Bettruhe.

Am nächsten Morgen wurden wir um 7 Uhr von Frau Rosenow mit Musik geweckt. Um 9 Uhr begann das Programm „Spirit of Sports“ und alle Klassen bekamen jeweils einen Trainer oder eine Trainerin. Unsere Klasse 7d hatte eine Trainerin namens Franziska. Bei diesem Programm ging es vor allem darum, als Team zusammen zu arbeiten. Von 12:45-13:45 Uhr gab es eine Stunde Freizeit. Dann ging es mit dem Sportprogramm bis 16 Uhr weiter. Sofia, Lukas und Dominic aus der Klasse 7d fanden den Sportprogramm-Tag ganz gut, doch sie hätten sich mehr Bewegung und lebendigere Spiele gewünscht. Ab 16 Uhr hatten wir Freizeit und konnten auch mit den anderen Klassen spielen. Nach dem Abendessen veranstaltete die Jugendherberge einen Discoabend für uns. Man konnte tanzen oder auch sitzen. Außerdem wurden Snacks und Getränke zur Verfügung gestellt, und man bekam seinen Musikwunsch erfüllt. Auch an diesem Abend war um 22 Uhr Bettruhe.

Am Morgen der Rückreise wurden wir Mädchen wieder von Frau Rosenow mit Musik geweckt. Nach dem Frühstück sollten wir aufräumen und bis 9 Uhr die Zimmer verlassen haben. Die Rückfahrt war aber erst für 11 Uhr angesetzt, so dass wir in der Zwischenzeit noch miteinander spielen konnten. Um 11 Uhr fuhren wir dann pünktlich ab und kamen um 12:15 Uhr an unserer Schule an, wo die Eltern schon auf dem Schulhof auf uns gewartet haben.

Ich persönlich fand die Klassenfahrt sehr schön. Die Wanderung, bei der wir durch den Wald gelaufen sind und die tolle Aussicht genossen haben, war großartig. Das Programm „Spirit of Sport“ am Dienstag war nicht so gut. Es war schade, dass nicht alle Schüler:innen gleichzeitig bei den Spielen mitspielen konnten. Alles in allem war die Fahrt ein tolles Erlebnis und ich habe die Klasse noch besser kennengelernt.

Lilly Wiczorek
8d

Die Klassenfahrt, die einem nie aus dem Kopf gehen wird

Am 24.03.2025 ging es los – die Klassenfahrt, die man nie vergessen wird. Alle siebten Klassen versammelten sich auf dem vorderen Schulhof des Mataré-Gymnasiums, um am frühen Morgen gut gelaunt nach Bad Honnef in die Jugendherberge zu fahren.

Nun ging die Busfahrt los, der Busfahrer machte das Radio an und alle waren gut gelaunt. Die Busfahrt dauerte nur ca. 1,5 Stunden und ging sie ziemlich schnell vorbei. An der Jugendherberge angekommen trafen wir uns alle mit unserer Klasse und unseren beiden jeweils zugewiesenen Lehrer:innen auf dem Vorhof der Jugendherberge. Mit unseren KoKern gepackt, gingen wir dann in die jeweiligen Klassen zugeordneten Gemeinschaftsräume. Dann sind wir erst einmal zum Amphitheater gegangen, wo uns noch ein paar Details, Regeln, etc. erklärt wurden. Nach ei-

ner Stunde Freizeit gab es zum Mittagessen Nudeln Bolognese mit Salat und zum Nachtisch Schokopudding. Unsere Erste Aktivität nach dem Mittagessen war eine Wanderung. Wir konnten zwischen einer 5km und einer 8km langen Route wählen. Alle, die die 8km lange Route gewählt haben, sind auf einen Berg gewandert, von dem man zum Schluss eine sehr schöne Aussicht über Bad Honnef hatte. Danach hatten wir bis zum Abendessen Freizeit, in der wir Spiele spielen und uns die Jugendherberge anschauen konnten. Und da wir mittlerweile auch unsere Zimmer hatten, konnten wir sie einrichten, uns etwas Gemütliches anziehen, usw. Zum Abendessen gab es Kartoffelgratin mit Fischstäbchen und Salat und zum Nachtisch Kirschjoghurt. Zwischen den Mahlzeiten konnten wir uns auch am Snack- oder Getränkeautomaten bedienen. Nach dem Abendessen traf sich jede Klasse in ihrem Gemeinschaftsraum zu einem Spieleabend. Unsere Klasse hat zum Beispiel Werwolf gespielt.

Am zweiten Tag wurden wir um 7 Uhr zum Frühstück geweckt. Es gab Brötchen oder Brot mit Aufstrich, Wurst oder Käse oder Müsli, dazu Orangensaft und Kakao. Gut gestärkt sind wir mit unserem Teamer Lukas in den Wald gegangen, wo wir ein Spiel gespielt haben, bei dem jeder eine Karte bekam, die eine Superhelden zeigte. Diese Superhelden wurden dann in eine Reihenfolge gebracht, der Superheld, der ganz oben war, war der stärkste und der Superheld, der ganz unten war, war der schwächste. Nachdem wir unsere Karten bekommen hatten und in zwei Teams eingeteilt worden waren, durften wir uns in einem bestimmten Gebiet im Wald verteilen. Wer gefangen wurde und schwächer war als der Fänger, musste in das Gefängnis des Fängers. Mittags bekamen wir Lunchpakete, für die wir uns morgens ein Brötchen geschmiert haben und die zusätzlich noch einen Riegel, ein Getränk und einen Apfel enthielten. Am Nachmittag haben wir zwei Spiele gespielt –



eines davon draußen. Das erste Spiel hieß „Das Spiel der Stille“, das man sich ein bisschen wie Schach vorstellen kann. Es gab zwei Mannschaften, die gegeneinander angetreten sind. Das Spiel ging so: Einer aus der Mannschaft fängt an und muss nach vorne springen, egal wie weit oder wohin. Wenn sich zwei Spieler aus gegnerischen Teams so nah gegenüberstanden, sodass sie sich antippen konnten, durfte das Team, das am Zug war, den gegenüber Stehenden angreifen. Wer gefangen wurde oder gesprochen hatte, war draußen. Nach diesem Spiel gingen wir in die Jugendherberge, wo wir ein weiteres Teamspiel spielten, bei dem man einen Holzstab so weit wie möglich über eine Linie bringen musste, ohne den Bereich hinter der Linie zu berühren. Nach dem letzten Spiel hatten wir noch etwas Freizeit bis zum Abendessen. Es gab Geschnetzeltes mit Reis und Salat und zum Nachtisch Milchreis. Um ca. 20 Uhr öKnete die Disco. Dort gab es Musik, Snacks und Getränke. Später gingen wir alle in unsere eigenen oder in andere Zimmer, um Freunde zu besuchen. Um 22 Uhr war jeden Abend Nacht-

ruhe in der Jugendherberge (ob sich alle darangehalten haben, ist eine andere Sache).

Nach einigen Interviews in der Klasse stellte sich schnell heraus, dass vielen die Klassenfahrt sehr gefallen hat. Das Essen und den Sportplatz der Jugendherberge fanden die meisten auch sehr schön. Die Zimmer und die Jugendherberge fanden alle in Ordnung. Mehrere waren der Meinung, dass die Klassenfahrt zu kurz war. Die Wanderung fanden fast alle gut, vor allem die Aussicht auf der 8 km langen Strecke. Alles in allem war die Klassenfahrt ein voller Erfolg und ich denke, dass es uns allen gutgetan hat, dem Schulstress ein wenig zu entfliehen und einfach ein paar Tage Freizeit mit unseren Freunden zu verbringen. Und auch die Leute in der Jugendherberge waren sehr nett. Mir persönlich hat die Zeit in der Jugendherberge sehr gut gefallen und es sind viele Erinnerungen entstanden, die ich auch als Erwachsener nicht vergessen werde.

Lynn Löchner

8e

Klassenfahrt 7e: Eine Fahrt voller Spaß und Teamgeist

Ein Erlebnisbericht:

Um 8:30 Uhr trafen sich alle siebten Klassen auf dem Schulhof, um auf den Bus nach Bad Honnef zu warten. Endlich geht es gegen 9:20 Uhr los. Während der ca. eineinhalbstündigen Fahrt wird viel gelacht, geredet und Karten gespielt. Nachdem wir angekommen sind, werden die Koker in den der jeweiligen Klassen zugewiesenen Klassenbesprechungsraum gebracht. Danach versammeln wir uns mit allen Klassen im Amphitheater und bekommen dort die Informationen über die Regeln in der Jugendherberge, den heutigen Tagesablauf, die Essenszeiten und auch die Info, dass wir um 15 Uhr in unsere Zimmer gehen können. Danach haben wir erst einmal bis zum Mittagessen Freizeit. Mittags gibt es zwei warme Gerichte zur Auswahl (eins vegetarisch und eins mit Fleisch oder Fisch), Salat und Nachtisch. Den meisten schmeckt das Essen. Nach dem Mittagessen bekommen wir die Möglichkeit, zwischen einer 8km oder einer 5km langen Wanderung zu wäh-

len. Mit der 8km Route sind wir ca. 2-3 Stunden unterwegs und kommen schließlich gegen 16:30 Uhr in der Jugendherberge an. Jetzt können wir unsere Zimmer beziehen und uns einrichten. Bis zum Abendessen haben wir wieder Freizeit. Viele sind in dieser Zeit auf dem Sportplatz, aber viele sind auch drinnen und entspannen sich. Zum Abendessen um 19 Uhr gibt es Salat, Kartoffelgranit und Fischstäbchen. Danach trecken wir uns für ca. eine Stunde zu einem kleinen Spieleabend im Versammlungsraum. Danach müssen wir um 21.30 Uhr auf unseren Zimmern sein und haben um 22 Uhr Bettruhe. Das wird natürlich von den Lehrer:innen kontrolliert.

Am nächsten Tag steht ein ganztägiger Workshop zur Bildung der Klassengemeinschaft auf dem Programm. Zuvor gibt es aber Frühstück mit einer bunten Auswahl an Belägen wie Käse, Wurst, Marmelade und Nuss-Nougat-Creme. Außerdem gibt es Brot, Brötchen, Gemüse und Obst. Danach trecken wir uns, mit Namensschildern bestückt, in unserem Besprechungsraum mit Lukas, unserem Trainer vom Teambuilding-Workshop. Zuerst erklärt er uns sein Lieblings-Outdoor-Spiel, das wir dann im Wald spielen. Es gibt zwei Teams und jedes Team hat ein Gefängnis und verschiedene Rollen, die alle wichtig sind. Das Spiel ist zu Ende, wenn der „Spongebob“ jedes Teams gefangen wurde. Bei dieser Art von Fangspiel geht es nicht um Schnelligkeit, sondern um den Rang auf der jeweiligen Karte. Wenn jemand gefangen wird, vergleichen der Gefangene und der Fänger ihre Karten und derjenige, der weiter unten steht, kommt ins gegnerische Gefängnis. Das Spiel hat uns allen sehr gut gefallen. Danach spielen wir noch eine Art Suchspiel. Es gibt zwei Sucher, die sich nur in einem kleinen Kreis bewegen dürfen. Die anderen verstecken sich hinter Bäumen. Die Sucher müssen wissen, welche Personen hinter den Bäumen sind und Lukas gibt auch Komman-

dos, wie: Macht fünf Hampelmänner oder singt

„Alle meine Entchen“. Gegen 12 Uhr gehen wir zum Mittagessen zurück zur Jugendherberge, wo wir unsere beim Frühstück vorbereiteten Lunchpakete essen. Nach einer Stunde Pause geht es wieder im Versammlungsraum weiter. Wir sollen uns der Größe nach aufstellen. Dann wird für das nächste Spiel durchgezählt. Jede Gruppe hat fünf bis sechs Mitglieder, die alle in ihrer Gruppe die Aufgabe bekommen, von einer Linie aus, die nicht überschritten werden darf (außer der Luftlinie), einen Holzstab so weit wie möglich zu stellen, um zu gewinnen. Alle Mitglieder der Gruppe müssen dabei mithelfen, z.B. sich festhalten, etc. Nach zehn Minuten Übungszeit beginnt der Wettkampf. Viele Gruppen haben eine sehr gute Strategie, aber der Holzstab darf beim Aufstellen nicht umfallen. Das war für viele ein Hindernis. Schließlich kommen wir zum letzten Spiel: Schweigeschach. Wie der Name schon sagt, darf man nicht sprechen oder Geräusche machen, sonst ist man raus. Nacheinander darf eine Person aus jedem Team einen Sprung machen. Springt man vor eine gegnerische Person, kann man diese berühren, dann ist sie raus. Man gewinnt, wenn man entweder alle gegnerischen Personen durch Fangen eliminiert hat oder auf die andere Seite der gegnerischen Personen kommt und über deren Startlinie springt. Bei einer

unsauberen Landung ist man ebenfalls raus. Am Ende macht Lukas noch ein Klassenfoto von uns. Dann haben wir bis zum Abendessen wieder Freizeit zum Chillen, Reden oder Sport treiben. Nach dem Abendessen gehen wir um 20 Uhr in die Disco, die von den Lehrer:innen organisiert wird. Dort gibt es Musik, Getränke und Snacks, viele Sitzgelegenheiten, Discolicht, Musikboxen usw. Die meisten Schüler:innen bleiben sogar bis zum Schluss um 21.30 Uhr. Um



22 Uhr ist Bettruhe. Aber viele Schüler:innen laufen noch heimlich auf den Fluren herumgelaufen und „besuchen“ andere Zimmer.

Am nächsten Morgen werden wir wieder von fröhlicher Morgenmusik geweckt. Jetzt heißt es Koffer packen, Betten abziehen und aufräumen. Danach geht es zum Frühstück. Bis die Busse kommen, haben wir Freizeit. Gegen 10:45 Uhr fahren wir zurück nach Meerbusch.

Meiner Meinung nach war die Klassenfahrt sehr schön. Außerdem denke ich, dass wir unsere Klassengemeinschaft weiter gestärkt und uns noch besser kennengelernt haben. Durch die Wanderung, den Workshop und den Sportplatz hatten wir auch echt viele sportliche Aktivitäten. Die meisten aus unserer Klasse stimmen mir zu. Ich denke auch, dass wir uns noch lange daran erinnern werden.

Yuna Sablotny
8e

Abenteuer und Freude: Unsere Klassenfahrt nach Bad Honnef

Die Klassenfahrt der 7. Klassen führte uns in die wunderschöne Stadt Bad Honnef, die für ihre Landschaft sehr bekannt ist. Nachdem wir uns auf dem Schulhof von unseren Eltern verabschiedet hatten, ging die Fahrt los. Während der eineinhalbstündigen Fahrt konnten wir die schöne



Landschaft bewundern, Spiele spielen oder einfach nur die Fahrt genießen. Nachdem uns kurz nach der Ankunft die Regeln von der Jugendherberge erklärt wurden, konnten wir das Gebäude erkunden. Anschließend gab es leckere Spaghetti-Bolognese. Voller Energie erwarteten alle Schüler:innen den Höhepunkt des Tages: Eine Wanderung. Zur Auswahl standen eine fünf und eine acht Kilometer lange Route. Mir persönlich gefiel die acht Kilometer lange Strecke besser, da man einen kleinen Berg erklimmen konnte, von dem aus man eine atemberaubende Aussicht hatte. Nach der anstrengenden dreistündigen Wanderung musste man sich erstmal ausruhen. Doch vorher mussten die Betten noch bezogen werden. Für einige ist das eine richtige Herausforderung. Anschließend hatten wir Freizeit bis zum Abendessen. Es gab eine große Auswahl an Möglichkeiten, was man machen konnte. Egal ob Fußball, Basketball, Tischtennis oder in der Jugendherberge herumtoben. Jeder konnte machen, was er wollte. Der ereignisreiche Tag endete mit einem Spiele-

abend, bei dem man entweder mit der Klasse Werwölfe spielen oder in kleinen Gruppen andere Spiele spielen konnte. Alle hatten sehr viel Spaß.

Nach einem leckeren Frühstück verbrachten wir den zweiten Tag unter der Leitung eines netten Teamers. Zuerst mussten wir für jedes Kind so schnell wie möglich ein Namensschild machen. Danach ging es in den Wald, um ein spannendes Teamspiel, einer Art Fangenspiel mit bekannten Figuren, zu spielen. Ziel des Spiels war es, beide Spider Man's oder den Spongebob zu fangen. Am Nachmittag gab es eine kleine Pause, in der die Kinder ihre Lunchpakete ökneten. Nach dem Mittagessen hatten wir noch ein paar andere Spiele gespielt. Als Erstes haben wir ein Spiel gespielt, bei dem man als Team versuchen musste einen Holzstock am weitesten zu platzieren, ohne dass er umfällt. Danach hatten wir stilles Schach gespielt, bei dem es auf Technik und gute Körpersprache ankommt. Der Nachmittag endete mit einer kleinen Reflexion, bei der jeder erzählte, was einem am besten

gefallen hat. Anschließend gab es noch Abendessen und es

startete der Discoabend. Egal ob Klassik, Rock oder Pop. Jeder konnte nach Lust und Laune tanzen. Am Ende des Discoabends gingen alle erschöpft ins Bett und schliefen gut.

Am letzten Tag der Klassenfahrt stand Aufräumen und Saubermachen im Mittelpunkt. Dann war es auch schon so weit, wir fuhren wieder zurück nach Meerbusch.

Die Klassenfahrt verging wie im Flug, doch einige Sachen waren auch unerwartet. Zum Beispiel schlichen sich Mitschüler:innen in der Nacht heimlich in unsere Zimmer, um Monopoly mit uns zu spielen. Die Fahrt war nicht nur eine Gelegenheit, um Spaß zu haben, sondern auch, den Zusammenhalt der Klasse zu stärken. Die Mischung aus Team Building, Abenteuer und Spaß machte diese Reise zu einem Highlight des Schuljahres. Alle kehrten mit vielen schönen Erinnerungen nach Hause zurück.

Haoze Li

8e

Juniorakademie

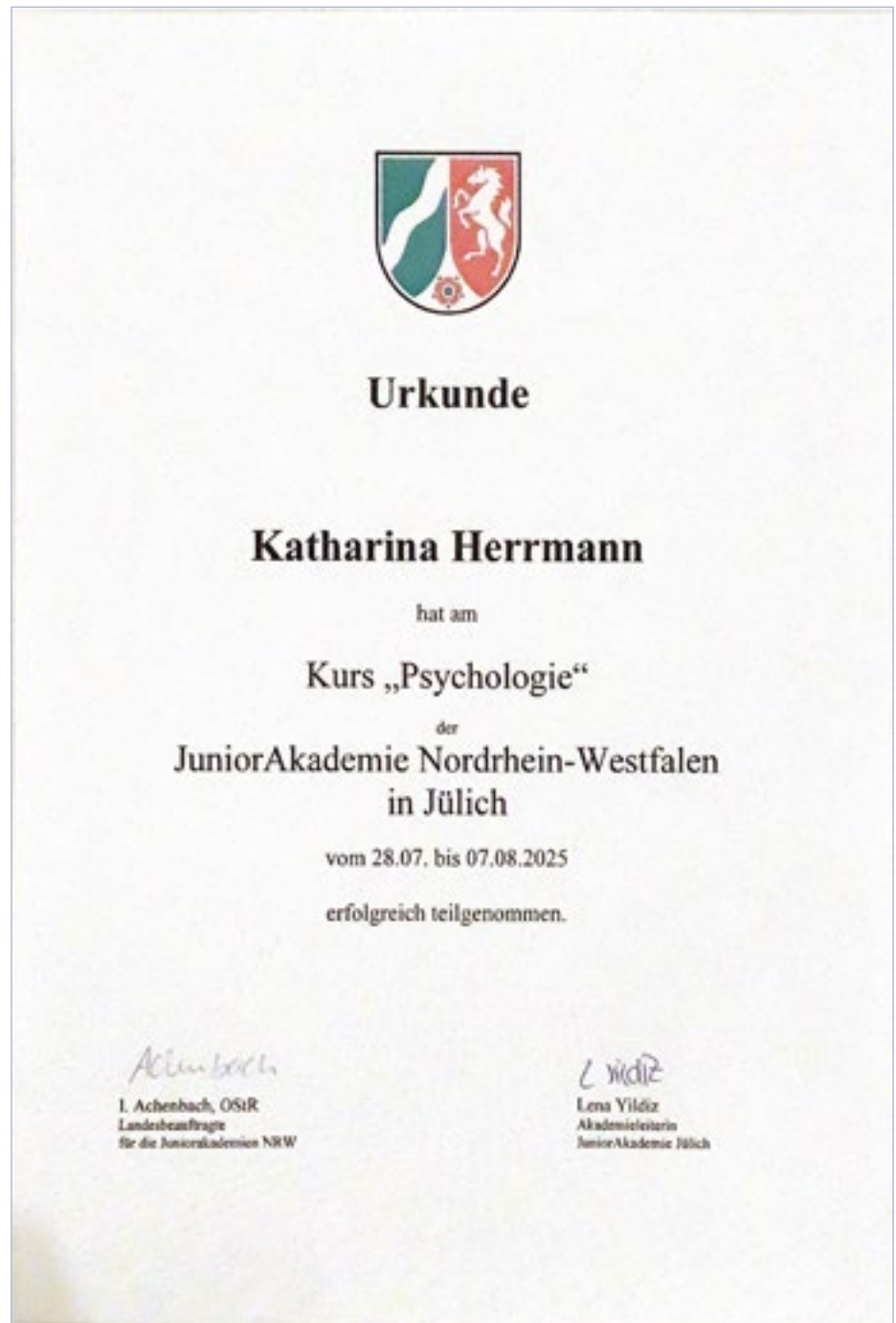
In den Sommerferien habe ich zehn Tage in der JuniorAkademie in Jülich verbracht. Hauptfokus der JuniorAkademien NRW ist, dass die Teilnehmer in Kursen Themen bearbeiten, die über den normalen Schulunterricht hinausgehen, Gleichgesinnte treffen und ihre intellektuellen Fähigkeiten weiterentwickeln. Dieses Jahr wurde ich nominiert und schließlich auch von der Akademie angenommen.

Standort war dieses Jahr ein früheres Internat in der Nähe von Aachen, was mittlerweile zu einem Hotel mit Tagungsräumen umfunktioniert wurde.

Zur Auswahl standen die Kurse „Künstliche Intelligenz“, „Psychologie“, „Microcontrolling“ und „Biokatalyse“.

Ich habe mich für Psychologie entschieden. Inhaltlich war der Kurs super interessant und wir haben auch echt sehr viele Themenbereiche abgedeckt. Von Alltagspsychologie, über Differenzielle Psychologie und Neuropsychologie war alles Mögliche dabei und ich habe wirklich super viel in den zehn Tagen gelernt, da wir ganz anders an die Dinge herangegangen sind, als man es von herkömmlichen Methoden kennt. Der Kurs hat mein Verständnis von menschlichem Verhalten erweitert und mir teils einen ganz neuen Blickwinkel auf das Handeln der Gesellschaft gegeben. Unseren Kurs haben Professoren der Universität Bonn geleitet.

Ich muss sagen, dass das Programm teilweise echt straff war und wir immer sehr durchgetaktet waren; wir hatten täglich insgesamt fünf Stunden Kurs auf zwei Slots verteilt, dann jeweils noch eine Stunde Sport und mittags eineinhalb Stunden Chor. Nach dem Abendessen fanden immer kursübergreifende Angebote statt, die von uns Teilnehmern geleitet wurden, wo von diversen Sportangeboten bis hin zu Werwolf, Paartanz, Drohne-Fliegen, Kartenspielen und Programmieren echt einiges dabei war.



Aber warum es mir vor allem so gut gefallen hat, waren die Leute, die ich dort kennengelernt habe. Natürlich war ich nicht mit allen super eng oder hatte viele Gemeinsamkeiten mit jedem, doch habe ich dort direkt am ersten Tag Freunde gefunden, mit denen ich rund um die Uhr zusammen war und auch weiterhin in engem Austausch und Kontakt bin.

Auch alle Kursleiter waren sehr nett und man hatte auch teilweise im Einzelnen schöne private Gespräche.

Ich habe Leute kennengelernt, die genauso denken und auch im Leben ähnliche Ziele haben wie ich, und ich freue mich schon sehr auf das Nachtreffen Anfang November.

Katharina Herrmann,

10c

Ein Tag in Brüssel



SoWi-Kurse besuchen das Europäische Parlament

Am 24. Juni 2025 machten sich die Grundkurse Sozialwissenschaften gemeinsam mit unseren Lehrkräften Herrn Massenkeil, Frau Moldenhauer und Herrn Malcher auf den Weg nach Brüssel. Ziel war das Europäische Parlament; ein Ort, an dem politische Entscheidungen Europas direkt erlebbar werden.

Die Einladung erhielten wir von Moritz Körner, einem Europaabgeordneten (Renew Europe - FDP). Anlass war die erfolgreiche Zertifizierung unserer Botschafter-AG, die derzeit von Herrn Malcher und Frau Moldenhauer geleitet wird und zuvor gemeinsam mit Frau Tenberken geführt wurde. Herr Körner hatte die engagierte Arbeit der AG bereits bei früheren Veranstaltungen kennenlernen können.

Unsere Tour begann um 8 Uhr morgens. Nach einer kurzen Pause unterwegs erreichten wir gegen Mittag die Stadt. Bevor das offizielle Programm startete, nutzten wir die Gelegenheit, die Innenstadt in kleinen Gruppen zu erkunden und die besondere Atmosphäre Brüssels aufzusaugen.

Im Parlamentsgebäude durchliefen wir zunächst die Sicherheitskontrollen. Anschließend trafen wir Herrn Körner in einem Konferenzraum. In einer intensiven Fragerunde diskutierten wir über die Lage in der Ukraine, globale Konflikte und aktuelle Herausforderungen der Europäischen Union. Die Möglichkeit, eigene Fragen zu stellen und direkt mit einem Abgeordneten zu sprechen, machte den Austausch besonders wertvoll.

Ein weiteres Highlight war die Besichtigung der Besucherloge des Hemicycles, des großen Plenarsaals des Parlaments. Herr Körner erläuterte

die Abläufe der Debatten und das hochentwickelte Dolmetschersystem, welches alle EU-Sprachen gleichzeitig übersetzt; ein faszinierendes System, dessen Vorstellung den Arbeitsalltag im Parlament anschaulich machte.

Am Nachmittag besuchten wir das Haus der Europäischen Geschichte. Mit Audioguides und Begleitheften ausgestattet, vertieften wir unser Wissen über die europäische Geschichte und die Entwicklung der EU.

Zum Abschluss blieb noch Zeit für eine kurze Erkundung der Stadt, bevor wir die Rückfahrt antraten. Trotz kleiner Verzögerungen durch Stau war der Tag insgesamt sehr gelungen. Er bot nicht nur spannende Einblicke in die europäische Politik, sondern machte auch deutlich, wie greifbar und relevant die Arbeit der EU für uns alle ist.

Sara Catoiu

Q1

Englandaustausch

Der Englandaustausch mit der Hove Park School in Brighton & Hove

Der diesjährige Englandaustausch zwischen dem Mataré-Gymnasium und der Hove Park School fand im Oktober 2023 in Meerbusch und im November 2023 in Brighton statt. Jeweils zehn Schülerinnen und Schüler der 10. Klasse hatten die Möglichkeit, im Laufe von zehn gemeinsamen Tagen neue Freunde zu finden, eine neue Kultur kennenzulernen und ihre Sprachkenntnisse zu verbessern. Hier findet ihr und finden Sie einige Erfahrungen, die die Austauschgruppe gemacht hat.

Emily Pauly über die Woche in Deutschland

Der Englandaustausch war eine Erfahrung, die ich gern immer wieder machen würde und jedem empfehlen kann. Die neuen Leute, die ich kennengelernt habe, waren alle total nett und lustig. Meine Austauschschülerin und ich haben uns am ersten Tag, als wir uns kennengelernt haben, sofort gut verstanden. Die erste Woche in Deutschland war so schön! Als wir am ersten Tag mit den Engländern durch Düsseldorf gelaufen

sind, haben meine Austauschschülerin und ich schon so viel miteinander geredet, als würden wir uns bereits ewig kennen. Die Verständigung war auch sehr einfach, da wir Englisch in der Schule schon seit der Grundschule lernen. Auf Deutsch zu kommunizieren hingegen war etwas schwerer, da sie das nicht so gut konnte. Aber während der zwei Wochen habe ich ihr viele neue Sachen beigebracht, sodass meine Austauschschülerin am Ende schon die „Grundlagen“ wusste, wie man z.B. in einem Restaurant etwas bestellt. Ich kann jedem wirklich nur empfehlen, sich für den Austausch zu bewerben, um mit etwas Glück selber diese Erfahrungen zu sammeln, die ich sammeln durfte.

Paulina Erb über die Woche in Deutschland

Ich fand den Austausch wirklich spannend und abwechslungsreich! Alles war super organisiert und jeder Tag war voller interessanter und lus-



tiger Erlebnisse. Die gemeinsamen Aktivitäten, wie Bowling oder der Ausflug nach Köln, haben uns viel Spaß gemacht. Mein persönliches

Highlight war das Filmmuseum, wo wir unseren eigenen Film erstellen durften. In Gruppen zusammenzuarbeiten, kreativ zu sein und dann das Endergebnis zu sehen, war ein unvergessliches Ereignis.

Ich bin so froh, dass ich am Englandaustausch teilgenommen habe! Die Zeit mit meiner Austauschpartnerin war großartig und wir haben gemeinsam viele schöne Erinnerungen gesammelt.

Leonie Schröder über unser Ziel Brighton

In England hat mir generell vieles gefallen, jedoch gibt es ein paar Dinge, die ich besonders hervorheben möchte. Zum Beispiel die Stadt an sich. Es gibt viele kleine Boutiquen und Möglichkeiten, eine Pause zu machen und etwas zu trinken oder zu essen. Das Bussystem ist im Gegensatz zu dem in Meerbusch sehr ausgeprägt, es kommt alle paar Minuten ein Bus, mit dem man fahren kann. Außerdem sind die Menschen dort sehr freundlich und hilfsbereit. Wenn man Fragen hat, bekommt man immer Antworten. Zuletzt hat



mir die Lage und Umgebung sehr gut gefallen. Das Meer ist direkt „vor der Tür“, und man kann dort gut spazieren gehen. Die Luft ist sehr erfrischend, und es macht Spaß, die Stadt zu erkunden.

Mathilde Wirth über die Woche in Brighton

Mit den Austauschschülern in Brighton haben wir gemeinsam als Gruppe viel unternommen. Am ersten Tag haben wir den Royal Pavilion besichtigt, anschließend machten wir in Kleingruppen eine Rallye in Brighton. Dabei bestaunten wir viele kleine Läden, welche bereits weihnachtlich geschmückt waren. Außerdem erfuhren wir viel über die Geschichte der Stadt. Nachmittags hatten wir immer viel Freizeit. Gemeinsam mit unseren Austauschschülern spazierten wir zum Pier und genossen die tolle Aussicht auf das Meer. Anschließend setzten wir uns in ein Café und tranken britischen Tee. Danach hatten wir noch genug Zeit, um mit einem Doppeldecker-Bus zu einem großen Shoppingcenter zu fahren und Souvenirs für unsere Familien und Freunde zu kaufen. Am Donnerstag besuchten wir die Schule unserer Austauschschüler:innen und bekamen einen Einblick in deren typischen Alltag. Anschließend schauten wir uns alle zusammen die Ergebnisse unserer bereits in Düsseldorf gedrehten Filme an und aßen dabei Popcorn. Nachdem die Glocke der Schule geläutet hatte, war unser Abenteuer noch lange nicht vorbei. Gemeinsam gingen wir zu unserem Lieblingsrestaurant in Brighton und stärkten uns dort. Danach fuhren wir mit dem Bus in die beste Thrifting-Straße von Brighton und verbrachten dort unseren restlichen Nachmittag, bis wir abends mit den Lehrern zusammen essen gingen und den Abend ausklingen ließen. Schweren Herzens verabschiedeten wir uns von unseren Austauschschülern und machten uns auf den Weg zurück in das Hostel, bevor es am nächsten Tag wieder nach Hause ging.



Ich kann den Englandaustausch sehr weiterempfehlen. Klar, es kann sein, dass man nicht seine engsten Freunde dabei hat, doch genauso schließen sich unerwartete Freundschaften auf deutscher und britischer Seite. Das Programm war super organisiert und durch die schön geschmückten Straßen und die tolle Atmosphäre verliehen die Tage wie im Traum.

Matteo Rempe über einen Tag in Brighton

Nachdem wir im Hostel in Brighton angekommen waren und unsere Zimmer bezogen hatten, drehten wir mit unseren Austauschpartnern eine kleine Runde durch Brighton. Brighton ist eine wunderschöne englische Stadt an der Küste von Großbritannien.

Am Dienstag trafen wir uns mit den Austauschpartnern am Royal Pavilion, durch den wir eine Führung machten. Anschließend war Freizeit, die wir individuell mit unseren Austauschpartnern oder in kleinen Gruppen verbringen konnten. Ich war beispielsweise mit ein paar Leuten in einem kleinen, typischen Tea Shop Tee trinken und Scones essen. Das war definitiv eines meiner Highlights des ganzen Austauschs, da wir viel mit den Engländern

gederredet haben und dabei viel Spaß hatten.

Ich bin sehr dankbar, dass ich bei diesem Austausch dabei sein konnte. Nicht nur habe ich viele neue Leute kennengelernt, sondern auch noch meine deutschen Mitschüler besser kennengelernt. Es war eine tolle Möglichkeit, in eine andere Kultur einzutauchen und nebenbei ein bisschen seine Sprachkenntnisse zu verbessern. Auch nach dem Austausch habe ich noch Kontakt mit ein paar Engländern und ich hoffe sehr, dass ich diese in Zukunft noch einmal wiedersehen kann.



Marc Gerads über die Hove Park School

Die Schule ist in England in einigen Punkten wie hier, in anderen könnte sie allerdings kaum verschiedener sein. So zum Beispiel der Dresscode, welchen ich nun aus eigener Erfahrung nicht zu ernst nehmen würde. Ein Anzug, wie ich ihn anhatte, war dann doch ein wenig viel, aber ein Hemd und eine Krawatte sind Pflicht.

Ein weiterer großer Unterschied ist die Länge einzelner Stunden und Tage. Der Tag beginnt mit einer Art kurzen Organisationsstunde. Darauf folgen 4 Stunden à 75 Minuten mit einigen Pausen. Das wirkte bereits wie ein Schock, weil keiner von uns so lange Stunden gewohnt war. Auch wirken die Lehrer etwas strenger gegenüber ihren Schülern als hier.

Insgesamt ist der Austausch sehr empfehlenswert, besonders für Schüler, die noch nie im Vereinigten Königreich waren. Man lernt viele nette neue Menschen kennen und vielleicht sogar eine Freundin oder einen

Freund fürs Leben. Dazu lohnt es sich alleine schon, wenn man das erste Mal in einen Scone gebissen hat. Dieser Austausch erschafft wunderbare Erinnerungen, welche man nie vergessen wird. Das könnt ihr mir glauben ;)

Amelie Heier über den Tag in London

Von Brighton aus ging es los nach London. Dort stiegen wir an der London Bridge aus und schlenderten erst einmal über den Borough Market. Weiter auf unserem Weg ging es dann vorbei an Shakespeares Globe Theatre und am Tate Modern Museum zur Millennium Bridge. Von St Paul's Cathedral ging es weiter am Ufer der Themse zum London Eye. Schließlich schlenderten wir über die Westminster Bridge zum Big Ben und den Houses of Parliament. Am Ende der von unseren Lehrern geführten Tour gelangten wir zu meinem persönlichen Highlight der Tour: dem Buckingham Palace, der offiziellen Residenz des britischen Königs. Dort

trafen wir auch auf einen Schauspieler aus der Serie Emily in Paris. Im Green Park trennte sich die Gruppe und wir konnten uns London selbstständig ansehen, bevor wir am späten Nachmittag alle ermüdet vom Tag mit der Bahn zurückfahren.

Insgesamt war es ein sehr schöner Tag in London, welcher ganz besonders war, da wir eine Stadt mit Freunden erkunden und entdecken durften. Es wurde neues gesehen/bestaunt und untereinander viel geredet und gelacht.

Den Englandaustausch würde ich jedem weiterempfehlen und, wenn ich könnte, würde ich noch mal daran teilnehmen, denn in der Woche haben wir alle viele neue Erfahrungen gesammelt. Wir haben tolle neue Leute kennen gelernt, genauso wie die Kultur und den Alltag in England. Als kleinen Bonus haben wir auch unsere Sprachkenntnisse verbessert. Aber das wichtigste von allem: Wir hatten eine Menge Spaß und eine richtig schöne Zeit.



Betriebspraktikumsaustausch London

Auch dieses Jahr erhielten wir die einmalige Gelegenheit, am Betriebspraktikumsaustausch in London teilzunehmen – eine Woche voller neuer Herausforderungen, spannender Einblicke und wertvoller Erfahrungen, die uns sowohl beruflich als auch persönlich bereichert haben. Wir neun, begleitet von Herrn Hüttermann, absolvierten unsere Praktika vom 10.03.2025 bis zum 13.03.2025. London, eine Stadt voller Geschichte, Kultur und Dynamik, bot uns nicht nur eine Vielzahl an beruflichen Möglichkeiten, sondern auch unzählige neue Eindrücke und Erlebnisse, die wir hier teilen möchten.

Die britische Schule und ihre Besonderheiten

Nach unseren Praktika verbrachten wir den Freitag an der Haberdashers' Boys' and Girls' School. Der Campus beeindruckte uns mit seinen vielfältigen Einrichtungen für MINT-Fächer, Kunst und Sprachen. Während die Schule bis zur Sixth Form nach Geschlechtern getrennt ist, vermischt sich der Unterricht in der Oberstufe. Besonders spannend war es, das britische Schulsystem aus nächster



Sara Catoiou im House of Commons beim Abgeordneten John Slinger (Rugby)

Nähe kennenzulernen und mit den Schülerinnen und Schülern über ihre Erfahrungen zu sprechen. Ein weiteres Highlight war die Party der Jewish Societies der Boys' und Girls' School zu Purim, bei der wir mit kostenloser Pizza und jüdischer Popmusik eine großartige Zeit hatten!

Politik und Parlamentarismus im Zentrum Londons

Mein Name ist Sara, und ich hatte die Gelegenheit, mein Praktikum im House of Commons zu absolvieren. Dort konnte ich hautnah erleben, wie Politik in Großbritannien gestaltet wird. Während meiner Zeit dort war ich vor allem mit Medienberichterstattung und der Erstellung von Meeting-Notizen beschäftigt, durfte aber auch bei den PMQs (Prime Minister's Questions) dabei sein, als mein Abgeordneter eine Frage stellte. Es war beeindruckend, diese bedeutende politische Veranstaltung live miterleben. Auch an „Question Time“ konnte ich teilnehmen, eine weitere spannende Erfahrung, um die Dynamik der politischen Debatten kennenzulernen. Das hat sicherlich meine Träume gestärkt, etwas in dieser Richtung zu machen. Sowohl Aufgaben der Diplomatie als auch der Politik waren hier sehr präsent.

Da ich mitten in London arbeitete, versuchte ich, meinen Alltag so „typisch britisch“ wie möglich zu gestalten. Vom morgendlichen Kaffee bei Costa bis zur Routine nach der Arbeit – alles vermittelte mir einen authentischen Eindruck vom Leben



Im Deutschunterricht an der Haberdashers' Girls' School

in London. Gleichzeitig genoss ich die Zeit mit meiner Gastfamilie und konnte viel über ihre kulturellen und religiösen Perspektiven lernen. Die Zeit in London war sowohl beruflich als auch persönlich eine wertvolle Erfahrung, die ich jedem empfehlen kann.

Einblick in die Welt der Architektur

Mein Name ist Elisabetta, und ich durfte mein Praktikum bei Burrell Foley Fischer, einem Architekturbüro, absolvieren. Während dieser Woche baute ich ein 3D-Modell aus Pappe, das ein echtes Bauprojekt darstellt, und nahm an einem Termin in einem „Brick Showroom“ teil. Dort wurden die passenden Ziegel für ein Bauprojekt ausgewählt und diskutiert – eine spannende Gelegenheit, mehr über verschiedene Materialien zu erfahren. Am Ende meines Praktikums konnte ich sogar mit Photoshop arbeiten und meine kreativen Ideen umsetzen. Das Team war unglaublich freundlich und hilfsbereit, sodass ich mich sofort wohlfühlt habe. Diese Erfahrung hat mir viele neue Perspektiven eröffnet und war in jeder Hinsicht bereichernd!



Felicitas Flaitz und Simon Drinhausen bei der Kanzlei Covington & Burling

Unternehmensberatung und Datenanalyse

Ich, Paul, habe mein Praktikum bei der Unternehmensberatung Invennt in London absolviert. Schnell lernte ich, dass die Hauptaufgabe eines Unternehmensberaters darin besteht, die Daten des Kunden zu sammeln, zu strukturieren und zu analysieren, um auf dieser Grundlage Handelsvorschläge zu unterbreiten. Dies hilft dem Kunden, seine Unternehmensstruktur besser zu verstehen und vorausschauend zu planen. Für die Analysen nutzte ich hauptsächlich Microsoft Excel. Mein Arbeitgeber stellte mir Excel-Kurse zur Verfügung, sodass ich lernen konnte, selbstständig Datenanalysen zu erstellen. Dabei habe ich versucht, Auffälligkeiten in den Daten zu filtern und zu analysieren. Eine interessante Erkenntnis war, dass in der

Finanzwelt nahezu ausschließlich KI-basierte Tools verwendet werden – Tools, die in der Schule oft als „verboten“ gelten. Diese Erfahrung hat mir gezeigt, wie viele Fähigkeiten man in der Arbeitswelt benötigt, die in der Schule nicht vermittelt werden. Insgesamt hat mir das Praktikum viel Spaß gemacht, und ich konnte eine wertvolle Grundlage für die Erstellung von Datenanalysen erlangen.

In die britische Rechtsprechung eintauchen

Die Woche in London war nicht nur eine lehrreiche Erfahrung für uns Praktikanten, sondern auch eine einmalige Gelegenheit, die juristische Welt aus nächster Nähe zu erleben. Ich, Kylie, hatte das Privileg, mein Praktikum im Harrow Crown Court zu absolvieren. Die Atmosphäre dort war

beeindruckend und ich konnte an spannenden Verhandlungen teilnehmen und den gesamten Fallaufklärungsprozess miterleben. Besonders beeindruckend war die Vielfalt der Stadt, die ich auch außerhalb des Gerichts kennenlernen konnte. Spaziergänge durch den Borough Market und China Town boten eine willkommene Abwechslung. Diese Erlebnisse, kombiniert mit meinen Erfahrungen im Gericht, haben mir wertvolle Einblicke in die britische Kultur und das Rechtssystem vermittelt.

Auch ich, Alexander, absolvierte mein Praktikum im Harrow Crown Court. Besonders faszinierend fand ich die Diskussionen zwischen den Anwälten und Richtern und die Art und Weise, wie Argumente im Gerichtssaal vorgebracht wurden. Ein besonderes Highlight war das Gespräch mit

einem Anwalt, der mir von seinen Erfahrungen berichtete und wertvolle Einblicke in die Praxis gab. Diese Eindrücke haben mein Interesse an der Rechtswissenschaft weiter verstärkt.

Die Finanzwelt und ihre Dynamik

Ich, Niklas, absolvierte mein Praktikum bei Iwoca, einem Fintech-Unternehmen, das kleinen Unternehmen in Großbritannien und Deutschland Kredite vergibt. Dabei erhielt ich wertvolle Einblicke in die Kreditvergabe und die Unternehmensbewertung. Besonders spannend war die Arbeit mit internen Tools und Softwarelösungen, die den gesamten Prozess effizienter gestalten. In einem internationalen Umfeld zu arbeiten, eröffnete mir neue Perspektiven auf die Finanzbranche und forderte meine analytischen Fähigkeiten heraus.

Auch ich, Emil, machte mein Praktikum bei Iwoca zusammen mit Niklas. Zu meinen Aufgaben gehörte unter anderem die Recherche von Eventlocations sowie die Teilnahme an Meetings. Die freundliche Atmosphäre im Büro gefiel mir besonders, und ich konnte mein Englisch erheblich verbessern. Der Aufenthalt in London war insgesamt eine unvergessliche Erfahrung, sowohl beruflich als auch kulturell.

Erkundung der britischen Arbeitswelt

Ich, Simon, hatte das Privileg, mein Praktikum bei Covington & Burling LLP, einer international tätigen An-

waltskanzlei, zu absolvieren. Im Bereich "Competition" konnte ich an aktuellen Fällen mitarbeiten und mein Wissen über die rechtlichen Aspekte von Wettbewerbsverfahren vertiefen. Dabei bezog ich mich oft auf vergan-

durch die gemeinsamen Erlebnisse eine bereichernde Erfahrung.

Freizeit in London – Entdeckungen abseits der Arbeit

Neben den Praktika blieb uns ausreichend Zeit, die Stadt zu erkunden. Wir trafen uns oft nach der Arbeit zu gemeinsamen Aktivitäten – sei es bei einem leckeren Essen, einem Spaziergang oder einem Besuch eines der vielen Viertel Londons. Die Stadt hat so viel zu bieten, dass es immer etwas Neues zu entdecken gab – sei es ein verstecktes Café in Notting Hill, eine faszinierende Ausstellung in der Tate Modern oder ein überraschend ruhiger Park mitten im Trubel.

Am Ende unserer ereignisreichen Woche nahmen wir viele neue Eindrücke und Erfahrungen mit – sowohl beruflich als auch kulturell. Diese Reise hat uns weiterentwickelt und neue Perspektiven eröffnet, die uns noch lange begleiten werden.

Sara Catoiu, Elisabetta Pappada, Kylie Frütel, Alexander Choutov, Paul Senghaas, Niklas Just, Emil Knetsch, Simon Drinhausen und Feli Flaitz

alle zum Zeitpunkt des Praktikums Jahrgangsstufe EF



Gruppenfoto vor Big Ben

gene Gerichtsverfahren, was mir half, die historische Dimension des Rechts besser zu verstehen. Trotz des täglichen Pendelns war der Aufenthalt in London jede Mühe wert.

Auch ich, Feli, absolvierte mein Praktikum bei Covington & Burling LLP zusammen mit Simon. Gemeinsam nutzten wir unsere Freizeit, um London weiter zu erkunden. Die Woche war nicht nur beruflich, sondern auch

Schüleraustausch in Fouesnant

Bretonische Sonne, Strandsegeln und Crêpes – Schüleraustausch in Fouesnant

Nach der Besuchswoche der französischen Gäste in Meerbusch im April stand Mitte Mai endlich unser Gegenbesuch in Fouesnant an! 28 Schülerinnen und Schüler der Jahrgangsstufe 8 machten sich mit Frau Braun und Herrn Behnert auf den Weg in die Bretagne. Schon auf der Hinfahrt wartete mit dem Mont Saint-Michel ein echtes Highlight, bevor wir am Nachmittag am Collège Kervihan in Fouesnant ankamen und herzlich von unseren Austauschpartnern begrüßt wurden.

Die folgenden Tage waren abwechslungsreich und voller neuer Eindrücke. Gemeinsam stellten wir zunächst unsere Stop-Motion-Projekte zum Thema Kochrezepte fertig. Danach entdeckten wir die Region aus

verschiedenen Blickwinkeln: Beim Besuch einer Biscuiterie (Keksfabrik) in Bénodet und einer Cidrerie (Apfelwein- bzw. Apfelsaftfabrik) in Fouesnant lernten wir bretonische Spezialitäten kennen. Am Strand von Cap Coz sammelten wir Muscheln und kleine Schalentieren, und beim Strandsegeln in Pentrez wurde es sportlich. Auch die Ausflüge in die historischen Städte Locronan und Concarneau haben uns beeindruckt.

Wir verbrachten mit unseren Correspondants einen gemeinsamen Tag in Quimper, wo wir bei einer kulinarischen Stadtrallye auf Entdeckungstour gingen und anschließend am Strand von La Torche gemeinsam spielten. Und natürlich durfte der traditionelle Crêpes-Abend nicht fehlen: Mehr als 140 Gäste kamen zusammen, um gemeinsam zu essen, zu lachen und die deutsch-französische Freundschaft zu feiern.

Am Ende unserer Woche wurden wir im Rathaus von Fouesnant empfangen, besuchten einige Stunden den Unterricht am Collège und bekamen einen Einblick in das französische Schulsystem. Sportworkshops sorgten noch einmal für Bewegung, bevor der Austausch mit der Präsentation unserer Stop-Motion-Videos und einer Diashow voller Erinnerungen ausklang.



weitere Infos

Dieses Jahr wurde unser Austausch übrigens von einer Videografin des Deutsch-Französischen Jugendwerks (DFJW) begleitet. Inzwischen sind die beiden entstandenen Werbefilme online – und wir finden, das Ergebnis kann sich wirklich sehen lassen!



Un échange scolaire avec l'Allemagne – Schulaustausch mit Frankreich



Organiser une rencontre scolaire au domicile du partenaire (Schulaustausch am Ort des Partners)

Skifahrt

Bericht über die Skifreizeit 2025

Die Skifreizeit ist wohl das Highlight der Zeit am Mataré, auf das sich viele Schülerinnen und Schüler schon seit Klasse 5 freuen. Auch unsere Stufe war dieses Jahr wieder eine Woche in Südtirol, um dort eine unvergessliche Zeit zu erleben.

Gleich zu Beginn muss ich sagen, dass unsere Unterkunft der Mädchen wirklich von gutem Standard war. Die Zimmer waren sauber und gerade das Essen war echt lecker und immer frisch gekocht und zubereitet. Beim Frühstück gab es ein durchaus facettenreiches Büfett und auch beim Abendessen gab es immer Abwechslung. Außerdem waren die Besitzer des Hauses stets freundlich und hilfsbereit.

Das Skifahren selber hat mir persönlich großen Spaß gemacht. Gerade als Anfängerin merkt man schon bald echt große Fortschritte und kann beobachten, wie sich Technik und Fahrstil von Tag zu Tag verbessern. Die Lehrer:innen haben uns allesamt wirklich gut geholfen, und durch diese Erklärungen und die Führung durch den ganzen Lernprozess hat

das Fahren nochmal mehr Spaß gemacht. Das Skigebiet und die Pisten waren sehr schön und abwechslungsreich, zum Beispiel durch die unterschiedlichen Pisten (blau bis schwarz).

Die Gruppen waren nicht allzu groß (meistens 6–10 Leute), was meiner Meinung nach eine echt gute Sache war. Jeden Abend wurden die Gruppen neu zusammengestellt, und die Lehrer:innen haben versucht, die Gruppen immer nach passender Leistung neu zu sortieren.

Am Montag bzw. Dienstag sind die Mädchen bzw. die Jungen zur Adleralm gewandert. Anfangs hielt sich die Begeisterung über eine Wanderung in Grenzen, doch wir haben alle schnell gemerkt, dass es der Ausflug definitiv wert war, mitzukommen. Das Panorama von verschneiten Bergen und teils einem kleinen Bachlauf war wunderschön. Abseits des Weges gab es im Vergleich zu St. Johann viel Schnee, und wir sind dort bis zu den Knien eingesunken. Der Hinweg war relativ steil, und alle waren sehr glücklich, bei der gemütlichen Alm

anzukommen, auf der wir mit leckerem Essen versorgt wurden.

Nachmittags hatten wir immer Freizeit, durften in kleinen Gruppen zum Supermarkt im Ort gehen, um uns mit neuen Snacks und Getränken einzudecken, oder zur Pizzeria und dem kleinen Tante-Emma-Laden direkt gegenüber unserer Unterkunft gehen. Auch abends durften wir noch raus, falls es kein Abendprogramm wie Spieleabend, Nachtwanderung oder Discoabend gab. Von diesem



habe ich allerdings etwas mehr erwartet. Die Stimmung war gegen Ende hin zwar ganz gut, jedoch waren in dem Après-Ski-Pub noch andere Schulklassen, die teils deutlich jünger als wir waren.

Damit war die Skifreizeit schon fast zu ihrem viel zu schnellen Ende gekommen. Bevor wir alle mit einigen Krankheitsfällen, aber im Großen und Ganzen wohlbehalten, wieder nach Hause zurückkehren durften, hatte der Mädchenbus leider eine Panne, noch bevor er das Ahrntal erreichte. Das bedeutete für uns, knapp fünf Stunden auf einen Ersatzbus zu warten und statt um 23 Uhr dann mor-

Skifahrt 2025

Am 06.02.2025 ging es für die Jahrgangsstufe 9 los ins Ahrntal, einen Ort in Südtirol. Um 17:30 Uhr versammelten wir uns alle am Mataré, um unsere Koffer in den Bus zu laden. Die Fahrt war zwar lang und anstrengend, wurde aber durch mehrere Pausen erleichtert. Dann gab es die Möglichkeit, sich etwas zu essen zu kaufen. Wir brachten uns zudem Decken mit, sodass wir sogar etwas Schlaf bekamen. Wäh-



Discoabend im Skihaus Pub

gens um halb vier das Mataré-Gymnasium zu erreichen. Alles in allem war die Skifreizeit aber auf jeden Fall ein einmaliges Erlebnis, das uns als Stufe nochmal enger zusammengeschweißt hat und an das wir uns, glaube ich, alle auch noch später gerne und mit der ein oder anderen lustigen Anekdote zurückerinnern werden.

Katharina Herrmann
9c

Gedicht über die Skifreizeit

In den Bergen, hoch und weit,
geht's im Bus zur Skifreizeit.
Mit Freunden lachen, Spaß und Spiel,
der Schnee glitzert, das ist unser Ziel.

Die Pisten rufen, wir sind bereit,
mit Schwüngen und Stürzen, voller Freudigkeit.
Ein Schneemann hier, ein Wettlauf dort,
auch Matheaufgaben bietet der Ort.
Die Zeit vergeht, doch eins ist klar:
Im Herzen bleibt's, Jahr für Jahr

**Lena Mauelshagen, Daisy Blackall,
Antonia Montagna und Lilli Bachor**

rend der Pausen

Als wir dann endlich am nächsten Morgen ankamen, ging es schon direkt nach dem Frühstück auf die Piste. Die Lehrkräfte schauten zunächst denjenigen zu, die schon Skifahren konnten, um uns später in Gruppen einzuteilen. Nach dem Skifahren konnten wir unsere Ausrüstung zu dritt in einem Spind einschließen.

Am ersten Abend vor Ort fielen natürlich alle sofort müde ins Bett.

Die nächsten Tage verliefen ähnlich, nur dass es ab dem zweiten Tag ein Mittagessen auf der Hütte gab, für das wir einen Essensgutschein bekamen. Das Abendprogramm hingegen war von Tag zu Tag unterschiedlich: Wir machten eine Nachtwanderung, spielten Spiele und waren sogar in einer Disco. Tipp: Dort sollte man sich nicht zu warm anziehen, da es

auf der Tanzfläche sehr heiß werden kann.

Die Herbergseltern waren sehr nett und bekochten uns jeden Tag mit leckerem Essen. Zur Not gab es außerdem kleine Supermärkte, die fußläufig erreichbar waren und in denen man das Nötigste kaufen konnte.

Auch die Lehrerinnen und Lehrer waren entspannt und gut gelaunt, sodass wir eine tolle gemeinsame Zeit hatten.

**Lisa Zirwes (9c)
und Eva Grob (9d)**

Highlights und Insider

„Mein Highlight war, meine Erwartungen zu übertreffen, indem ich die Talabfahrt geschafft habe.“ (Torge Pribnow)

„Das Lustigste war zu sehen, wie Lehrerinnen und Lehrer im Pub abgegangen sind“ (Ayaan Haroon)

„Für mich war das Fahren durch die Dinowelt ein besonderes Ereignis“ (Maximilian Kamp)

„Klausiland war heftig heute.“ (Herr Jakob)

„Du bist nicht du, wenn du hungrig bist, iss was.“ (Herr Massenkeil)

„Wer war eigentlich Teil der „Kurven-Gang“? (Frau Schneider)

Arbeitsgemeinschaften

Freiwillige AG Angebote

Was	Wer	Wann	Wo
Sprachen und Internationale Projekte			
DELFI – Sprachzertifikat Französisch (Thi)	ab Klasse 8	Dienstag 7. Stunde	E1.02
DELE – Sprachzertifikat Spanisch (Brn)	Oberstufe	nach Vereinbarung	nach Vereinbarung
Model United Nations (Wnr)	Oberstufe	Donnerstag 7. Stunde	F2.0.01
Studium im Ausland (Tau)	Oberstufe	nach Vereinbarung	V0.04
Theater-Club (Hp)	ab Klasse 10	nach Vereinbarung	nach Vereinbarung
Erste-Hilfe-AG & Sanitätsausbildung (Com)	ab Klasse 7	nach Vereinbarung	E2.18
Charity-AG (Bil)	ab Klasse 7	Mittwoch 7. Stunde	F1.01
Busbegleiter (Adh)	Klassen 8, 9, EF	nach Vereinbarung	nach Vereinbarung
e_wald digitale Schülerzeitung (Sdr)	Klasse 5–10	nach Vereinbarung	E1.17
EP-Botschafter-AG (Mol&Mal)	ab Klasse 8	nach Vereinbarung	EuropaCafé E2.02
Sport			
Golf-AG (Kar)	alle Jahrgänge	Donnerstag 8. & 9. Stunde	Golfclub Meerbusch
Pausensport (Apb)	freies Spiel: Klasse 5/6 Badminton ab Klasse 7 Volleyball ab Klasse 10	Mittwoch 7. Stunde	Sporthalle
Naturwissenschaften und Technik			
Mathematik-AG (Bel)	ab Klasse 7	Freitags in der Mittagspause	PC-Raum E3.03
Informatik-AG (Bel)	Klasse 7, 8	Dienstag 7. Stunde	PC-Raum E3.03
Robotik-AG (Frd)	Klasse 5–10	Dienstag 7. Stunde	F2.0.11
Programmieren-AG (Frd)	ab Klasse 9	Mittwoch 7. Stunde	F2.0.11
Technik-Crew (Slr)	alle Jahrgänge	Mittwoch 7. Stunde	nach Vereinbarung
Jugend forscht (Brö&Rnw)	Klassen 6 bis Q2	Donnerstag 7. Stunde	F2.0.06
Musik			
kleine Band (Slr)	Klasse 5–7	Freitag 7. Stunde	Musikraum M0.01
große Band (Slr)	Klasse 7–Q2	Donnerstag 7. Stunde	Musikraum M0.01

Freiwillige AG Angebote

Was	Lehrkraft
Unterstufenchor-AG	Frau Weßel
Courage-AG	Herr Schroeder
Forscher-AG	Herr Belthle
Handball-AG	Handball Verein
Geo-AG	Herr Dr. Körner
Lego-Mindstorms-AG	Herr Friedrich
Leichtathletik-AG	Frau Schmidt
MataréHistory-AG	Herr Kriegel
Medienscouts-AG	Frau Fritz & Herr Massenkeil
Schulgarten- AG	Herr Huwald
Kreativ-AG	Frau Hoffmeister
Perlen-AG	Frau Feller
Geheimcode-AG	Frau Schmitter
Theater-AG	Frau Höpken

Termine

November

- 15.11. Tag der offenen Türe
- 24.11. - 25.11 Busbegleiterausbildung Jgst. 8
- 28.11. Aktion sicheres Radfahren Jgst. 6
Adventsbasar

Dezember

- 11.12. Gottesdienst
(Christuskirche & Heilig-Geist)
- 18.12. Pädagogischer Tag unterrichtsfrei
- 19.12. Gottesdienst (Christuskirche)
Letzter Schultag vor den
Weihnachtsferien
unterrichtsfrei nach der 5. Stunde
- 22.12. - 06.01. Weihnachtsferien

Januar

- 06.01. Antimobbing-Workshop 6a
- 08.01. Gottesdienst
(Christuskirche & Heilig-Geist)
- 26.01.-06.02. Zweiwöchiges Berufspraktikum EF
- 27.01. Antimobbing-Workshop 6b
Zeugniskonferenzen JGST. 5 und 6
unterrichtsfrei nach 6. Stunde
- 28.01. Antimobbing-Workshop 6c
- 29.01. Zeugniskonferenzen 7-Q1
ganztägig - unterrichtsfrei
- 29.01.-06.02. Skifahrt JGST. 9
- 30.01. Antimobbing-Workshop 6d

Februar

- 02.02. Antimobbing-Workshop 6e
- 06.02. Zeugnisausgabe
unterrichtsfrei nach 3. Stunde, Busse ab 11 Uhr
- 12.02. Gottesdienst
(Christuskirche & Heilig-Geist)
Altweiber *unterrichtsfrei nach 11:11 Uhr*
- 13.02. Ausgleichstag für Tag der offenen Tür
unterrichtsfrei
- 16.02. Rosenmontag
unterrichtsfrei
- 17.02. Veilchendienstag
unterrichtsfrei
- 18.02. 2. Pädagogischer Tag, unterrichtsfrei
- 21.02. Anmeldung neue Fünftklässler
09:00-14:00Uhr
- 23.02. Anmeldung neue Fünftklässler
14:00-16:30Uhr
- 24.02. Anmeldung neue Fünftklässler
14:00-16:30Uhr

März

- 04.03. Infoabend Eltern „Wahl zur
2.Fremdsprache“
- 09.03.-15.03. Betriebspraktikum London
- 12.03. Gottesdienst
(Christuskirche & Heilig-Geist)
- 18.03. Infoabend WPfII 19 Uhr Aula
- 19.03.-26.03. Fouesnant in Meerbusch
- 20.03.-26.03. Spanienfahrt Oberstufe
- 23.03.-25.03. Klassenfahrt Fünfer
- 30.03.-12.04 Osterferien

April

- 20.04.-22.04. Klassenfahrt Siebener
- 22.04.-24.04. Berufsfeld Erkundungstage
- 27.04. Ostergottesdienst (Heilig-Geist)

Mai

- 01.05. Tag der Arbeit, unterrichtsfrei
- 11.05.-13.05. Lateinfahrt Osnabrück
- 12.05. 2. Elternsprechtag 14:30-17:30Uhr
unterrichtsfrei nach 6. Stunde
- 14.05. Christi Himmelfahrt
unterrichtsfrei
- 19.05. 2. Schulkonferenz
- 25.05.-26.05. Pfingstferien
unterrichtsfrei
- 27.05.-03.06. London in Meerbusch JGST. EF

Juni

- 04.06. Frohnleichnam
unterrichtsfrei
- 05.06. Beweglicher Ferientag, unterrichtsfrei
- 10.06.-19.06. Meerbusch in Fouesnant
- 11.06. Gottesdienst
(Christuskirche & Heilig-Geist)
- 29.06. Begrüßungsfest neue Sextaner
16:30 Uhr

Juli

- 07.07. Zeugniskonferenzen
unterrichtsfrei nach 6. Stunde
- 09.07. Zeugniskonferenzen
unterrichtsfrei
- 10.07. Sport-Spiele-Tag, JGST. 10, EF, O1
- 14.07. Wandertag
- 15.07. Sport-Spiele-Tag, JGST. 5, 6,
- 16.07. Sport-Spiele-Tag, JGST. 7, 8, 9
- 17.07. Abschlussgottesdienst (Christuskirche),
Letzter Schultag/Zeugnisausgabe, *Busse
fahren ab 11Uhr*
- 20.07. Sommerferien bis 01.09.



Städtisches Mataré-Gymnasium.Europaschule
mit deutsch-englischem Zweisprachenzweig
Niederdonker Str. 36 • 40667 Meerbusch
Tel.: 02132 - 50 95 00
e-mail: matare@meerbusch.de • www.matare.de
Instagram: @matare_gym

